Integrierte Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Innere Lübecker Bucht e. V.

Bewerbung als AktivRegion in der ELER-Förderperiode 2023–2027

Fassung vom 23.01.2023

Erstellt von:

AgendaRegio GmbH

Weimarer Straße 6

24106 Kiel

Auftraggeber:

LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V.

Bäderstraße 19

23626 Ratekau

Gefördert durch

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Gefördert mit Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)

© 2022 AgendaRegio GmbH

Auftraggeber: LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V.
Wolf-Dieter Klitzing (Vorsitzender)
Bäderstraße 19, 23626 Ratekau

Auftragnehmer: AgendaRegio GmbH
Weimarer Straße 6, 24106 Kiel

Bearbeitung: Dr. Dieter Kuhn
Lisa Hansen B. Sc.
Tanja Schridde M. A.

Ansprechpartner: Dr. Dieter Kuhn
Weimarer Straße 6, 24106 Kiel
Tel.: 0431 – 530 30 8 30
E-Mail: kuhn@agenda-regio.de

Tanja Schridde M. A.
Bäderstraße 19, 23626 Ratekau
Tel.: 04504 – 803 550
E-Mail: t.schridde@aktivregion-ilb.de

Die Erarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategie und die Erstellung der SWOT-Analyse wurden auf Initiative des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Naturschutz und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) “ mit Mitteln des Bundes und des Landes gefördert.

HINWEIS:

im Rahmen dieser Entwicklungsstrategie werden, insbesondere im allgemeinen Teil, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von AgendaRegio Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung dieser AktivRegion.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend überwiegend das generische Maskulinum verwendet. Ohne spezifische Abgrenzung sind darin stets Personen aller Geschlechter eingeschlossen.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG I
1 Einleitung 1
2 Definition des Gebietes 2
2.1 Gebietszuschnitt und Kurzbeschreibung 2
2.2 Eignung des Gebietszuschnittes für die gewählte Aufgabenstellung 2
3 Analyse von Entwicklungsbedarf und Potenzialen 5
3.1 Bestandsaufnahme 5
3.1.1 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung 5
3.1.2 Raum- und Siedlungsstruktur, Flächennutzung 6
3.1.3 Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarktsituation 6
3.1.4 Daseinsvorsorge 9
3.1.5 Digitalisierung 10
3.1.6 Natur- und Landschaftsraum, Umweltsituation und erneuerbare Energien 10
3.1.7 Ergebnisse und Wirkungen der Förderperiode 2014 – 2022 12
3.2 Abstimmung mit anderen Planungen 14
3.2.1 Raumordnungsplan und Landesentwicklungsplan 15
3.2.2 Landschaftsrahmenplan 16
3.2.3 Moorschutzprogramm 16
3.2.4 Vierter Regionaler Nahverkehrsplan des Kreises Ostholstein 16
3.2.5 Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 17
3.2.6 Die LTO „Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (TALB)“ 17
3.3 Stärken-Schwächen- sowie Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) 18
3.3.1 Stärken-Schwächen- sowie Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) 18
3.3.2 Klimaschutz und Klimawandelanpassung 18
3.3.3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität 20
3.3.4 Regionale Wertschöpfung 23
4 Entwicklungspotenziale und Hemmnisse der AktivRegion Innere Lübecker Bucht 25
5 Beschreibung des Beteiligungsprozesses bei der IES Erstellung 26
5.1 Beteiligung und Transparenz 26
6 LAG-Strukturen und Arbeitsweise 29
6.1 Organisationsvoraussetzungen 29
6.2 Zusammensetzung und Kompetenz der LAG 30
6.3 Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen 31

© 2022 AgendaRegio GmbH

6.4 Transparenz und Information der Öffentlichkeit 32
6.5 Vernetzung und Publizität 33
7 Ziele (inkl. messbare Sollvorgaben für Ergebnisse 33
7.1 Strategieentwicklung und gebietsspezifische, integrierte Ausrichtung 33
7.2 Zielsetzung mit Bezug zu den Zukunftsthemen und Kernthemen 35
7.2.1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung 35
7.2.2 Daseinsvorsorge und Lebensqualität 39
7.2.3 Regionale Wertschöpfung 43
7.2.4 Beitrag der Projekte zu Landes-/EU-Zielen 46
7.3 Prozess- und Managementziele 46
7.4 Innovation 47
7.5 Konsistenz zu Programmen 48
7.6 Kooperation und Vernetzung 48
8 Geplante Maßnahmen/ Aktionsplan 50
8.1 Aktivitäten 50
8.2 Schnelle Startfähigkeit, Kooperationen, Synergieeffekte 57
9 Auswahlverfahren (inkl. Projektauswahlkriterien) 59
9.1 Verfahren 59
9.2 Inhalte 60
10 Evaluierungskonzept (inkl. Organisation der Bewertung) 62
10.1 Organisation eines Monitoring 62
10.2 Berichtspflichten und Selbstbewertung 62
11 Finanzplan 64
11.1 Gesamtkonzept 64
11.2 Kofinanzierung 67
Quellen 68
Anhang 70

© 2022 AgendaRegio GmbH

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungsstand im Vergleich (Quelle: Statistik Amt Nord 2021) 5
Tabelle 2: Stärken und Schwächen im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung 19
Tabelle 3: Chancen und Risiken im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung 20
Tabelle 4: Stärken und Schwächen im Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität 21
Tabelle 5: Chancen und Risiken im Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität 22
Tabelle 6: Stärken und Schwächen im Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung 23
Tabelle 7: Chancen und Risiken im Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung 24
Tabelle 8:Übersicht und Beteiligungsverfahren 27
Tabelle 9: Ziele im Kernthema Klimafreundliche Mobilität 36
Tabelle 10: Maßnahmen im Kernthema Klimafreundliche Mobilität 37
Tabelle 11: Ziele im Kernthema Energetische Optimierung und Ressourcenschutz 38
Tabelle 12: Maßnahmen im Kernthema Energetische Optimierung und Ressourcenschutz 39
Tabelle 13: Ziele im Kernthema Treffpunkte und Identifikationsräume 40
Tabelle 14: Maßnahmen im Kernthema Treffpunkte und Identifikationsräume 41
Tabelle 15: Ziele im Kernthema Beratungs- und Serviceangebote 42
Tabelle 16: Maßnahmen im Kernthema Beratungs- und Serviceangebote 42
Tabelle 17: Ziele im Kernthema Entwicklung und Stärkung von Urlaubs- und Freizeitangeboten 43
Tabelle 18: Maßnahmen im Kernthema Entwicklung und Stärkung von Urlaubs- und Freizeitangeboten 44
Tabelle 19: Ziele im Kernthema Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte 45
Tabelle 20: Maßnahmen im Kernthema Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte. 45
Tabelle 21: EU-Indikatoren 46
Tabelle 22. Prozess- und Managementziele 47
Tabelle 24: Weitere Projektideen für eine schnelle Startfähigkeit 56
Tabelle 25: Finanzierungsplan (ELER-Mittel) der AktivRegion ILB 64
Tabelle 26: LEADER-Budgetverteilung 65

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gebietskarte AktivRegion ILB Maßstab 1:250.000 (Eigene Darstellung 2022) 4
Abbildung 2: Mittelabfluss der ELER-Mittel nach Kernthemen (Eigene Darstellung 2022) 13
Abbildung 3: Zahl der geförderten Projekte nach Förderschwerpunkten (Eigene Darstellung 2022) 14
Abbildung 4: Beteiligungsprozess bei der Strategieerstellung 28
Abbildung 5: Organisationsstruktur LAG 30
Abbildung 6: Zukunftsthemen und Kernthemen 35

© 2022 AgendaRegio GmbH

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung	KMU	kleine und mittlere Unternehmen
ALFA	Anruf-Linien-Fahrten	Km²	Quadratkilometer
BISH	Breitband-Informationssystem Schleswig-	LAG	Lokale Aktionsgruppe
BKZ.SH	Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-	LEP	Landesentwicklungsplan
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz	LH	Landeshauptstadt
Bzw.	Beziehungsweise	LTO	Lokale Tourismusorganisation
ca.	circa	MELUND	Ministerium für Energie, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
CO_2	Kohlenstoffdioxid	MILIG	Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
DVS	Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume	Mio.	Millionen
ebd.	ebenda	MIV	Motorisierter Individualverkehr
EFF	Europäischer Fischereifonds	Mwh	Megawattstunde
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums	o.J.	ohne Jahr
EMFF	Europäischer Meeres- und Fischereifonds	ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
EPLR	Entwicklungsprogramm für den ländlichen	PBefG	Personenbeförderungsgesetz
ERL	Entwicklungskonzept Region Lübeck	PR	Public Relations
etc.	et cetera	s.	siehe
EU	Europäische Union	SH	Schleswig-Holstein
EW/km²	Einwohner pro Quadratkilometer	SWOT	Strength, Weaknesses, Opportunities, Threats
e. V.	eingetragener Verein	TALB	Tourismus-Agentur Lübecker Bucht
FFH	Fauna-Flora-Habitat-Gebiete	Tsd.	Tausend
gem.	gemäß	u. a.	unter anderem
ggf.	gegebenenfalls	v. a.	vor allem
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	vgl.	vergleiche
Ha	Hektar	VO	Verordnung
HF	Handlungsfeld	WiSo-Partner	Wirtschafts- und Sozialpartner
i. H.	in Holstein	z.B.	zum Beispiel
ILB	Innere Lübecker Bucht	z.T.	zum Teil
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie		
IHK	Industrie- und Handelskammer		

© 2022 AgendaRegio GmbH

ZUSAMMENFASSUNG

Die Region

Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht liegt im südlichen Teil des Kreises Ostholstein. Sie umfasst die Stadt Bad Schwartau, die amtsfreien Gemeinden Ahrensbök, Scharbeutz, Timmendorfer Strand, Ratekau, Stockelsdorf sowie die Gemeinde Sierksdorf im Amt Ostholstein-Mitte. In dem Gebiet leben 82.727 Menschen (Statistikamt Nord, Stand 30. Juni 2021). Die Bevölkerungsdichte beträgt 257 Einwohnern pro km².

Strukturell gliedert sich die Region in drei Subregionen: den touristisch geprägten Küstenbereich zwischen Sierksdorf und Timmendorfer Strand, die stärker städtisch strukturierte Südregion um Bad Schwartau und Stockelsdorf und die eher landwirtschaftlich orientierte Nordregion um Ahrensbök.

Typisch für die Region ist neben der Ostseeküste das hügelige Binnenland mit Feldern, Knicks, Wäldern, Binnenseen und Fließgewässern. Auf Grund ihrer abwechslungsreichen Landschaft und ihres großen Naturpotenzials verfügt die Region über einen hohen Erholungs- und Freizeitwert und zählt zu den beliebtesten touristischen Destinationen in Schleswig-Holstein.

Entsprechend der heterogenen Raum- und Siedlungsstruktur ist das Infrastrukturangebot in Bad Schwartau, Stockelsdorf und in den Tourismusorten als gut bis sehr gut zu beurteilen. Im dünner besiedelten und ländlich geprägten Binnenland steht dagegen ein deutlich eingeschränktes Angebot zur Verfügung, verbunden mit negativen Entwicklungstendenzen.

Trotz der grundsätzlich hohen Attraktivität der Region als Wohn-, Freizeit- und Urlaubsstandort haben die Ergebnisse der SWOT-Analyse Handlungsbedarf in allen vom Land definierten Zukunftsthemen aufgezeigt. Ein besonderer Stellenwert kommt der Vernetzung von Küste und Binnenland zu.

LAG-Strukturen und Arbeitsweise

Die Organe des Vereins „LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V.“ sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand, der gleichzeitig das Entscheidungsgremium für die Projektauswahl bildet. Dem Vorstand gehören als stimmberechtigte Mitglieder acht kommunale Partner sowie zehn Wirtschafts- und Sozialpartner an.

Die Umsetzung und Steuerung der IES, die Beratung und Betreuung der Projektträger, die Vorbereitung von Vereinsentscheidungen und die Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch das Regionalmanagement. Das Regionalmanagement stimmt sich dazu eng mit dem geschäftsführenden Vorstand ab.

Als vorbereitende Instanz im Vorwege der Beschlussfassung zu eingereichten Projektanträgen fungiert der geschäftsführende Vorstand. Hier werden Projektideen auf ihre Qualität und ihren Beitrag hinsichtlich der Zielerfüllung der IES geprüft und ein Bewertungsvorschlag auf der Basis der Projektauswahlkriterien erstellt. Bei Bedarf können ergänzend projekt- oder themenbezogene Arbeitsgruppen eingerichtet werden, um Projektideen im Sinne der IES-Ziele zu konkretisieren, zu optimieren oder weiterzuentwickeln.

Die Mitarbeit in projekt- und themenbezogenen Arbeitsgruppen steht allen juristischen und natürlichen Personen des Entwicklungsgebietes offen, die sich im Sinne der Erreichung der IES- Ziele engagieren möchten.

Entwicklungsziele und Kernthemen

Zusammenfassend lassen sich folgende Entwicklungsziele bzw. Leitbilder definieren:

In der gesamten Region sollen klimafreundliche Mobilitätsangebote sowie entsprechende Voraussetzungen zu deren Attraktivitätssteigerung weiter vorangebracht werden. Dies geschieht vor allem mit dem Ziel, den

© 2022 AgendaRegio GmbH

motorisierten (Individual)verkehr und die hiermit verbundenen schädlichen Emissionen zu reduzieren. Auch sollen klimafreundliche Mobilitätsangebote etabliert werden, um die verkehrstechnische Anbindung kleiner Orte an die größeren Zentren zu verbessern. Ein weiteres Ziel ist die Optimierung und Weiterentwicklung einer ressourcenschonenden Wärme- und Stromversorgung durch Energieeinsparung und den Ausbau erneuerbarer Energien. Nicht zuletzt gilt es, für einen effizienten Umgang mit den natürlichen Ressourcen und den Erhalt der biologischen Artenvielfalt zu sensibilisieren.

Um langfristig Ansiedlungs- und Bleibeperspektiven gerade im ländlich geprägten Binnenland zu bieten, ist es wichtig, bedarfsgerechte, zielgruppenspezifische und identitätsstiftende Treffpunkte und Aktionsräume zu gestalten. Hierzu gehören insbesondere auch generationsübergreifende und barrierefreie Angebote. Darüber hinaus tragen niedrigschwellige Beratungs- und Serviceangebote zur Sicherung der Lebensqualität im ländlichen Raum bei, gerade vor dem Hintergrund zunehmend wegfallender Versorgungseinrichtungen. Für eine zukunftsfähige (Neu)ausrichtung der Dörfer wird auch die Digitalisierung eine große Bedeutung haben. Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements ist ebenfalls wichtig für die Aufrechterhaltung elementarer Strukturen sowie zur Stärkung der dörflichen Gemeinschaften.

Auf Grund ihrer großen Bedeutung als touristische Destination sieht die Region in diesem Bereich einen besonderen Entwicklungsschwerpunkt. Der Fokus liegt auf der weiteren Belebung der Saisonzeiten außerhalb der stark frequentierten Sommermonate. Dies betrifft vor allem Angebote für Naturliebhaber und Ruhesuchende, aber auch für Kultur- und Aktivtouristen, die häufig das Frühjahr und den Herbst als Reisezeit bevorzugen. Alle Maßnahmen sollen vorrangig der Qualitätsverbesserung für diese Zielgruppen dienen und gleichermaßen auch für Einheimische attraktiv sein. Eine zentrale Bedeutung hat die Vernetzung von Angeboten an der Küste und im Binnenland sowie die stärkere Inwertsetzung des kulturellen Erbes, um die Erlebbarkeit der gesamten Region zu steigern. Darüber hinaus kann sich die Vernetzung von Anbietern regionaler Produkte und die weitreichende Vermarktung der Erzeugnisse zu einem Qualitätsmerkmal entwickeln und dabei helfen, neue Wertschöpfungsketten aufzubauen.

Diese Leitideen für die zukünftige regionale Entwicklung wurden in einem umfangreichen öffentlichen Beteiligungsprozess erarbeitet und schließlich in die folgenden Kernthemen übersetzt:

Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“:

- Kernthema „Klimafreundliche Mobilität“
- Kernthema „Energetische Optimierung und Ressourcenschutz“

Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“:

- Kernthema „Treffpunkte und Identifikationsräume“
- Kernthema „Beratungs- und Serviceangebote“

Zukunftsthema „Regionale Wertschöpfung“:

- Kernthema „Entwicklung und Stärkung von Urlaubs- und Freizeitangeboten“
- Kernthema „Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte“

Zur Steuerung und Kontrolle der Umsetzung der Kernthemen hat die LAG für jedes Thema konkrete Ziele definiert.

Auswahlverfahren und Kriterien

Das Verfahren zur Projektauswahl ist praktikabel, nichtdiskriminierend und transparent. Es gewährleistet, dass mindestens 50% der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem nicht öffentlichen Bereich stammen. Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht strebt mit der Auswahl der zu fördernden Projekte

© 2022 AgendaRegio GmbH

eine möglichst große Kohärenz mit den Leitbildern und Zielen der definierten Kernthemen an. Eine hohe Qualität und Bedarfsorientierung der Projekte haben oberste Priorität. Darüber hinaus werden Projekte mit innovativem Charakter, einer regionalen oder überregionalen Bedeutung sowie einem LEADER-typischen Mehrwert begünstigt.

Als Grundlage für die Projektauswahl wurden eindeutige und objektive Auswahlkriterien entwickelt. Diese tragen sowohl den kernthemenspezifischen Zielen Rechnung als auch regionalen Parametern, LEADER-Aspekten und den übergeordneten Querschnittszielen der EU. Die Auswahlwürdigkeit jedes Projektes wird mit Hilfe eines formalisierten Projektbewertungsbogens dokumentiert.

Um das Auswahlverfahren durchlaufen zu können, müssen zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch das Entscheidungsgremium folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die grundsätzliche Förderfähigkeit gemäß den Vorgaben der EU, des Bundes, des Landes und der IES ist gegeben
- Eine Beratung durch das Regionalmanagement inkl. einer Abstimmung im geschäftsführenden Vorstand der LAG ist erfolgt
- Die Finanzierung (inkl. öffentlicher Kofinanzierung und laufender Kosten) ist gesichert
- Die Tragfähigkeit des Projektes nach Ende der Förderung ist gegeben
- Das Projekt erfüllt besondere Aspekte über die Pflichtaufgaben des Projektträgers hinaus

Die Projektauswahlkriterien beziehen sich auf folgende Bereiche:

- Konformität mit dem Kernthema der IES, dem das Projekt zugeordnet ist
- Bedeutung des Projektes für die Region und Auswirkungen auf die regionale Entwicklung
- LEADER-Mehrwert

Die Erfüllung der Fördervoraussetzungen wird mit einer „Ja“/“Nein“-Abfrage ermittelt.

Für die Kriterien der weiteren Bereiche erhält ein Projekt je nach Ausprägung des Kriteriums bzw. der Wirkung des Projektes zwischen 0 und 4 Punkten.

Ein Projekt muss mindestens 10 von 36 möglichen Punkten erreichen, um sich für eine Förderung zu qualifizieren. Für interkommunale und regionsübergreifende Projekte gilt eine Mindestpunktzahl von 12 Punkten.

Evaluierungskonzept

Zur Überprüfung der Zielerreichung und des Umsetzungsstandes der IES führt die LAG ein eigenes Monitoring durch. Dies berücksichtigt eine Überprüfung der Budgets und des Mittelabflusses in den Zukunfts- und Kernthemen sowie den Beitrag der geförderten Projekte zu den angestrebten Wirkungen und Teilzielen.

Basis des Monitorings sind die jährlich durchzuführenden Berichte des Regionalmanagements. Der Jahresbericht 2024 wird als Halbzeitbewertung entsprechend den Landesvorgaben ausführliche Angaben zur Zielerreichung und zu Ursachen für Erfolge und Misserfolge sowie einen aktualisierten Aktionsplan enthalten.

Zur Ermöglichung eines gemeinsamen Reflexions- und Regulierungsprozesses sind im Laufe der Förderperiode zwei Bilanzworkshops vorgesehen. Diese richten sich primär an LAG-Mitglieder, LAG-Akteure und weitere Schlüsselpersonen.

Der erste Bilanzworkshop soll etwa zwei Jahre nach dem offiziellen Start der LAG-Arbeit stattfinden, voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Jahres 2025. Ausgehend von einer Überprüfung der SWOT-Analyse sollen vor allem der Umsetzungsstand der IES festgestellt und eventuelle Abweichungen von den definierten Zielen identifiziert werden. Neben der Analyse von Ursachen für Erfolge und Misserfolge werden je nach Grad der Abweichungen notwendige Anpassungsmaßnahmen festgelegt.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Der zweite Bilanzworkshop ist als Schlussevaluierung zum Ende des Jahres 2027 vorgesehen. Er dient einerseits der Reflexion des zurückliegenden Förderzeitraums, lässt aber andererseits noch Raum für ggf. notwendige Anpassungen zur Bindung restlicher Fördermittel.

Im Vorwege der Bilanzworkshops bieten sich Befragungen der LAG-Mitglieder an, die vorrangig auf die Zufriedenheit mit den angewandten Prozessen und Strukturen sowie der Arbeit des Regionalmanagements zielen.

Zur Überprüfung der Qualität, Wirkung und Akzeptanz der geförderten Projekte bieten sich sowohl Projektbesichtigungen – auch gemeinsam mit LAG-Mitgliedern – als auch Befragungen der Projektträger an. Diese Maßnahmen sind jedoch erst nach Umsetzung und einer gewissen Laufzeit der Projekte sinnvoll, also voraussichtlich frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2024.

Finanzierungskonzept und Förderquoten

Der AktivRegion steht in der Förderperiode 2023–2027 voraussichtlich ein Budget an ELER-Mitteln in Höhe von 2,5 Mio. Euro zur Verfügung. Dieses verteilt sich prozentual entsprechend der inhaltlichen Schwerpunktsetzung der IES wie folgt auf die einzelnen Zukunftsthemen:

- Klimaschutz und Klimawandelanpassung: 20%
- Daseinsvorsorge und Lebensqualität: 24 %
- Regionale Wertschöpfung: 20 %

Darüber hinaus steht eine themenungebundene Reserve in Höhe von 18% des Gesamtbudgets zur Verfügung. Für jedes Kernthema hat die LAG ein eigenes Budget abgeschätzt, das sich zwischen 4% und 20% des Gesamtbudgets bewegt.

Für das Betreiben der LAG (Regionalmanagement inkl. Vorhaben zur Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung) werden 18% des Budgets reserviert. Diese Kalkulation bezieht sich auf den Zeitraum 2023–2029 („n+2“-Regelung).

Die AktivRegion fördert sowohl öffentliche als auch private Projektträger.

Im Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ beträgt die Regelförderquote 75% der förderfähigen Kosten für öffentliche und 65% der förderfähigen Kosten für private Projektträger, sofern es sich um investive Maßnahmen handelt. Für alle anderen Vorhaben, beispielsweise für die Erstellung von Konzepten, beträgt die Regelförderquote 60% der förderfähigen Kosten für öffentliche und 50% der förderfähigen Kosten für private Projektträger. Die Förderquote für Kirchengemeinden beträgt ebenfalls 50%.

Die Regelförderquote in den Zukunftsthemen „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ sowie „Regionale Wertschöpfung“ beträgt 60% der förderfähigen Kosten für öffentliche und 50% der förderfähigen Kosten für private Projektträger. Die Förderquote für Kirchengemeinden beträgt ebenfalls 50%.

Alle Projekte, die dem LEADER-Prinzip der Kooperation und Vernetzung in besonderer Weise Rechnung tragen oder unmittelbar zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen, erhalten einen einmaligen Bonus in Höhe von fünf Prozent auf die Regelförderquote.

Die Zuschussquoten gestalten sich in diesem Fall wie folgt:

Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“:

- 80% bzw. 70% für interkommunale oder regionsübergreifende Kooperationsprojekte sowie für Projekte, die direkt mindestens einen Teilzeitarbeitsplatz schaffen (nur für investive Maßnahmen!)

© 2022 AgendaRegio GmbH

- 65% bzw. 55% für interkommunale oder regionsübergreifende Kooperationsprojekte sowie für Projekte, die direkt mindestens einen Teilzeitarbeitsplatz schaffen (für sonstige Maßnahmen des Zukunftsthemas!)

Zukunftsthemen „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ sowie „Regionale Wertschöpfung“:

- 65% bzw. 55% für interkommunale oder regionsübergreifende Kooperationsprojekte sowie für Projekte, die direkt mindestens einen Teilzeitarbeitsplatz schaffen

Die Höchstfördersumme für ein Projekt beträgt 30% des bei IES-Erstellung festgelegten Budgets des Kernthemas, dem das Projekt zugeordnet ist.

Die Bereitstellung der für das Betreiben der LAG notwendigen öffentlichen Kofinanzierung wird für den Zeitraum 2023–2029 von den Mitgliedskommunen und dem Kreis Ostholstein sichergestellt. Die Höhe der jeweiligen jährlichen Beträge errechnet sich aus einem Sockelbetrag sowie einem Umlagebeitrag von 0,45 Euro pro Einwohner und ist in einem Verteilerschlüssel festgelegt.

Die Kofinanzierung von Projekten erfolgt in der Regel durch den jeweiligen Projektträger. Zur Sicherung der Förderung von Projekten in privater Trägerschaft haben die Mitgliedskommunen einen jährlichen Kofinanzierungsbetrag von 0,15 Euro pro Einwohner zugesagt.

© 2022 AgendaRegio GmbH

1 EINLEITUNG

Seit 2008 ist die LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht als Verein anerkannt und berechtigt, Fördermittel der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raums zu vergeben. Dies ist in den letzten beiden EU-Förderperioden 2007–2013 sowie 2014–2020 erfolgreich geschehen.

Seitdem sind viele nachhaltige Prozesse angestoßen und Projekte umgesetzt worden, die einerseits Arbeitsplätze gesichert und geschaffen, andererseits auch die Wohn- und Lebensqualität verbessert haben. Die AktivRegion bewirbt sich deshalb erneut um die Anerkennung in der EU-Förderperiode 2023–2027.

Die ländlichen Räume stehen zukünftig vor weiteren Herausforderungen: Globale Einflüsse, wie z. B. der Klimawandel, erfordern einen stärkeren Handlungsbedarf, auch oder gerade auf regionaler Ebene. Aber auch Bereiche der Daseinsvorsorge und der wirtschaftlichen Entwicklung sind Veränderungen unterworfen, auf die es zu reagieren gilt. Entsprechend hat das Land Schleswig-Holstein die drei Zukunftsthemen „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“, „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ sowie „Regionale Wertschöpfung“ festgelegt, um die zur Verfügung stehenden Mittel zielgerichtet zu nutzen.

Die LAGn legen in ihren Entwicklungsstrategien zu diesen Zukunftsthemen eine begrenzte Anzahl von Kernthemen fest, die den spezifischen Potenzialen und Entwicklungsbedarfen der jeweiligen Region Rechnung tragen. Zu den Kernthemen werden realistische, messbare Ziele definiert, die gleichzeitig die strategischen Ziele des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum des Landes Schleswig-Holstein (EPLR) unterstützen. Auf diese Weise kann jede Region ein eigenes Förderprofil entwickeln. Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht hat sechs Kernthemen für ihre zukünftige Arbeit definiert. Die Integrierte Entwicklungsstrategie stellt die gemeinsame Handlungsgrundlage der regionalen Akteure zur Erreichung der festgelegten Ziele dar.

Basis der vorliegenden Integrierten Entwicklungsstrategie ist eine SWOT-Analyse, die neben einer Bewertung der regionalen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken auch regionale Potenziale und Entwicklungsbedarfe aufzeigt. Die ausführliche SWOT-Analyse liegt als separates Dokument vor.

Die IES ist sowohl sektor- als auch akteursgruppenübergreifend ausgerichtet. Zusammenarbeit und Vernetzung sind zentrale Elemente der Arbeit der LAG, wobei zukünftig verstärkt auch regionsübergreifende Kooperationen aufgebaut werden sollen.

An der Erarbeitung der vorliegenden IES haben neben Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedskommunen zahlreiche Akteurinnen und Akteure aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen mitgewirkt. Beteiligungsmöglichkeiten bestanden im Rahmen einer Online-Befragung, mehreren Fachgesprächen sowie zwei Regionalkonferenzen.

Der Beteiligungsprozess auf verschiedenen Ebenen ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für eine von Bürgerinnen und Bürgern aller Generationen aktiv mitgestalteten Zukunft. Die regionalen Akteure können am besten beurteilen, was notwendig und zielführend für die Entwicklung ihrer Region ist. Sie sind der Schlüssel zur Entfaltung regionaler Potenziale und zur Sicherung der Qualität und Akzeptanz der umgesetzten Projekte.

In Anbetracht der begrenzten verfügbaren Fördermittel erhebt die LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht nicht den Anspruch, alle aufgezeigten regionalen Probleme und Entwicklungshemmnisse zu lösen. Sie kann und möchte aber spürbare und nachhaltige Impulse setzen für die Sicherung und Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region. Die LAG ermöglicht außerdem Spielräume für die Entwicklung neuer Ideen und Initiativen. Der Erfolg ihrer Arbeit hängt aber nicht zuletzt vom Gestaltungswillen der Menschen und deren Bereitschaft ab, die geschaffenen Spielräume für die regionale Entwicklung zu nutzen.

© 2022 AgendaRegio GmbH

2 DEFINITION DES GEBIETES

2.1 GEBIETSZUSCHNITT UND KURZBESCHREIBUNG

Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht liegt im südöstlichen Teil Schleswig-Holsteins und im südlichen Teil des Kreises Ostholstein. Sie wird administrativ durch die Stadt Bad Schwartau, die amtsfreien Gemeinden Ahrensbök, Scharbeutz, Timmendorfer Strand, Ratekau, Stockelsdorf sowie die zum Amt Ostholstein-Mitte gehörige Gemeinde Sierksdorf gebildet. Die Region nimmt rund ein Viertel der Gesamtfläche des Kreises Ostholstein ein. Ihre Fläche beträgt rund 322 km².

In der AktivRegion leben 82.727 Menschen (Statistikamt Nord, Stand 30. Juni 2021). Die Bevölkerungsdichte ist mit 257 Einwohnern pro km² im Vergleich zum Landesdurchschnitt (184 EW/km²) als relativ hoch zu bewerten. Die hohe Dichte ist insbesondere durch die Stadt Bad Schwartau (1.102 EW/km²) und die Gemeinde Stockelsdorf an der Grenze zur Hansestadt Lübeck bedingt. Dagegen ist die Einwohnerdichte von Sierksdorf nur halb so hoch wie im Landesdurchschnitt (82 EW/km²). Weitere Angaben zur Bevölkerung sind in Kapitel 3.1. dargestellt.

Strukturell lässt sich die Region, die Teil der Metropolregion Hamburg ist (vgl. Anhang 1), in drei Subregionen unterteilen: die touristisch geprägte Küstenregion zwischen Sierksdorf und Timmendorfer Strand, die stärker städtisch strukturierte Südregion um Bad Schwartau und Stockelsdorf und die eher landwirtschaftlich orientierte Nordregion im Einzugsbereich von Ahrensbök.

Mit Ahrensbök, Scharbeutz, Ratekau und Stockelsdorf verfügt die Region über vier Großgemeinden mit jeweils einem Zentralort und insgesamt 50 Dorfschaften. Hier leben meist nur mehrere Hundert Einwohner, in einigen Dorfschaften sogar weniger als 100 Einwohner.

Typisch für die Region, die zum Naturraum Östliches Hügelland gehört, ist neben der Ostseeküste mit ihren flachen Sandstränden und Steilküsten auch das hügelige Binnenland, die sogenannte Endmoränenlandschaft. Diese zeichnet sich vor allem durch Felder, Knicks, bewaldete Flächen sowie einige Binnenseen und Fließgewässer aus. Das Hügelland besteht überwiegend aus lehmigen Böden mit mittlerer bis hoher Ertragsfähigkeit. Kennzeichnende Bodentypen sind Braunerden und Parabraunerden sowie in tieferen Lagen fruchtbare Kolluvien sowie durch Grund- und Stauwasser beeinflusste Gleye und Pseudogleye.

Die Region verfügt auf Grund ihrer abwechslungsreichen Landschaft und ihres großen Naturpotenzials über einen hohen Erholungs- und Freizeitwert. Vor allem der Küstenbereich zählt zu den beliebtesten touristischen Destinationen in Schleswig-Holstein.

2.2 EIGNUNG DES GEBIETSZUSCHNITTES FÜR DIE GEWÄHLTE AUFGABENSTELLUNG

Entsprechend ihrer heterogenen Raum- und Siedlungsstruktur zählt die AktivRegion nach EU-Definition des ländlichen Raums zu den Zwischenregionen mit teilweise ländlichem Charakter (pwc 2012). Auch nach der Definition des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung gehört die Region zu den ländlichen Kreisen mit Verdichtungsansätzen und mindestens 100 Einwohnern/km². Dem gegenüber stehen städtische Kreise mit mehr als 150 Einwohnern/km² oder dünn besiedelte ländliche Kreise mit weniger als 100 Einwohnern/km² (BBSR 2011).

© 2022 AgendaRegio GmbH

Demzufolge sind auch in der AktivRegion Innere Lübecker Bucht trotz ihrer starken Tourismusorientierung und teilweise städtischen Struktur negative Entwicklungstendenzen, wie eine Verschlechterung der Infrastrukturausstattung und des Dienstleistungsangebotes, spürbar. Hiervon ist insbesondere das Binnenland betroffen.

Vor diesem Hintergrund sowie infolge der in der SWOT-Analyse identifizierten Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale sieht die AktivRegion gute Voraussetzungen, um die avisierten ELER-Mittel erfolgreich für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung einzusetzen.

Da sich die räumliche Zusammensetzung der AktivRegion auf Grund ähnlicher Problemlagen der Mitgliedskommunen bereits in den vergangenen Förderperioden bewährt hat, erfolgt keine Änderung des Gebietszuschnittes. Dies gilt umso mehr, als dass vielfältige Ansätze für Vernetzungen und Kooperationen über Gemeindegrenzen hinweg vorhanden sind. Ein besonderer Stellenwert kommt der Vernetzung des Küstenbereiches und des Binnenlandes zu. Diese soll der Erzielung von Synergieeffekten, der qualitativen Weiterentwicklung des Tourismus, der besseren Erlebbarkeit der Region und der Erhöhung der Wertschöpfung, verbunden mit der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, dienen. Aber auch die Sicherung und Erhöhung der Lebensqualität der ländlichen Bevölkerung im Hinblick auf die besonderen Herausforderungen des demografischen Wandels spielt eine zentrale Rolle.

In Anbetracht des Nebeneinanders städtisch und ländlich geprägter Regionsteile sowie negativer struktureller Entwicklungstendenzen im Binnenland erfüllt die AktivRegion die originären ELER-Ansätze „Stärkung des ländlichen Raums“ und „Stärkung von Stadt-Land-Bezügen“.

© 2022 AgendaRegio GmbH

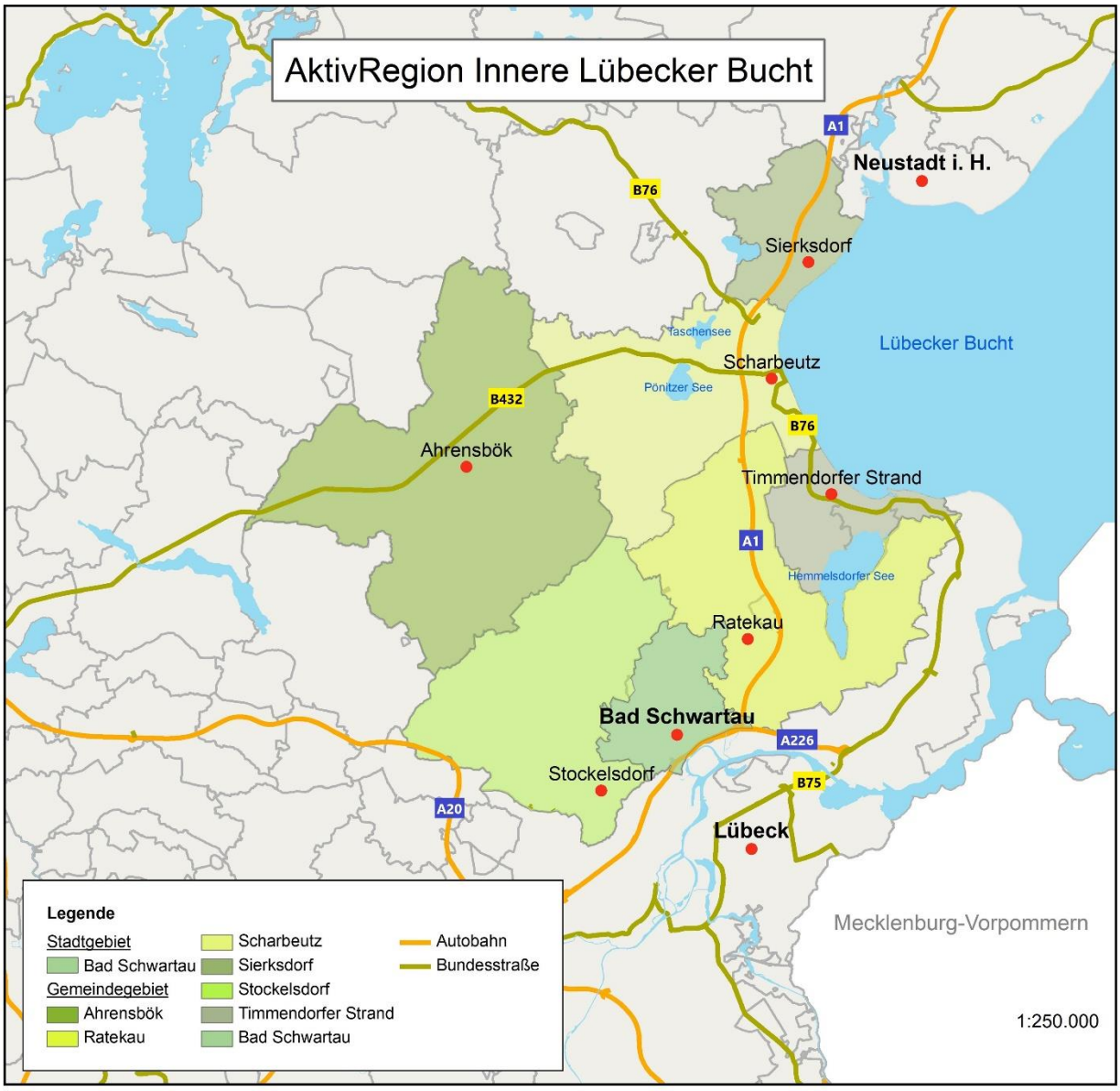

Abbildung 1: Gebietskarte AktivRegion ILB Maßstab 1:250.000 (Eigene Darstellung 2022)

Anmerkung: Die Originalkarte im Maßstab 1:250.000 befindet sich im Anhang.

© 2022 AgendaRegio GmbH

3 ANALYSE VON ENTWICKLUNGSBEDARF UND POTENZIALEN

3.1 BESTANDSAUFNAHME

3.1.1 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

In der AktivRegion Innere Lübecker Bucht leben 82.727 Einwohner auf einer Fläche von 322 km². Damit ist die Fläche der AktivRegion konstant geblieben. Die Bevölkerungsdichte ist wesentlich höher als im Kreis Ostholstein und landesweit. Während die Bevölkerungsdichte im Kreis bei 145 EW/km² liegt und in Schleswig-Holstein bei 184 EW/km², beträgt sie in der AktivRegion 257 EW/km². Verursacht wird die hohe Bevölkerungsdichte besonders durch die Kommunen Bad Schwartau, Timmendorfer Strand und Stockelsdorf, während Ahrensbök und Sierksdorf unter dem Kreisdurchschnitt liegen.

Tabelle 1: Bevölkerungsstand im Vergleich (Quelle: Statistik Amt Nord 2021)

Gemeinde	**Einwohner am 30.06.2021**	***davon männlich***	***davon weiblich***	***Fläche in km²***	***Bevölkerungsdichte (EW/km²)***
Ahrensbök	8.340	4.114	4.226	95,37	87
Bad Schwartau	20.259	9.475	10.784	18,39	1.102
Ratekau	15.079	7.325	7.754	59,62	253
Scharbeutz	11.700	5.668	6.032	52,54	223
Sierksdorf	1.603	798	805	19,32	83
Stockelsdorf	17.080	8.266	8.814	56,70	301
Timmendorfer Strand	8.666	4.047	4.619	20,13	431
AktivRegion ILB	**82.727**	**39693**	**43.034**	**322,07**	**257**
Kreis Ostholstein	**202.229**	**97.541**	**104.688**	**1.393,00**	**145**
Schleswig-Holstein	**2.914.746**			**15.799,00**	**184**

Die Bevölkerung ist gegenüber der Erhebung im März 2015 um 1.700 Einwohner und im Vergleich zur Erhebung in der letzten Entwicklungsstrategie mit einem Stand von 80.730 Einwohnern sogar um knapp 2.000 Einwohner gewachsen. Dies entspricht einer Zunahme von knapp 2%. Auf Kreisebene ist der Bevölkerungszuwachs vergleichbar mit der Zuwachsrate im gesamten Kreis Ostholstein. Jedoch gibt es deutliche Unterschiede in den einzelnen Kommunen der AktivRegion Innere Lübecker Bucht: Eine sehr hohe Zuwachsrate hat die Gemeinde Scharbeutz mit knapp 8%, auch in Stockelsdorf liegt die Rate noch über dem Kreisdurchschnitt. Dagegen haben die Gemeinden Ratekau und Timmendorfer Strand negative Zuwachsraten. Während Ratekau etwa 1% weniger Einwohner hat, beträgt der Bevölkerungsrückgang im Timmendorfer Strand 1,6 %.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Im Jahr 2021 betrug das Durchschnittsalter im Kreis Ostholstein 48,6 Jahre und ist damit gegenüber 2015 nochmals um fast ein Jahr gestiegen (2015: 47,8 Jahre). Damit weist der Kreis Ostholstein den höchsten Altersdurchschnitt im gesamten Land auf. Das Durchschnittsalter in Schleswig-Holstein beträgt 46,6 Jahre und ist gegenüber 2015 nur um 0,6 Jahre gestiegen (Statistikamt Nord, 2021). Um einen Einblick in die Zusammensetzung der Bevölkerung zu bekommen, wird auf den Bericht des Statistikamtes Nord vom 3. September 2020 zurückgegriffen (Statistikamt Nord, 2020). Die Daten stammen aus dem Jahr 2019 und weichen daher geringfügig von den Zahlen aus dem Jahr 2021 ab. Im Vergleich zum Land Schleswig-Holstein wohnen im Kreis Ostholstein, relativ zur Gesamtbevölkerung, weniger jüngere Menschen. Durchschnittlich liegt die Quote bis zum 50. Lebensjahr etwa 1% bis 2 % unter dem Landesdurchschnitt. Dieses ändert sich ab dem 50. Lebensjahr. Dann liegt die Quote um 2% darüber, ab dem 65. Lebensjahr sogar um 4,6 % über dem Landesdurchschnitt. Das spricht für einen starken Zuzug älterer Menschen, die im Kreis Ostholstein ihren Lebensabend verbringen wollen. Betrachtet man die Altersgruppen auf Kreisebene zueinander, ist der Anteil der über 65-jährigen Menschen (27,8 %) fast doppelt so hoch wie der Anteil der Bevölkerung unter 18 Jahren (14,4 %).

3.1.2 Raum- und Siedlungsstruktur, Flächennutzung

Fast Dreiviertel der Fläche des Kreises Ostholstein werden landwirtschaftlich genutzt. Die Naturflächen in der Region beanspruchen rund 12,2 % der Gesamtflächennutzung. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt liegt der prozentuale Anteil etwas niedriger. Dennoch wird das Potenzial der Region für die Naherholung und den Naturschutz ersichtlich. Die Siedlungsflächen beanspruchen mit 8,7 % den drittgrößten Anteil an Bodenfläche. Die Siedlungsfläche lässt sich in folgende Sektoren aufgliedern: Wohnen (4,2 %), Gewerbe/Industrie (0,8 %), gemischte Nutzung (1,4 %), Erholungsflächen (1,7 %) und Sonstige (0,8 %). Die Verkehrsflächen beanspruchen rund 3,75 % der Gesamtflächennutzung. Insgesamt belaufen sich die Siedlungs- und Verkehrsflächen im Kreis Ostholstein auf 12,4 %. Der Versiegelungsgrad ist somit etwas höher als im Landesdurchschnitt.

3.1.3 Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarktsituation

Nachfolgend wird auf die Wirtschaftsstruktur im Gebiet der AktivRegion eingegangen. Daran schließt sich eine Betrachtung der Arbeitsmarktsituation sowie eine detaillierte Betrachtung der Landwirtschaft und des Tourismus an.

3.1.3.1 Wirtschaftsstruktur

Die Bruttowertschöpfung im Kreis Ostholstein lag im Jahr 2018 bei 4.863 Mio. Euro (Statistikamt Nord 2021). Wichtige Kennzahlen einer Region im Bereich Wirtschaft bilden die Anzahl der Beschäftigten, der Kaufkraftindex und die Kaufkraftbindungsquote, die das Einkommensniveau einer Region beschreibt.

Zum Stichtag 30. Juni 2021 waren in der AktivRegion Innere Lübecker Bucht 31.330 sozialversicherungspflichtige Personen gemeldet. Bei 82.727 Einwohnern ergibt sich daraus eine Beschäftigungsquote von 37,9 %. Diese teilt sich in etwa zur Hälfte auf Männer (15.650) und Frauen (15.680) auf. Der Ausländeranteil an den Beschäftigten beträgt 6,3 %. Beschäftige unter 25 Jahren machen 8,7 % aus, ältere Beschäftigte über 55 Jahren 26,1%. Von allen Beschäftigten sind 83 % Auspendler (Bundesagentur für Arbeit 2021).

© 2022 AgendaRegio GmbH

Nach Definition der IHK stellt die Kaufkraft einen Indikator für das regionale Konsumpotenzial am Wohnort der Konsumenten dar. Vereinfacht gesagt ist die absolute Kaufkraft die Summe aller Nettoeinkünfte, die der Bevölkerung einer Region innerhalb eines Jahres zur Verfügung stehen. Diese umfassen also das Einkommen ohne Steuern und Sozialabgaben inklusive empfangener Transferleistungen.

Davon zu unterscheiden ist die einzelhandelsrelevante Kaufkraft. Diese beschreibt die für Ausgaben im Einzelhandel (einschließlich Internet- und Versandhandel) zur Verfügung stehenden Mittel. Die örtlichen Werte sind deutlich von lokalen Unterschieden beispielsweise bei der Bevölkerungs- und Sozialstruktur geprägt, aber auch von Unterschieden bei der Erwerbsbeteiligung, dem Lohnniveau sowie Einflussfaktoren wie der Wohnungsmiete. Da die einzelhandelsrelevante Kaufkraft auch den Internet- und Versandhandel umfasst, liegt die bundesweite Summe der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft über dem Einzelhandelsumsatz. Daher wird seit 2020 auch die Kaufkraftbindungsquote (in Prozent) ausgewiesen. Diese bezieht sich auf die Absolutbeträge in Euro. Gebiete mit einer Kaufkraftbindungsquote von über 100% erzielen höhere Kaufkraftzuflüsse als -abflüsse, Gebiete unter 100% mehr Kaufkraftabflüsse an andere Gebiete und/oder den Onlinehandel.

In Schleswig-Holstein liegt der Kaufkraftindex bei 100,8 %, im Kreis Ostholstein liegt dieser im Landesdurchschnitt mit 100,3% (IHK 2021). Betrachtet man aber die Kaufpreisbindungsquote, ist festzustellen, dass im Kreis ein Kaufkraftzufluss vorliegt. Während in Schleswig-Holstein die Quote noch bei 90% liegt, liegt die im Kreis Ostholstein sogar bei 101 %. Lediglich Nordfriesland liegt mit 105% über dem Kreis Ostholstein. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde mit 71% und der Kreis Herzogtum-Lauenburg mit 70% weisen die geringsten Kaufkraftbindungsquoten auf (ebd.).

3.1.3.2 Arbeitsmarkt

In der AktivRegion Innere Lübecker Bucht gibt es nach Angaben der Agentur für Arbeit knapp 22.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (Stichtag 30.06.2020). Diese teilen sich auf verschiedene Wirtschaftssektoren auf.

Den stärksten Wirtschaftszweig stellen die „Sonstigen Dienstleitungen“ dar, hier sind 42,1 % der Sozialversicherungspflichtigen beschäftigt. Es folgen die Wirtschaftszweige Handel, Verkehr und Gastgewerbe (32,0 %), produzierendes Gewerbe (24,9 %) sowie Land- und Forstwirtschaft mit der Fischerei (0,9 %). Der Primärsektor hat danach einen sehr geringen Anteil und hat gegenüber den Zahlen aus dem Jahr 2014 zudem noch leicht abgenommen. Auch im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe gibt es einen Rückgang um fast 3%, während der Bereich „Sonstige Dienstleistungen“ am stärksten zugenommen hat (+1,8 %). Von 2014 nach 2021 ist die Einwohnerzahl der AktivRegion von 80.730 auf 82.727 gestiegen und auch die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Wohnort ist von 28.285 auf 31.330 angewachsen. Das entspricht einer Steigerungsrate von etwa 11%, davon sind 26.000 Auspendler. Regelmäßig pendeln somit 83% aller Menschen täglich zwischen Wohn- und Arbeitsort. Da sich auch der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort von 19.200 auf 22.000 erhöht hat, hat sich die Pendlerquote gegenüber der letzten Entwicklungsstrategie nicht verändert und ist mit 83% stabil geblieben. Eine starke Pendlerverflechtung besteht auf Grund des guten Arbeitsplatzangebots mit den angrenzenden bzw. nahegelegenen Großstädten Lübeck und Hamburg. In allen Kommunen, die nicht an der Küste liegen, ist die Zahl sozialversicherungspflichtiger Menschen höher als das Angebot an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen. Daher ist ein tägliches Pendeln für einen Arbeitsplatz häufig notwendig. Anders sieht es in Sierksdorf und Timmendorfer Strand

© 2022 AgendaRegio GmbH

aus. Hier ist rein rechnerisch das Arbeitsplatzangebot größer als die Zahl sozialversicherungspflichtiger Menschen, die dort wohnen. Dieses hat sich auch seit dem Jahr 2014 nicht verändert (*siehe dazu SWOT, Abbildungen 8 und 9*!).

3.1.3.3 Landwirtschaft

Die Flächennutzung für Landwirtschaft liegt im Kreis Ostholstein bei 87.360 Hektar und ist damit die Hauptnutzungsform. Die landwirtschaftliche Fläche bewirtschaften rund 833 landwirtschaftliche Betriebe. Der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe liegt im Kreisgebiet bei 5,0 %. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der Landwirtschaftsfläche in Hektar liegt mit 3,3 % und im Vergleich zum Landesanteil von 6,7 % unterhalb des Durchschnitts (Statistikamt Nord 2020)

Der Ackerlandanteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche beträgt rund 86 % gegenüber dem Dauergrünland mit 13,4 %. Der Anteil von Dauerkulturen liegt mit 427 ha im Kreisgebiet unter 1 % der gesamtlandwirtschaftlichen Fläche. Im gesamten Land Schleswig-Holstein macht das Dauergrünland mit 64% den größten Anteil der Fläche der Kulturarten aus (ebd.).

Als vorherrschende Betriebsform verzeichnet der Kreis Ostholstein den Ackerbau mit 51 %, was sich auch im Ackerlandanteil der Region widerspiegelt. Darauf folgt der Futterbau mit 32 %. Auch die Sektoren Pflanzenbau, Viehhaltungsverbund (8 %) und Veredelung (4 %) sind stärker vertreten. Insgesamt bewirtschaften 504 der insgesamt 833 Betriebe ihre Höfe mit Viehhaltung. 252 Betriebe davon betreiben Rinderhaltung, insbesondere Milchviehhaltung. Das zweite Standbein im Kreis Ostholstein ist die Schafhaltung, darauf folgt die Schweinehaltung. Bei den Betriebsstrukturen in der Landwirtschaft sind Einzelunternehmen mit 92 % vorherrschend.

In der AktivRegion Innere Lübecker Bucht existieren verschiedene Direktvermarkter, die ihre Produkte in Hofläden, Onlineshops oder auf Wochenmärkten vertreiben. Neben regionalen Lebensmitteln finden sich hier auch Blumen- und Pflanzenfachmärkte.

3.1.3.4 Tourismus

Die Anzahl der Gästeübernachtungen in der AktivRegion hat seit Beginn der Förderperiode 2014 kontinuierlich zugenommen und ist von 2014 bis 2019 im Kreis Ostholstein um 66,3 % gestiegen. 2020 sind die Gästeübernachtungen bedingt durch die Corona-Pandemie zwar geringfügig zurückgegangen (22,1 %), allerdings ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste von 4,9 Tage im Jahr 2019 auf 5,6 Tage im Jahr 2020 gestiegen *(vgl. SWOT, Tabelle 5)*. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen liegt generell leicht über dem Durchschnitt von Schleswig-Holstein. Der prozentuale Anteil an Gästeankünften in Schleswig-Holstein lag im Kreis Ostholstein im Jahr 2014 bei rund 21,0 %, im Jahr 2020 schon bei 26,1%. Hier zeigt sich die Bedeutung des Tourismus im Einzugsgebiet der AktivRegion. Die tourismusintensiven Regionen befinden sich innerhalb der Region überwiegend entlang der Ostseeküste. Die Gemeinden Timmendorfer Strand mit rund 8.800 Betten und Scharbeutz mit rund 6.750 Betten (Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten) verfügen über die meisten Übernachtungsmöglichkeiten im Gebiet der AktivRegion (Statistikamt Nord 2021).
Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht verfügt zudem über eine lokale Tourismusorganisation. Die LTO „Tourismus-Agentur Lübecker Bucht“ (TALB) wurde im Jahr 2012 von den Gemeinden Scharbeutz, Sierksdorf und der Stadt Neustadt in Holstein gegründet. Die Tourismusorganisation übernimmt die regionale und überregi-

© 2022 AgendaRegio GmbH

onale Vermarktung der drei Gesellschafterkommunen und bündelt alle gäste- und marketingrelevanten Aufgaben *(siehe auch Kapitel 3.2.6)*. Dagegen gibt es für die Kommunen im Binnenland keine hauptamtlichen Vermarktungsstrukturen.

3.1.4 Daseinsvorsorge

Der Fachdienst Bildung, Kultur und Sport des Kreises Ostholstein hat einen Kreisschulentwicklungsplan mit einem Prognosezeitraum bis 2030 erarbeitet, um ein gleichmäßiges, wohnortnahes und alle Schularten umfassendes Schulangebot dauerhaft vorzuhalten. Weitere Themen in diesem Bereich sind die fortschreitende Inklusion von Kindern mit Behinderungen und der Ausbau der Barrierefreiheit in allen Querschnittsbereichen (Kreisverwaltung Ostholstein 2019).

Im Bereich der allgemeinbildenden Schulen werden in der AktivRegion insgesamt 22 Schulen in der Trägerschaft von sieben Schulträgern vorgehalten (*s. Anhang 2)*. Hinzu kommt eine Schule in freier Trägerschaft. Hierbei handelt es sich um das Pädagogium in Bad Schwartau, ein privates Gymnasium (ebd.).

Die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches schulisches Angebot sind einem fortwährenden Wandel unterworfen. Hierbei spielen die Entwicklungen in Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere aber familien- und gesellschaftspolitische Aspekte, sowie die demografische Bevölkerungsentwicklung eine große Rolle. Um Schulen zu erhalten, sind Mindestschülerzahlen erforderlich. Diese betragen nach § 52 des Schulgesetzes in Grundschulen 80 Schülerinnen und Schüler, in Regionalschulen 240 Schülerinnen und Schüler, in Gemeinschaftsschulen und Gymnasien 300 Schülerinnen und Schüler (diese sind auch erforderlich bei organisatorischen Verbindungen von Gymnasien mit Regionalschulteil) (ebd.).

Die AktivRegion verfügt über ein vielfältiges Vereinsleben, von aktiven Ortsfeuerwehren über Sport- und Kulturvereine bis zu Anbietern sozialer Dienste. Dies bietet Anlässe für ehrenamtliches Engagement und die Gestaltung eines aktiven Dorflebens. Hinzu kommt ein breitgefächertes kulturelles Angebot. Verschiedene Museen zu regionalgeschichtlichen Themen wie Landwirtschaft, Handwerk, Wohnkultur, Siedlungsgeschichte, Bäderkultur und Geologie, wirken identitätsstiftend und eignen sich außerdem als außerschulische Lernorte.

Zahlreiche Veranstaltungen wie Stadt- und Dorffeste, z.T. mit langer Tradition, sowie Konzerte, Ausstellungen, Kunsthandwerkermärkte, Vorträge und Sportwettkämpfe erfreuen sich großer Beliebtheit bei Gästen und Einheimischen. Bedingt durch ihre touristische Ausrichtung weisen die Küstengemeinden die höchste Veranstaltungsdichte auf. Die Veranstaltungen haben überwiegend lokalen Charakter, einige strahlen auch auf die Umgebung aus. Dementsprechend kommen die Besucher überwiegend aus dem näheren Umkreis. Einzelne Veranstaltungen, die größtenteils in den Tourismusorten stattfinden, haben überregionale Bedeutung. Hierzu zählt z.B. die Jazz Baltica in Timmendorfer Strand.

Die Gesundheitsversorgung in den Kernbereichen ist gut. In Bad Schwartau sind die folgenden Kliniken/ Krankenhäuser ansässig: HELIOS Agnes-Karll-Krankenhaus, Asklepios Klinik am Kurpark und die Ostseepraxisklinik. In der Gemeinde Timmendorfer Strand sind ebenfalls zwei Kliniken ansässig: das Caritas Westfalenhaus und die Mutter-Kind-Klinik Maria Meeresstern (plan:mobil 2021).

© 2022 AgendaRegio GmbH

3.1.5 Digitalisierung

Eine flächendeckende, nachhaltige und leistungsfähige Breitbandinfrastruktur, die entwicklungsfähig ist, stellt einen wesentlichen Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität Schleswig-Holsteins dar. Breitband-Hochgeschwindigkeitsnetze sind essenziell für die Entwicklung einer Region (BKZ.SH 2021).

Das BKZ.SH hat ein Breitband-Informationssystem (BISH) in Form einer digitalen Karte entwickelt. Sie ist die zentrale Geodatenplattform für eine räumlich transparente Übersicht der Breitbandversorgung in Schleswig-Holstein. Für kommunale Breitband-Initiativen ist diese Karte ein Planungswerkzeug. In Zukunft ist für die weitere Planung ein interner Bereich vorgesehen, der nach der Online-Anmeldung für den Nutzer freigeschaltet wird. Das BISH integriert alle notwendigen Informationen und löst die bisherigen Anwendungen Breitbandatlas, Baustellenatlas und Glasfaseratlas ab. Das Ziel in Schleswig-Holstein ist es, ein flächendeckendes Glasfasernetz bis 2025 zu erreichen (ebd.).

Das BISH ist ein lebendes System. Weiterentwicklungen und neue Datenintegrationen werden über das eigene Nachrichtensystem kommuniziert. Die Entwicklung und Programmierung des BISH 2.0 wird vom Land Schleswig-Holstein mit Mitteln aus dem Sondervermögen für Projekte mit landesweiter Bedeutung gefördert (ebd.).

Die Kommunen der AktivRegion Innere Lübecker Bucht sind noch nicht umfassend an das Glasfasernetz angeschlossen. Während sich die Versorgung mit Glasfaser in Stockelsdorf, Scharbeutz und Sierksdorf bereits im Ausbau befindet, besteht in Ahrensbök und Ratekau bislang nur eine Vorplanung. Die Breitbandversorgung generell ist in den meisten Regionen gegeben. Besonders in der Küstenregion besteht ein öffentlich zugängliches WLAN-Angebot. Das Mobilfunknetz in der AktivRegion ist im eher ländlich geprägten Raum deutlich schlechter ausgeprägt als in Richtung Lübeck (ebd.).

3.1.6 Natur- und Landschaftsraum, Umweltsituation und erneuerbare Energien

Das folgende Kapitel beinhaltet eine Kurzbeschreibung des Natur- und Landschaftsraumes sowie der Umweltsituation, die sich insbesondere auf Berichte des Landes Schleswig-Holstein stützt. Anschließend wird die Nutzung erneuerbarer Energien dargestellt.

3.1.6.1 Natur- und Landschaftsraum

In der AktivRegion liegen diverse FFH-, Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Eines dieser Naturschutzgebiete ist die Aalbek-Niederung, welche am Unterlauf der Aalbek zwischen dem Hemmelsdorfer See und den Ostseebädern Timmendorfer Strand und Niendorf gelegen ist. Der Nordteil des Sees ist Teil des Naturschutzgebietes, das insgesamt eine Größe von 349 ha aufweist *(vergl. SWOT, Abb. 11)*. Die Aalbek-Niederung wurde als Natura-2000-Gebiet benannt und gilt damit als ein Schutzgebiet von europäischem Rang. Die Niederung liegt im Durchschnitt nur 0,3 m über dem Meeresspiegel. Es handelt sich um eine Verlandungsniederung einer ehemaligen, nach der letzten Eiszeit entstandenen Förde. Der Bruchwald, der Seggenrasen und die Feuchtwiesen am Nordufer des Hemmelsdorfer Sees sind Lebensraum einer artenreichen Wasservogel-, Lurch- und Insektenfauna. Ein weiteres Naturschutzgebiet umfasst den Ruppersdorfer See in der Gemeinde Ratekau. Der See ist ca. 25 Hektar groß und mit 1,0 bis 2,5 m Tiefe sehr flach. Er wurde 1999 mit seinen Uferbereichen und einigen angrenzenden Flächen als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Er dient als Nahrungsquelle sowie als Brut-

© 2022 AgendaRegio GmbH

und Rastplatz für etwa 60 Vogelarten. Ein besonderes Merkmal des Kreis Ostholsteins sind die rund 1.750 verzeichneten Biotope. Hierzu zählen zum Beispiel Hochmoore, bestimmte Waldformationen, Heiden sowie Nassgrünland. Damit ist der Kreis Ostholstein neben den Kreisen Rendsburg- Eckernförde und Schleswig-Flensburg bundesweit in den Top 3 der Kreise mit den meisten Biotopflächen (Land SH - landesweite Biotopkartierung o.J.). In der AktivRegion Innere Lübecker Bucht liegt das Curauer Moor, das über eine Stiftung mit den Mitgliedskommunen Ahrensbök, Stockelsdorf und Scharbeutz verwaltet wird. Das Moor umfasst ein Gebiet von ca. 380 Hektar und gilt auf Grund seiner Größe und Bedeutung als Rückzugsraum seltener Tier- und Pflanzenarten und als attraktives Ausflugsziel.

3.1.6.2 Umweltsituation

Die Minderung der CO_2e-Emissionen in Schleswig-Holstein, insbesondere der Treibhausgasemissionen in Deutschland bis 2020 um mindestens 40 % gegenüber dem Basisjahr 1990, lag im Jahr 2019 für Schleswig-Holstein bei 30%, im Bundesdurchschnitt bei 32,4% *(vgl. SWOT, Abb. 15)*. Hinsichtlich der Verringerung der Methan- und Distickstoffoxid-Emissionen liegt Schleswig-Holstein unter dem Bundesdurchschnitt (MELUND 2021). Die Grenzwerte für Feinstaub in Schleswig-Holstein wurden nicht überschritten. Durch erneuerbare Energien konnte im Jahr 2019 eine Treibhausgasmenge von 17,2 Mio. t CO_2e eingespart werden. Rund 13,7 Mio. t (80 %) davon sind zurückzuführen auf die Windenergie, 2,6 Mio. t (15 %) auf Energie durch Biomasse. Bei der Berechnung der Treibhausgasminderung sind die Emissionen durch erneuerbare Energien, wie bei der Energiegewinnung durch Biomasse, berücksichtigt worden (MILIG 2021).

Das „Klima-Navi“ der HanseWerk AG Schleswig-Holstein wird auf kommunaler Ebene zur Bilanzierung der Treibhausgasemissionen herangezogen werden. Das System ermöglicht eine standardisierte Vergleichbarkeit der Treibhausgasemissionen von Kommunen und betrachtet den Zeitraum von 1990 als Basisjahr bis aktuell ins Jahr 2019 (Hanse-Werk, Klima-Navi 2021). Im Jahr 2019 betrugen im Kreis Ostholstein die CO_2e-Emissionen 9,2 t pro Kopf. Hauptverursacher sind zu 54,8 % stationäre Energien, die sich aus privaten Haushalten, kommunalen Einrichtungen, Industrie sowie Handel, Gewerbe und Dienstleistungen zusammensetzen. Der Verkehr im Kreis macht rund 30,4 % der THG-Emissionen aus, die Landwirtschaft 14,8 %. Die Veränderung der CO_2e-Emissionen betrug im Vergleich zu 1990 -24,55 % (ebd.).

Das Schutzgut Wasser umfasst die Flüsse und Seen, Oberflächengewässer, Küstengewässer sowie das Grundwasser. In Schleswig-Holstein erzielen nur ca. 5 % der Seen und natürlichen Fließgewässer einen guten biologischen als auch ökologischen Zustand. Das Grundwasser weist überwiegend einen ökologisch guten Zustand auf. Zwar hat sich die Wasserbeschaffenheit in den vergangenen Jahren verbessert, es sind aber weiterhin deutliche Verbesserungen durch Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinien notwendig. Dies betrifft vor allem eine möglichst naturnahe Umgestaltung der Fließgewässer und Seen sowie eine stärkere Reduzierung von Nähr- und Schadstoffeinträgen (MILIG 2021).

Die für Schleswig-Holstein zu erwartenden Folgen des Klimawandels lassen sich auch auf das Gebiet der AktivRegion übertragen. Für das Land Schleswig-Holstein werden mittlere Temperaturerhöhungen von knapp 2,5 bis 4,9 Grad Celsius bis zum Jahr 2100 prognostiziert, mit einem stärkeren Ansteigen der mittleren Temperaturen im Winter als im Sommer (MELUND 2017). Eine weitere Veränderung wird bei den Niederschlägen eintreten, die im Sommer, den Vorausberechnungen nach, um etwa 4 % abnehmen, dabei aber vermehrt als Starkregen fallen werden. Im Winter könnten sich die Niederschläge um etwa 18 % erhöhen. Die Folgen und

© 2022 AgendaRegio GmbH

Auswirkungen für die Flora und Fauna, und damit u.a. auch für die Bedeutung der Küstenregion als Freizeit- und Naherholungsgebiet, lassen sich zurzeit noch nicht abschätzen.

3.1.6.3 Energie

Im Jahr 2020 wurden in Schleswig-Holstein 24,8 Mio. Megawattstunden (MWh) Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt. Das sind 63,2 % der gesamten Stromproduktion im Land. Die Stromerzeugung durch Windkraft ist mit 20,2 Mio. MWh der größte Energieträger der erneuerbaren Stromproduktion. Darauf folgt Strom aus Biogas mit 2,7 Mio. MWh und einer Zunahme von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Stromerzeugung durch Solarenergie stieg um 14,2 % (Statistikamt Nord 2021).

Die Stromerzeugung durch Photovoltaik stellt einen wichtigen Faktor bei der nachhaltigen Erzeugung von Energie dar. Das Potenzial der Solarenergie wird vom Land in der Nutzung auf Gebäuden bzw. baulichen Anlagen gesehen. Die Steuerung der Standortpotenziale soll dabei in gemeindeübergreifender Abstimmung erfolgen. Eine Inanspruchnahme von unvorbelasteten Freiräumen für die Solarenergie sollte zukünftig reduziert werden. Die Erzeugung von Strom auf Freiflächen wird vor dem Hintergrund der Raumverträglichkeit und der Schonung des Freiraums laut Landesentwicklungsplan künftig eingeschränkt (Umweltbericht SH 2021).

Künftig soll die Geothermie verstärkt für die Erzeugung nachhaltiger Energie zum Einsatz kommen. Die Geothermie ist zum einen eine Wärmequelle, zum anderen ist die Energieproduktion als Nebeneffekt zu nennen. In Privathaushalten findet die oberflächennahe Geothermie Verwendung, wohingegen die Tiefengeothermie im Bereich größerer Orts- und Stadtteile verwendet wird. Wichtig ist dabei eine räumliche Festlegung der Bodenfläche zum Schutz der Güter Wasser, Boden und Lebensraum von Tieren und Pflanzen. Die zu erwartenden Umweltauswirkungen der Geothermie sind jedoch gering. Demgegenüber stehen positive Wirkungen auf die Umwelt. Durch die Nutzung der Energieerzeugung ohne Nebenproduktion erfolgt eine Reduktion der Treibhausgasemissionen. Dies hat positive Auswirkungen auf unser Klima (ebd.).

Die Gesamtmenge an erzeugter erneuerbarer Energie liegt im Kreis Ostholstein bei 677,21 MWh/Jahr. Die Windkraft mit 547,35 MWh/Jahr trägt mit rund 81 % den größten Anteil der erneuerbaren Stromproduktion bei. Die Solarenergieproduktion umfasst davon rund 17 % (112,58 MWh/Jahr). Der Anteil der Biomassestromproduktion beläuft sich auf 17,26 MWh/ Jahr bzw. auf 2%. Der Anteil der Stromerzeugung durch Wasserkraft liegt unter 1%. Weitere Daten zu erneuerbaren Stromquellen wie Geothermie oder Biogas liegen nicht vor (Bundesnetzagentur Marktstammregister, 2021).

3.1.7 Ergebnisse und Wirkungen der Förderperiode 2014 – 2022

Die Evaluierung der EU-Förderperiode 2014 bis einschließlich 2022 zeigt, dass die AktivRegion Innere Lübecker Bucht insgesamt 46 Projekte aus dem ELER-Grundbudget fördern konnte, darunter drei interkommunale Kooperationsprojekte sowie vier Kooperationsprojekte mit benachbarten AktivRegionen. Insgesamt wurden ELER-Mittel in Höhe von 1.579.636 Euro gebunden. Die gebundenen Fördermittel im Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) belaufen sich auf 120.954,82 Euro für zwei Projekte. Außerdem konnten in den Jahren 2020 und 2021 rund sieben Projekte mit insgesamt 66.599,55 Euro aus dem GAK-Regionalbudget der AktivRegion unterstützt werden. Weitere 4.428.767 Euro flossen aus GAK-Mitteln für die Ortskernentwick-

© 2022 AgendaRegio GmbH

lung in die Region, konkret in die Gemeinden Scharbeutz, Timmendorfer Strand, Ratekau, Sierksdorf und Stockelsdorf. Unter diesen insgesamt zehn geförderten Projekten befinden sich sowohl Ortswicklungskonzepte als auch investive Projekte, wie zum Beispiel Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrgerätehäuser. Über alle genannten Programme ergibt dies rund 6,2 Mio. Euro, die in der AktivRegion gebunden werden konnten.

In der Förderperiode 2014–2020 wurden aus den vom Land festgesetzten Förderschwerpunkten (Klimawandel und Energie, Nachhaltige Daseinsvorsorge, Wachstum und Innovation sowie Bildung) acht Kernthemen abgeleitet. Für jedes Kernthema wurden individuelle Ziele und Zielindikatoren benannt.

Die vom LAG-Vorstand beschlossenen ELER-Projekte verteilen sich wie folgt auf die Kernthemen:

- **Klimafreundliche Mobilität:** beschlossene Projekte gesamt: 3, davon bereits umgesetzt: 2
- **Effiziente Energieversorgung:** beschlossene Projekte gesamt: 4, davon bereits umgesetzt: 1
- **Entwicklung, Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte** beschlossene Projekte gesamt: 18, davon bereits umgesetzt: 13
- **Soziale Treffpunkte**: beschlossene Projekte gesamt: 8, davon bereits umgesetzt: 5
- **Identitätsstiftende Ortsentwicklung**: beschlossene Projekte gesamt: 4, davon bereits umgesetzt: 3
- **Barrierefreiheit:** beschlossene Projekte gesamt: 5, davon bereits umgesetzt: 2
- **Regionale Kompetenz – finden, fördern, binden:** beschlossene Projekte: 1, davon bereits umgesetzt: 1
- **Schule und mehr – Lernräume und –angebote entwickeln, gestalten, vernetzen:** beschlossene Projekte: 3, davon bereits umgesetzt: 2

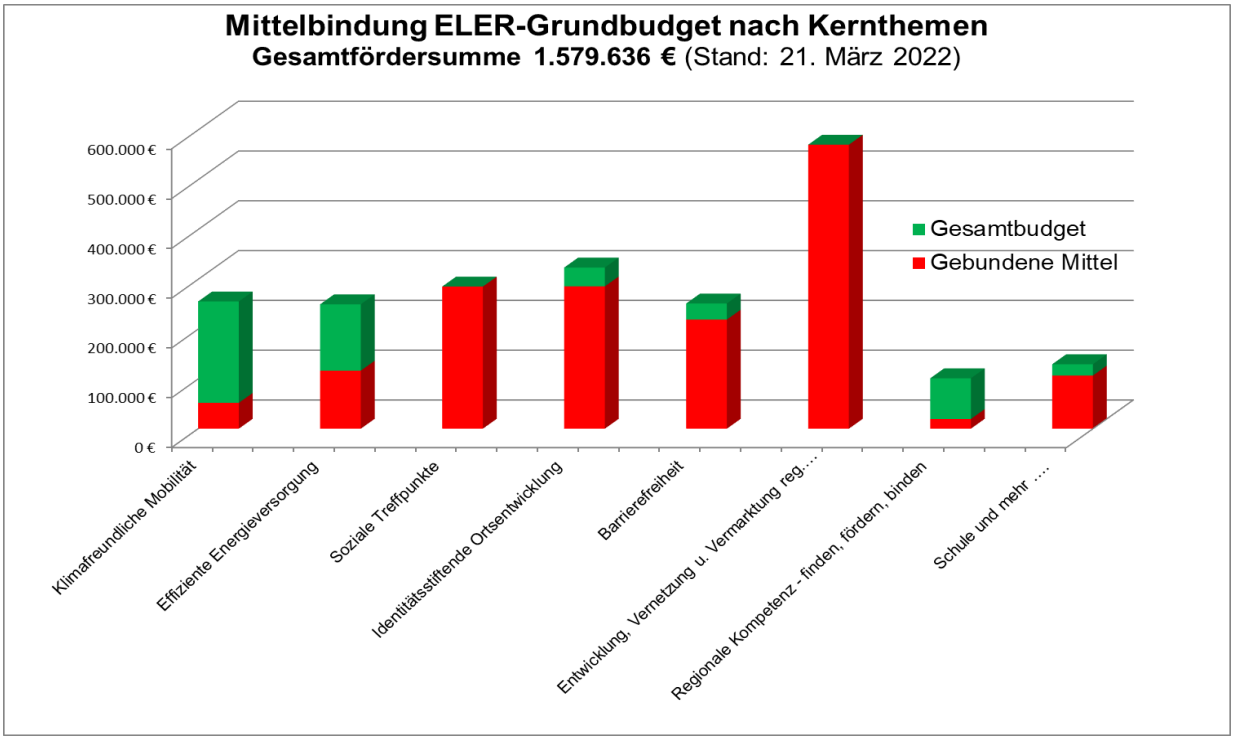

Abbildung 2: Mittelabfluss der ELER-Mittel nach Kernthemen (Eigene Darstellung 2022)

© 2022 AgendaRegio GmbH

Die Realisierung der noch nicht abgeschlossenen Projekte erfolgt voraussichtlich im Laufe des Jahres 2022, spätestens aber bis Ende 2023. Die gesteckten Ziele in den Kernthemen „Soziale Treffpunkte“ sowie „Entwicklung, Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte“ wurden mehr als erfüllt. In den anderen Kernthemen wurden die Ziele weitgehend erreicht. Die stärkste Abweichung von den definierten Zielen ist im Kernthema „Regionale Kompetenzen – finden, fördern, binden“ zu verzeichnen.

Die geförderten Projekte setzten wichtige Impulse in der regionalen Entwicklung entsprechend der definierten IES-Ziele. Sie trugen auch zur Stärkung der regionalen Identität und zur Verbesserung der Positionierung der Region als touristische Destination bei. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei den interkommunalen Kooperationsprojekten zu. Gerade die Vernetzung von Küste und Binnenland kann zukünftig noch ausgebaut werden.

Abbildung 3: Zahl der geförderten Projekte nach Förderschwerpunkten (Eigene Darstellung 2022)

Insbesondere in den Förderschwerpunkten „Nachhaltige Daseinsvorsorge“ sowie „Wachstum und Innovation ist nach wie vor eine starke Nachfrage nach Fördermitteln spürbar. Diese Themenbereiche werden demnach auch in der Förderperiode 2023–2027 eine große Bedeutung haben.

In der letzten Phase der Förderperiode 2014–2020 konnten zwar vermehrt Projekte aus den Förderschwerpunkten „Klimawandel und Energie“ sowie „Bildung“ gefördert werden, was jedoch nicht für die Bindung aller Fördermittel in diesen Schwerpunkten ausreichte. Vor allem im Förderschwerpunkt „Klimawandel und Energie“ war festzustellen, dass Antragsteller bevorzugt andere, attraktivere Förderprogramme in Anspruch nahmen. Da dieser Themenbereich jedoch auch in der ELER-Förderperiode 2023–2027 eine wichtige Rolle spielen wird, sollten die Fördermodalitäten der LAG hier deutlich verbessert werden.

Eine Umfrage unter den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums, durchgeführt 2021 durch das Thünen-Institut, ergab eine grundsätzlich hohe Akzeptanz und Zufriedenheit mit der Umsetzung der bisherigen IES und der Arbeitsweise der LAG. Allerdings ist der Ablauf von Entscheidungsprozessen noch optimierungswürdig. Dies sollte in der nächsten Förderperiode berücksichtigt werden.

3.2 Abstimmung mit anderen Planungen

Die Integrierte Entwicklungsstrategie ist mit den Rahmenbedingungen übergeordneter Planungen abzugleichen. Im Folgenden werden die relevanten Aussagen weiterer Pläne dargestellt.

© 2022 AgendaRegio GmbH

3.2.1 Raumordnungsplan und Landesentwicklungsplan

Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht gehört zum Planungsraum III nach §3 des Gesetzes zur Neufassung des Landesplanungsgesetzes vom 27.01.2014. Der Planungsraum III ist Teil der Metropolregion Hamburg. Die Verbindung zum internationalen Knotenpunkt Hamburg bildet einen wichtigen Standortfaktor.

Der Landesentwicklungsplan ist wesentliche Planungsgrundlage auf Landesebene, um unterschiedliche räumliche Nutzungsansprüche miteinander in Einklang zu bringen und Konflikte zu minimieren. Die für die AktivRegion wichtigsten Aussagen des Landesentwicklungsplans betreffen die funktionale Entwicklung sowie die Bereiche Naherholung und Tourismus. Die Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes 2021 enthält Anpassungen an die aktuellen Herausforderungen des Klimawandels insbesondere in den Bereichen Energiewende, Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Wohnungsbau, Siedlung und Verkehr, Einzelhandel, Daseinsvorsorge sowie Wirtschaftsentwicklung (MILIG, Fortschreibung LEP 2021).

Der Kreis Ostholstein liegt im östlichen Bereich Schleswig-Holsteins und grenzt im Norden und im Osten an die Ostsee. Zu den Nachbarkreisen gehören Plön, Segeberg, Stormarn und die kreisfreie Hansestadt Lübeck. Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht besitzt mit Bad Schwartau einen Stadtrandkern 1. Ordnung. Ratekau und Stockelsdorf gelten als Stadtrandkerne 2. Ordnung, die Gemeinden Scharbeutz und Timmendorfer Strand als Unterzentren. Die Gemeinde Ahrensbök wird als ländlicher Zentralort definiert (Vierter Regionaler Nahverkehrsplan Kreis Ostholstein 2021). Große Teile der Region gehören als Ordnungsraum zum Oberzentrum Lübeck. Ein wichtiger Aspekt in der Region Lübeck ist die Zusammenarbeit zwischen Lübeck und seinen Umlandgemeinden in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Bereits 2002 wurden im Entwicklungskonzept Region Lübeck (ERL) gemeinsame Perspektiven für die Entwicklung der Region verankert. Ein wesentlicher Standortvorteil der Region gegenüber dem Oberzentrum Lübeck sind größere Flächenpotentiale. Die zentralen Orte und Stadtrandkerne sind Schwerpunkte für Infrastruktur und Versorgungseinrichtungen sowie für die wohnbauliche und gewerbliche Entwicklung. Diese sind als solche zu sichern und zu stärken.

Touristische Planungen und Maßnahmen sollten aber auf Qualitätstourismus und saisonverlängernde Maßnahmen ausgerichtet sein. Die Planungen sollten dabei insbesondere die Themen Barrierefreiheit und die Belange der Klimawandelanpassung berücksichtigen. Hochwertige Standorte in direkter Strand-, Wasser- und Promenadenlage sollen zur Stärkung des örtlichen und regionalen Tourismus hochwertigen Tourismuseinrichtungen und -angeboten vorbehalten sein. In den Räumen, die auch Teile des Küstenmeeres einschließen, soll die Attraktivität und Erlebbarkeit für Wassersportler und andere Nutzergruppen, unter Beachtung der jeweiligen Ziele des Gewässer- und Naturschutzes, erhalten und verbessert werden (MILIG, Fortschreibung LEP 2021). In den Entwicklungsgebieten für Tourismus und Erholung steht dagegen die landschaftsbezogene Naherholung in Naturparks und Landschaftsschutzgebieten im Vordergrund. Über interkommunal abgestimmte Entwicklungskonzepte sollen gemeinsame touristische Infrastrukturplanungen angeschoben werden. Dieses können die Verbesserung des kulturellen, gastronomischen und sportlichen Angebots sein, aber auch die Ausweisung von Rad-, Reit- und Wanderwegen, Erlebnispfaden, Badestellen, Aussichtspunkten, Infostellen oder Naturinformationszentren (ebd.). Gemäß dem Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein gehören Sierksdorf, Scharbeutz, Timmendorfer Strand und Ratekau zu den Schwerpunkträumen für Naherholung und Tourismus.

© 2022 AgendaRegio GmbH

3.2.2 Landschaftsrahmenplan

Die Inhalte des Landschaftsrahmenplanes haben keine unmittelbar verbindliche Rechtswirkung gegenüber Privatpersonen. Sie sind jedoch gemäß § 9 Absatz 5 BNatSchG bei Planungen und Verwaltungsverfahren seitens der Behörden und Stellen, deren Planungen und Entscheidungen sich auf Natur und Landschaft auswirken können, zu berücksichtigen. Für die AktivRegion Innere Lübecker Bucht gibt es keine relevanten Aussagen, die derzeit berücksichtigt werden müssen.

3.2.3 Moorschutzprogramm

Moore prägten ehemals etwa zehn Prozent des norddeutschen Tieflandes. Sie entstanden an Standorten mit ganzjährig flurnahen Wasserständen und hohen Niederschlagsmengen. Moorböden erfüllen wichtige Funktionen im Kohlenstoff- und Nährstoffhaushalt, im Landschaftswasserhaushalt und für die Erhaltung der Artenvielfalt. Das von der Landesregierung 2011 beschlossene Moorschutzprogramm strebt diesen Schutz und gegebenenfalls die Wiederherstellung der Moore in einer Förderkulisse von rund 192.000 Hektar (rund 12 % der Landesfläche) an. Dafür sollen bis 2040 etwa 12.000 Hektar Moorfläche ökologisch aufgewertet werden (MILIG, Fortschreibung LEP 2021).

3.2.4 Vierter Regionaler Nahverkehrsplan des Kreises Ostholstein

Im Zuge des Vierten Regionalen Nahverkehrsplans, der am 16.03.2021 vom Kreistag des Kreises Ostholstein beschlossen wurde, sollen die bedarfsgestützten Verkehre im gesamten Kreisgebiet noch weiter ausgebaut werden (plan:mobil 2021). Die Hauptverkehrsachsen im Bestandsnetz der AktivRegion Innere Lübecker Bucht verlaufen durch die Lübecker Umlandgemeinden und direkt an der Küste mit einer hohen Bedienungsqualität. Dagegen sind die kleinen Orte im Binnenland nur mäßig erschlossen. So verkehren in Teilen der Gemeinden Ahrensbök, Scharbeutz und Ratekau öffentliche Busse nur an Schultagen. Ergänzend zum regulären Liniennetz gibt es die Anruf-Linien-Fahrten (ALFA). Das Angebot kann mittlerweile in den drei Gebieten Ahrensbök, das ALFA Ostholstein-Nord und das ALFA Ostholstein-Mitte genutzt werden. Gestartet als Bürgerbus-Modellprojekt im Jahr 2005 im nördlichen Kreisgebiet, gibt es diese mittlerweile auf Fehmarn, in Lensahn, Malente und Scharbeutz. In Scharbeutz wurde im Jahr 2018 mit einem Elektro-Dorfbus ein neues Mobilitätsangebot geschaffen. Gefördert wurde das Projekt durch die AktivRegion Innere Lübecker Bucht mit einer Fördersumme von 15.382,41 Euro. Die Busse sind barrierefrei und stellen somit gerade für Menschen mit Behinderungen ein hohes Maß an Verlässlichkeit dar.

Der Kreis Ostholstein verfolgt als Leitziel die Entwicklung und Gestaltung eines barrierefreien ÖPNV für alle in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Personen. Grundlage ist das PBefG § 8 Abs. 3, nach dem sich der Nahverkehrsplan mit dem Erreichen einer „vollständigen Barrierefreiheit“ zu widmen hat. Laut plan:mobil (2021) ist bei den genutzten Fahrzeugen ein hoher Standard der Barrierefreiheit erreicht oder bald erreicht. Nachholbedarf zeigt sich bei den Haltestellen. Vor dem Hintergrund eingeschränkter personeller und finanzieller Mittel der kreisangehörigen Städte und Gemeinden wird der Prozess der Anpassung nach dem Nahverkehrsplan noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Konkrete Empfehlungen zur Ausstattung sind im Nahverkehrsplan enthalten.

© 2022 AgendaRegio GmbH

3.2.5 Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025

Seit Juli 2015 ist die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) als zentrale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Trägerin des Projekts „Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein“. Im Rahmen dieses Projekts versteht sich das Clustermanagement Tourismus gemeinsam mit anderen Akteuren und dem Land als dauerhafte Umsetzungsbegleitung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025. Zu den Haupttätigkeitsfeldern zählt auch die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung des Tourismus im Land (Jahresbericht 2020 des Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.). Wesentliches Element der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 ist das Sonderförderprogramm Tourismus. Hier finden sich unter dem Punkt Tourismus im ländlichen Raum auch die AktivRegionen wieder. Ein besonderer Fokus liegt auf der Gewinnung von Tagesgästen insbesondere in den Zielgruppen Natururlauber, Familien, Entschleuniger, Neugierige und Städtereisende und in der Schaffung von Angeboten außerhalb der Sommersaison. Neben der Verbesserung der Erreichbarkeit und Mobilität innerhalb des Landes spielt auch die Erhöhung der Barrierefreiheit eine wichtige Rolle (ebd.).

Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht hat mit ihrem attraktiven Küstenstreifen, ihrer abwechslungsreichen Landschaft und dem dichten Radwegenetz gute Voraussetzungen, um einen Großteil dieser Zielgruppen bedienen zu können. Auch das authentische kulturelle Angebot bietet Potenzial, um insbesondere für die „Neugierigen“ adäquate Angebote zu entwickeln. Hierbei sind Faktoren wie Strand, Meer, Landschaft und Lage wichtige Reiseentscheidungsgründe für die Lübecker Bucht.

3.2.6 Die LTO „Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (TALB)“

Anfang des Jahres 2013 ging die Lokale Tourismus Organisation (LTO) „Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (TALB)“ an den Start. Die Organisation mit Sitz in Scharbeutz kümmert sich um die gemeinsame Vermarktung der Gemeinden Scharbeutz, Sierksdorf und der Stadt Neustadt. Ihre Aktivitäten konzentrieren sich auf drei Schwerpunkte bzw. Kampagnen: „Aktiv und Gesund“ (mit Ausrichtung auf die Vor- und Nachsaison), „Sommer, Strand, Familie“ (mit Fokus auf die Hauptsaison) sowie „Winter“ (mit speziellen Angeboten für Kurzurlaube in der kühlen Jahreszeit) (TALB o.J.).

Diese Ausrichtung demonstriert zum einen die Stärken und Potenziale der Region, zum anderen ihre Konformität mit der Tourismusstrategie des Landes. Wesentliche Ziele der TALB sind die Belebung der Monate außerhalb der Sommersaison und die Förderung des Aktivtourismus. Die TALB und auch die Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH (TSNT) sind Projektpartner des INTERREG V- Projekts "REACT", auch bekannt unter dem Namen „Natura“ - Nordeuropas bestes Resort für modernen aktiven Küstentourismus. Ziel des Projektes ist es, durch eine deutsch-dänische Zusammenarbeit die Ostsee als modernen Küstenurlaubsort zu vermarkten. Außerdem soll durch die Entwicklung neuer, flexibler Natur- und Aktivurlaubsangebote die Frühjahrs- und Herbstsaison gestärkt werden.

© 2022 AgendaRegio GmbH

3.3 Stärken-Schwächen- sowie Chancen-Risiken-Analyse (SWOT)

3.3.1 Stärken-Schwächen- sowie Chancen-Risiken-Analyse (SWOT)

Aufbauend auf der Bestandsanalyse nimmt die SWOT-Analyse (**S**trengths, **W**eaknesses, **O**pportunities, **T**hreats) eine Bewertung regionaler Stärken und Schwächen sowie daraus resultierender Chancen und Risiken vor. Neben der Auswertung von Sekundärmaterial erfolgte eine schriftliche Befragung regionaler Akteure, die sich an den drei Zukunftsthemen – Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Daseinsvorsorge und Lebensqualität sowie Regionale Wertschöpfung – orientierte. Der Fragebogen enthielt einen allgemeinen Teil, in dem generelle Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zu verschiedenen Themenbereichen abgefragt wurden, sowie einen spezifischen Teil zu potenziellen Handlungsbedarfen. Weiterhin wurden in drei Fachgesprächen Schlüsselpersonen aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen sowohl zu Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken als auch zu konkreten Handlungsbedarfen und Zielvorstellungen der Region befragt. Hieraus ergaben sich erste Vorschläge zu möglichen Kernthemen, die mit der Strategiegruppe ausgiebig diskutiert wurden. Die Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme, der Befragung und den Fachgesprächen wurden in einer Regionalkonferenz öffentlich vorgestellt und gemeinsam vertieft. Es nahmen Personen aus Verwaltung, Politik, Vereinen, Verbänden, Institutionen, Unternehmen sowie Privatpersonen teil. Als Ergebnis wurden die Kernthemen, Handlungsbedarfe und Ziele als Vorschläge für die weitere Erarbeitung der Entwicklungsstrategie abgeleitet.
Neben der direkten Ansprache bekannter Akteure wurde die Regionalkonferenz im Vorwege auf der Internetseite der AktivRegion und in der regionalen Presse angekündigt. Die Auswertung der Bestandsaufnahme bildet zusammen mit den Ergebnissen aus den verschiedenen Partizipationsverfahren *(vgl. Kap. 5)* die Grundlage der SWOT.

Die Ergebnisse der SWOT-Analyse wurden den drei vom Land Schleswig-Holstein vorgegebenen Zukunftsthemen zugeordnet:

1. Klimaschutz und Klimawandelanpassung
2. Daseinsvorsorge und Lebensqualität
3. Regionale Wertschöpfung

3.3.2 Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Der Einsatz erneuerbarer Energien in Form von Wind- und Solarkraft sowie von Biomasse ist in der AktivRegion bereits etabliert. Den steigenden Energiebedarf der Bevölkerung und der Wirtschaft gilt es durch Energieeinsparungsmaßnahmen und eine Optimierung der Energieeffizienz zu kompensieren. Hierzu zählen auch bewusstseinsbildende Maßnahmen, die das energiebewusste Handeln der Bevölkerung fördern und über die Folgen des Klimawandels aufklären können. Insbesondere durch die vorliegenden bzw. noch in der Erarbeitung befindlichen Klimaschutzkonzepte mehrerer Gemeinden in der AktivRegion bieten sich Chancen für interkommunalen Austausch und Kooperationen. Auf diese Weise kann ein höherer Wirkungsgrad bei der Konzeption und Umsetzung entsprechender Maßnahmen, z.B. zur Optimierung und Weiterentwicklung der Wärme- und Stromversorgung, erzielt werden. Ferner besteht Handlungsbedarf in der Schaffung zielgruppen-

© 2022 AgendaRegio GmbH

spezifischer Beratungs- und Aufklärungsangebote, um den Klimaschutz voranzutreiben und über den Klimawandel aufzuklären. Weitere Chancen werden in der Reduzierung des klimaschädlichen motorisierten Individualverkehrs durch nachhaltige Mobilitätsangebote gesehen. Besonders in den Küstenorten besteht ein hohes saisonales Verkehrsaufkommen. Außerdem ist der ÖPNV zu unattraktiv für viele Einwohner, weshalb die Angebote noch nicht ausreichend genutzt werden. Entwicklungspotenzial besteht daher im Ausbau und in der Verbesserung von Mobilitätsangeboten sowie in der Verknüpfung von ÖPNV-Angeboten mit klimafreundlicher Mobilität (z.B. durch Mobilitätsstationen oder Mitnahmemöglichkeiten für Fahrräder). Unterstützend wirken hierbei die gut ausgebauten Radwege und attraktiven Ausflugsziele an der Küste und im Binnenland. Auch bietet die generelle Aufgeschlossenheit der Urlauber für Neues gute Chancen, alternative Mobilitätsformen zu entwickeln.

Tabelle 2: Stärken und Schwächen im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung (Eigene Darstellung 2022)

Stärken	Schwächen
• In mehreren Gemeinden gibt es bereits Klimaschutz (Teil-) Konzepte (Stockelsdorf, Ratekau, Timmendorfer Strand), aus den auch schon Maßnahmen umgesetzt worden sind, weitere Kommunen wollen Konzepte aufstellen (Bad Schwartau, Scharbeutz) • Das Bewusstsein der Menschen für nachhaltigen Klimaschutz steigt • Der Anteil des Einsatzes an regenerativen Energien nimmt zu und hat noch Potential • In vielen Kommunen sind Blühflächen, Naturgärten und Streuobstwiesen zum Naturschutz angelegt worden. • Gute Freizeitwege vernetzen die Region und fördern den Radverkehr • Vernetzung der Klimaschutzmanager	• Hohes Verkehrsaufkommen in den Küstenorten während der Hauptsaison und fehlende übergreifende Verkehrslenkungskonzepte verursachen Staus und mindern die Lebensqualität, innerörtlicher ÖPNV teilweise nicht ausreichend, Angebote werden nicht wahrgenommen durch die Bevölkerung • Vorhandene Best-Practice-Projekte im Bereich Mobilität werden nicht immer ausreichend kommuniziert. • Klimaschutzmaßnahmen werden oftmals nach finanziellen Gesichtspunkten beschlossen und nicht nach Notwendigkeit. • Wenig übergreifende Ansätze zu neuen Mobilitätsformen. • Das Energieeinsparpotential wird wegen teilweise mangelnden Wissens und Bewusstsein der Bevölkerung nicht vollständig genutzt. • Die Förderquoten von Förderprogrammen im Klimaschutz sind zum Teil zu gering und der Aufwand für eine Antragstellung ist oft zu hoch, zudem belastet Corona die Haushalte • Es gibt kaum Car-Sharing-Angebote und die vorhandenen Angebote werden kaum benutzt. • Neue Lösungsansätze bleiben aus durch langjährige, gewohnte Rahmenbedingungen.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Tabelle 3: Chancen und Risiken im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung (Eigene Darstellung 2022)

Chancen	Risiken
• Aufgeschlossenheit der Urlauber für neue, insbesondere auch klimafreundliche und nachhaltige, Angebote kann auch zu neuen Verhaltensweisen im Alltag führen. • Durch Bewusstseinsbildung, Erfahrungsaustausch und Beratungsangebote Zielkonflikte lösen und dadurch den Klimaschutz verbessern • Klimaschutzmaßnahmen, z.B. durch eine Verbesserung der klimafreundlichen Mobilitätsangebote, führt zu CO_2-Einsparungen und erhöht die Urlaubs- und Lebensqualität. • Unterstützung der Kommunen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Gemeinde, z.B. interkommunale Kooperationen, Energieeffizienz und gemeinsame Wärmenetze. • Klimaschutzmanager, lokale Akteure und Kommunen stärker vernetzen • Energieeinsparpotenzial und Umstellung auf erneuerbare Energien durch konkrete Maßnahmen erhöhen (sowohl Aufklärungsarbeit als auch investive Maßnahmen) • Verknüpfung von ÖPNV-Angeboten und klimafreundlicher Mobilität, z.B. Radfahren, verringern den MIV.	• Klimaschutz wird nicht ausreichend priorisiert und zu stark nach ökonomischen Gesichtspunkten beurteilt. • Zielkonflikte, sowohl zwischen Akteuren als auch in den Themenbereichen selbst, verhindern effektive Klimaschutzmaßnahmen. • Ein nicht abgestimmtes Vorgehen im Klimaschutz sowie eine zu zögerliche Umsetzung des Einsatzes neuer Energien könnte auch die Urlaubs- und Wohnqualität der Region vermindern; ein geringeres Gästeaufkommen wäre ebenfalls die Folge. • Mangelnde Kenntnis und Akzeptanz bei den Verbrauchern für erforderliche Klimaschutzmaßnahmen mit hohen Kosten verhindern effektiven Klimaschutz

3.3.3 Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht ist auf Grund ihrer Naturlandschaft, der Küstenlage und der kurzen Entfernung zu Hamburg und Lübeck ein attraktiver Wohnstandort mit hohem Freizeit- und Naherholungswert. Dazu ist sie eine beliebte Tourismusregion.

In den Kernbereichen sind gute Einkaufsmöglichkeiten, Betreuungs-, Schul-, Sport- und Freizeitangebote sowie eine gute medizinische Versorgung vorzufinden. Auch der ÖPNV ist als gut einzustufen. In den ländlichen Siedlungsbereichen sind die ÖPNV-Möglichkeiten eingeschränkt. Weite Teile der ländlichen Bevölkerung können die mangelnde Versorgung auf den Dörfern noch durch individuelle Mobilität ausgleichen. Insbesondere ältere Menschen, deren Anteil im Zuge des demografischen Wandels deutlich ansteigt, sind jedoch zunehmend auf öffentliche Verkehrssysteme angewiesen. Sie benötigen daher neue Mobilitätslösungen, die ein zukünftiges Themenfeld im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung darstellen werden *(vgl. Kapitel 3.3.3)*, um eine Bleibeperspektive im ländlichen Raum zu haben. Zudem zeigen sich Bedarfe bei der Nahversorgung.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Für junge Familien und Fachkräfte fehlen häufig Anreize, um auf das Land zu ziehen. Die Verbesserung der dörflichen Infrastruktur sowie die Gestaltung eines aktiven Dorflebens für alle und mit allen Generationen werden großen Einfluss auf die Bleibeperspektiven älterer Menschen und Ansiedlungsperspektiven junger Familien haben. Vor allem braucht es Treffpunkte, die Bedürfnisse unterschiedlicher Alters- und Zielgruppen berücksichtigen. Gerade für Jugendliche sollen zielgruppenspezifische Angebote und Treffpunkte geschaffen werden, um diese an die Orte zu binden und ggf. Rückkehrperspektiven zu schaffen.

Tabelle 4: Stärken und Schwächen im Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität (Eigene Darstellung 2022)

Stärken	Schwächen
• Die Region ist ein sehr attraktiver Wohnstandort, mit Nähe zur Natur, guter Luftqualität und dem Strand als Tourismusregion, zudem mit besonderer Qualität in den kleinen Zentren und durch die Nähe zu Lübeck und der Metropole Hamburg. • Gemeinden haben fürsorgliche Dorfvorstände und Vereine, es gibt ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl und eine hohe Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihren Gemeinden. • Es gibt gute Naherholungs- und Freizeitangebote für Familien. • Seniorentrainer vermitteln ihre Erfahrungen aus dem Berufsleben generationsübergreifend (Angebot in Schulen als Berufstraining). • Gute Angebote für Senioren in der gesamten AktivRegion (Seniorenfrühstück, Lotsendienst, Seniorenreisen). • Das Bildungsangebot wird ergänzt durch offene Ganztagsschulen, Volkshochschulen, Ehrenamt, Jugendarbeit und Freizeitangebote. • Teilweise gut ausgebaute Infrastruktur und soziale Angebote (gutes Wohnangebot für Familien, Mehrgenerationenwohnen, Seniorenangebote, ärztliche Versorgung). • Es gibt gute auch niedrigschwellige Sport- und Gesundheitsangebote (z.B. Seniorensport, Yoga, Zumba) • Es gibt ein gutes Nahversorgungsangebot und eine gute medizinische Versorgung in den Kernbereichen. • Es gibt viele attraktive Ortszentren.	• Durch Generationenwechsel und Überlastung lässt das bürgerschaftliche Engagement nach. • Jugendgerechte Freizeitangebote und Treffpunkte sowie attraktive Spielplätze und -angebote für Kinder sind ausbaufähig. • Das bezahlbare Wohnraumangebot insbesondere für gesuchte Fachkräfte ist nicht ausreichend. • Viele soziale Treffpunkte sind in die Jahre gekommen und benötigen Modernisierungen sowie bessere technische und barrierefreie Ausstattung. • Keine bedarfsorientierte Kinderbetreuung für Eltern, die im Tourismus oder Pflegebereich tätig sind. • Der ÖPNV ist nicht flächendeckend gut ausgebaut und schränkt daher in Teilen der Region die Mobilität besonders von älteren Menschen ein. • Es gibt zu wenig ehrenamtliche Betreuungsangebote für kranke, ältere oder weitere unterstützungsbedürftige Menschen. • Die kreativen Freizeit- und Kulturangebote (Qualität statt Quantität) sind noch ausbaufähig. • Das Shopping-Erlebnis in den kleineren Gemeinden bleibt aus (geändertes Konsumentenverhalten besonders durch Online-Bestellungen). • Zu wenig Einsatz bei der Pflege und Unterhaltung von umgesetzten Projekten. • Es gibt zu wenig ehrenamtliches Engagement von Neubürgerinnen und Neubürgern.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Chancen, die Lebensqualität in der Region zu steigern, werden durch die Stärkung und Verbesserung des Freizeit- und Kulturangebotes für alle Generationen, insbesondere durch Modernisierungsmaßnahmen und Optimierung der technischen Ausstattung gesehen. Weiterhin zeigen sich Bedarfe für Unterstützungs- und Serviceangebote sowie für Wandlungsprozesse im Ehrenamt. Um die Lebensqualität in den Gemeinden zu erhöhen, braucht es niedrigschwellige Angebote, unter anderem für hilfebedürftige Menschen. Zudem geht das freiwillige Engagement teils zurück, so dass Anreize und Möglichkeiten geschaffen werden müssen, um wichtige Strukturen zu erhalten. Auch Neubürger sollen gezielt eingebunden zu werden, um die Ortsgemeinschaften zu stärken. Besondere Chancen zeigen sich im Zuge der Digitalisierung und den dazugehörigen Möglichkeiten der Vernetzung.

Tabelle 5: Chancen und Risiken im Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität (Eigene Darstellung 2022)

Chancen	Risiken
• Aktive Begleitung bzw. Steuerung des demografischen Wandels: Alternative Wohn- und Versorgungsformen, angepasste Pflegekonzepte, barrierefreie Angebote, sozialer Wohnraum, bezahlbares Bauland, Nachnutzung von vorhandener Bausubstanz sowie attraktive Freizeitangebote halten ältere Menschen und fördern den Zuzug junger Familien, dadurch entwickeln sich Dörfer und Orte für JUNG und ALT. • Verbesserung und Stärkung des Freizeit- und Kulturangebotes für alle Generationen in allen Kommunen, insbesondere durch Modernisierungsmaßnahmen und Verbesserung der technischen Ausstattung, fördert die Lebensqualität, auch als Angebot für Touristen. • Mehr Unabhängigkeit und bessere Verbindungen zwischen Küste, Binnenland und Zentren durch neue Mobilitätsangebote. • Verjüngung der Gemeinden durch Zuzug junger Familien und Rückkehrer durch alternative Wohnangebote, sozialen Wohnraum, Betreuungsangebote für Kinder und professionellem Marketing (Wohntauschbörse). • Ausbau der niedrigschwelligen Sport-, Gesundheits- und Freizeitangebote besonders im ländlichen Raum, auch mit hauptamtlicher Unterstützung. • Die Identifikation mit den der Gemeinde hat ein hohes Potenzial für bürgerschaftliches Engagement. • Generationsübergreifendes Denken (Senioren und Jugendliche verbinden) und Mitdenken für Menschen mit Behinderungen. • Die Jugendarbeit ausbauen und fördern, um deren Bedürfnissen gerecht zu werden und die Jugend dabei einbeziehen.	• Zunahme an nicht bezahlbarem Wohnraum in den Küstenorten und Zentren. • Konfliktpotenzial in der Nutzung von Treffpunkten für Jugendliche (z.B. Strand) mit anderen Nutzergruppen.

© 2022 AgendaRegio GmbH

3.3.4 Regionale Wertschöpfung

Die AktivRegion ist eine bedeutende Tourismusdestination mit hohem Bekanntheitsgrad, einem professionellen Tourismusmanagement sowie einzigartiger naturräumlicher Ausstattung. Außerdem zeichnet sich die Region durch ein leistungsfähiges Handwerk und mittelständisches industrielles Gewerbe aus, mit Arbeitsplätzen, die Abwanderungstendenzen entgegenwirken können. Die AktivRegion profitiert sowohl von ihrem Naturpotenzial, der Lage an der Ostsee und der touristischen Infrastruktur als auch von der sehr guten Verkehrsanbindung. Insbesondere die Nähe zu Hamburg und Lübeck sind wichtige Standortfaktoren. Probleme bereitet immer noch der Fachkräfte- bzw. Personalmangel im Tourismus, der zu eingeschränkten Leistungen im Gastronomiebereich und im Beherbergungsgewerbe führt. Defizite sind ebenfalls in der Verfügbarkeit barrierefreier Infrastrukturen, sowohl physisch als auch digital, erkennbar. Chancen werden in der Weiter- und Neuentwicklung regionaler Angebote gesehen, ferner in der Erweiterung der Angebote auf das Binnenland. Dahingehend wird Bedarf in der Vernetzung des Binnenlandes mit der Küstenregion gesehen, um die Wertschöpfung und die Erlebbarkeit der gesamten AktivRegion zu fördern. Die Netzwerkarbeit wurde in der Regionalkonferenz besonders häufig genannt. Weitere wichtige Bereiche sind die Erzeugung und bessere Vermarktung regionaler Produkte inklusive des Aufbaus neuer Wertschöpfungsketten.

Tabelle 6: Stärken und Schwächen im Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung (Eigene Darstellung 2022)

Stärken	Schwächen
• Die Region ist eine bedeutende Tourismusdestination mit hohem Bekanntheitsgrad und professionellem Tourismusmanagement sowie einzigartiger naturräumlicher Ausstattung (Ostsee, Strand, Wald, Seen etc.). • Es gibt ein vielfältiges und ganzjähriges Freizeit- und Kulturangebot an der Küste und im Binnenland, z.T. mit hohem Besucheraufkommen. • Die Region ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort, insbesondere durch die Nähe zu den Metropolen Hamburg und Lübeck, die Brückenlage zu Skandinavien und die hohe touristische Bedeutung. • Region hat eine lange touristische Bedeutung mit enger Verbindung zur Bevölkerung (über mehrere Generationen). • Zwischen den touristischen Orten gibt es Konkurrenz, aber auch ein zunehmendes Miteinander (z.B. Veranstaltungskalender, Apps usw.). • Region besitzt ein gut ausgebautes und beschildertes Radwegenetz für den Freizeitbereich, aber nicht für den Sportbereich. • Es gibt eine Reihe an regionalen Produzente, die über die AktivRegion verteilt sind. • Die Region hat einen hohen Erholungs- und Freizeitwert (Wanderwege, Freizeitangebote etc.), die mit einer hochwertigen Freizeitkarte beworben werden. • Durch fast 200-jährige Tourismustradition hat sich eine starke Gastfreundlichkeit in der Region entwickelt.	• Es herrscht ein großer Fachkräfte-/ Personalmangel, besonders im Tourismus, Handwerk, Gesundheits- und Pflegebereich. Das schränkt die Wertschöpfung in der Region ein. • Es fehlen immer noch ausreichende barrierefreie Infrastrukturen (auch digital) im Tourismus. • Der Austausch zwischen den kommunalen Vertretern der Küsten und des Binnenlandes ist noch ausbaufähig, es fehlt eine Plattform, z.B. regelmäßiger regionaler Entwicklungsausschuss. • Wenige kulturelle Angebote mit überregionalem Bekanntheitsgrad und Besucheraufkommen, vor allem im Binnenland (Binnenland profitiert von der Wertschöpfung des Küstentourismus nur unzureichend, Eigeninitiative und Vernetzung fehlen). • Probleme mit Leerstand in einigen Zentren. • Das Wohnraumangebot für Fachkräfte mit mittleren bis niedriges Einkommen ist zu gering und kaum bezahlbar. • Es gibt zu wenig Vernetzung der kleinen Vereine untereinander und zu wenig professionelle Vermarktung im Binnenland. • Der Tagestourismus überfordert zeitweise die Infrastruktur und die Bevölkerung.

© 2022 AgendaRegio GmbH

- Es gibt ein fast ganzjähriges touristisches Arbeitsangebot, was Arbeitsplätze attraktiver macht und den Fachkräftemangel in der Region reduziert.

Tabelle 7: Chancen und Risiken im Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung (Eigene Darstellung 2022)

Chancen	Risiken
• Die Region hat ein großes Einzugsgebiet, auch Brückenlage nach Skandinavien, für den Absatz regionaler Produkte und Schaffung neuer Angebote. • (Weiter-) Entwicklung von Angeboten im Binnenland (z.B. Kultur, heimische Erzeugnisse) ermöglicht weitere Vernetzungen, u.a. mit den Küstenbereichen, steigert die Wertschöpfung und fördert die Erlebbarkeit der Region. • Ausbau der touristischen Angebote schafft bzw. sichert Arbeitsplätze, dadurch wird auch die Wirtschaftskraft in der Nachsaison gestärkt. • Die Verbesserung der Qualität an weichen Standortfaktoren (z.B. Lage, Wohn- und Freizeitangebot) sind Ansiedlungsanreize für Unternehmen und qualifizierte Fachkräfte. • Gastronomie und Unterkünfte bieten gutes Vermarktungspotential für regionale Produkte. • Die Vernetzung der touristischen Organisationen und der kleineren Vereine bietet Potential für mehr Wirtschaftskraft. • Die Kommunen an den Küsten und im Binnenland sollten sich stärker vernetzen, um die Themen Wohnen und Arbeiten in der Region gemeinsam zu betrachten, um dem Fachkräfte-/Personalmangel in der Region zu begegnen. • Die Lenkung von Besucherströmen (insbesondere Tagesgäste) erhöht die Akzeptanz für den Tourismus in der Bevölkerung. • Strukturwandel in der Fischerei schafft neue Möglichkeiten für die Region, indem nicht genutzte Infrastrukturen anderweitig genutzt werden können. • Kulturelle Angebote und Künstler können Anreize in der Region schaffen. • Es gibt noch Potential bei der Vermarktung und Veredlung von landwirtschaftlichen Produkten.	• Teurer Wohnraum erschwert zusätzlich das Anwerben von Fachkräften. • Zunehmender Fachkräfte-/ Personalmangel führt zur Reduzierung der Qualität und des Umfangs der Angebote. • Investitionen werden zurückgehalten, da die Auslastung aktuell sehr hoch ist, die Qualität der Angebote könnte zukünftig darunter leiden. • Mangelnde Zukunftsperspektiven (z.B. geringer Verdienst) führen zum Wegzug junger Menschen und Überalterung der Gesellschaft.

© 2022 AgendaRegio GmbH

4 Entwicklungspotenziale und Hemmnisse der AktivRegion Innere Lübecker Bucht

Aufbauend auf der Bestandsanalyse wurde in Fachgesprächen zu den drei Zukunftsthemen auf zentrale Handlungsbedarfe und Zielvorstellungen der AktivRegion fokussiert. Diese ergaben sich aus den identifizierten Entwicklungspotenzialen (Chancen) und Hemmnissen (Risiken) der Region. Die identifizierten Handlungsbedarfe stellen den Übergang und damit die Grundlage für die zu erarbeitende Entwicklungsstrategie dar.

Das Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung umfasst verschiedene Entwicklungspotenziale im Bereich Mobilität und Ressourcenschutz. Handlungsbedarf besteht im Ausbau der Infrastruktur für nachhaltige Mobilität (HF1) und in der Schaffung nachhaltiger Mobilitätsangebote (HF2). Weiterer Bedarf besteht in der Aufklärungs-, Beratungs- und Sensibilisierungsarbeit sowie der Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanapassung (HF3). Ein weiteres Potenzial wird in der Verringerung von CO_2-Emissionen, insbesondere durch die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien gesehen (HF4).

Im Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität ergab sich konkreter Handlungsbedarf in der Schaffung, Verbesserung und Stärkung von zielgruppenspezifischen, barrierefreien und generationsübergreifenden Treffpunkten und Angeboten (HF1). Weitere Handlungsfelder umfassen niedrigschwellige Beratungsangebote für hilfebedürftige Menschen mit wenig sozialen Kontakten, um diese stärker in die Gemeinde zu integrieren (HF2). Darüber hinaus sind die Förderung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements (HF3), die Einbindung von Neubürgern (HF4), die Verbesserung der Nahversorgung (HF5) und die Schaffung digitaler und barrierefreier Serviceangebote von Bedeutung (HF6).

Das Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung beinhaltet einen Handlungsbedarf in der Entwicklung und Stärkung von Sport-, Freizeit- und Kulturangeboten (HF1), die für Gäste und Einheimische gleichermaßen attraktiv sind. Hierzu zählt, im Sinne einer noch besseren Erlebbarkeit der Region, auch die Stärkung des Rad- und Wandertourismus (HF2). Eine zentrale Rolle spielt die Vernetzung von Küste und Binnenland (HF3). Durch eine optimierte Vernetzung und Vermarktung regionaler Produkte (HF4) können darüber hinaus Absätze gesichert und erhöht sowie neue Wertschöpfungsketten aufgebaut werden. Die attraktive Ausgangssituation der Region sowie eine weitere Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen können außerdem helfen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und neue (Start-up-)Unternehmen anzuziehen.

© 2022 AgendaRegio GmbH

5 BESCHREIBUNG DES BETEILIGUNGSPROZESSES BEI DER IES ERSTELLUNG

5.1 BETEILIGUNG UND TRANSPARENZ

Die Beteiligung relevanter Akteure sowie ein transparentes Vorgehen bei der Erarbeitung einer regionalen Entwicklungsstrategie sind wichtige Faktoren für eine breite Akzeptanz und eine hohe Bedarfsorientierung des Handlungskonzeptes. Um eine breitgefächerte Partizipation zu gewährleisten und auch neue Akteure zu mobilisieren, wurden verschiedene Beteiligungsverfahren gewählt, die zum überwiegenden Teil der gesamten Bevölkerung offenstanden. Auf Grund der „Corona-Situation“ konnten einige Formate allerdings nur in reduziertem Umfang realisiert werden. Auch mussten Treffen und Versammlungen zum Teil virtuell stattfinden, wodurch ein ungezwungener Austausch nur bedingt möglich war.

Trotz dieser Einschränkungen war der öffentliche Beteiligungsprozess im Ergebnis jedoch zufriedenstellend und zielführend. Dies lag wesentlich auch an der guten Vernetzung und Zusammenarbeit der regionalen Akteure, die sich über die Jahre gefestigt hat. Im Laufe des Prozesses konnten außerdem einige neue Akteure gewonnen werden, die auch zukünftig bereit sind, sich in der LAG zu engagieren.

Die Gestaltung und Moderation des öffentlichen Beteiligungsprozesses erfolgte durch die AgendaRegio GmbH in Abstimmung mit dem geschäftsführenden Vorstand der LAG. Der geschäftsführende Vorstand, dem ein kommunaler und drei WiSo-Partner aus unterschiedlichen Gemeinden angehören, übernahm gleichzeitig die Funktion einer begleitenden Strategiegruppe. Das Regionalmanagement nahm beratend an den Treffen der Strategiegruppe teil.

Die erste Stufe des Beteiligungsverfahrens erfolgte im Rahmen der SWOT-Analyse. Ergänzend zur Sekundärdatenanalyse wurde eine Online-Befragung zu regionalen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sowie zu Handlungsbedarfen, angelehnt an die drei Zukunftsthemen, durchgeführt. Adressaten waren zum einen die kommunalen Partner, zum anderen die breite Öffentlichkeit, LAG-Mitglieder sowie bekannte Schlüsselpersonen aus relevanten sozioökonomischen Bereichen eingeschlossen. Entsprechend gab es zwei auf die Zielgruppen zugeschnittene Versionen des Fragebogens.

Die Ergebnisse der Befragung wurden in drei Fachgesprächen mit ausgewählten Schlüsselpersonen vertiefend diskutiert. Auch ergaben sich an dieser Stelle erste Ansätze für mögliche Kernthemen und dazu passende Projektideen. An den Fachgesprächen nahmen Personen aus den Bereichen Klimaschutzmanagement und Energiewirtschaft (Klimaschutz und Klimawandelanpassung), Soziales, Kultur, Senioren- und Jugendarbeit (Daseinsvorsorge und Lebensqualität) sowie Tourismus (Regionale Wertschöpfung) teil. Im Anschluss wurden die Ergebnisse von der Strategiegruppe ausgewertet und Vorschläge für zukünftige Kernthemen formuliert.

Eine weitere Konkretisierung erfolgte auf dieser Basis in einer öffentlichen Regionalkonferenz, an der kommunale Akteure und weitere Personen aus verschiedenen sozioökonomischen Bereichen teilnahmen. In Arbeitsgruppen („World-Café“) zu den drei Zukunftsthemen wurden konkrete Handlungsfelder und Zielvorstellungen erarbeitet sowie weitere Projektideen genannt.

Die Strategiegruppe nutzte die Ergebnisse der Fachgespräche und der Regionalkonferenz als Basis für die Formulierung konkreter Ziele, Indikatoren und Projektauswahlkriterien sowie für die Aufstellung eines Aktionsplans und Finanzierungskonzeptes.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Tabelle 8:Übersicht und Beteiligungsverfahren

Zeitraum	Arbeitsschritt	Inhalt/Thematik	Teilnehmer
01.12.2021	Vergabe des Auftrages	• Vergabe erfolgt durch die LAG Innere Lübecker Bucht e.V. an AgendaRegio GmbH	
02.12.2021	Auftaktgespräch mit Regionalmanagement (telefonisch)	• Allgemeine Absprachen zum Vorgehen und Inhalt • Überlegungen zu den Zukunftsthemen • Erörterung der digitalen Befragung • Präsentation eines ersten Zeitplans	RM, AgendaRegio
06.12.2021	Auftaktgespräch mit der Strategiegruppe (online)	• Absprache des Vorgehens und der Inhalte • Rahmenbedingungen des Strategieprozesses • Festlegung des Beteiligungsprozesses • Festlegung erster Termine, v.a. Regionalkonferenz	Strategiegruppe
07.12.2021 – 31.01.2022	Beteiligung durch Fragebogenaktion	• Online-Befragung der kommunalen Vertreter und der breiten Öffentlichkeit • Auswertung der Fragebögen und Aufarbeitung als Präsentation	74
01.02.2022	2.Strategiegruppensitzung (online)	• Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Fragebogenaktion • Erste Bilanz zur aktuellen Förderperiode • Abstimmung des weiteren Vorgehens • Benennung von Schlüsselpersonen/ Experten	Strategiegruppe
22.02.2022 10.00-11.45 Uhr	Fachgespräch zum Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung	• Vorbereitung, Durchführung und Ergebnisprotokoll mit Weiterentwicklung des Fachgesprächs • Abschließende Betrachtung der SWOT • Diskussion zu Handlungsfeldern und Handlungszielen	8
22.02.2022 14.00-15.50 Uhr	Fachgespräch zum Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung	• Vorbereitung, Durchführung und Ergebnisprotokoll mit Weiterentwicklung des Fachgesprächs • Abschließende Betrachtung der SWOT • Diskussion zu Handlungsfeldern und Handlungszielen	6
23.02.2022 10.00-11.50 Uhr	Fachgespräch zum Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität	• Vorbereitung, Durchführung und Ergebnisprotokoll mit Weiterentwicklung des Fachgesprächs • Abschließende Betrachtung der SWOT • Diskussion zu Handlungsfeldern und Handlungszielen	14
23.02.2022 - 02.03.2022	Einbindung der Experten	• Versand der Ergebnisprotokolle und deren Weiterentwicklung an alle Akteure der Fachgespräche • Auswertung der Anmerkungen und Ergänzungen	
03.03.2022 16.00-18.00 Uhr	3. Strategiegruppensitzung (online)	• Rückblick auf Fachgespräche • Diskussion zu den Handlungsfeldern und Kernthemen • Vorbereitung der Regionalkonferenz	Strategiegruppe
21.03.2022 18.00-20.00 Uhr	1. Regionalkonferenz (online)	• Vorbereitung, Durchführung und Protokoll der Veranstaltung • Vorstellung und Ergänzung der bisherigen SWOT Ergebnisse • Vorstellung der Ergebnisse der Fragebogenaktion	21

© 2022 AgendaRegio GmbH

		• Identifizierung von Handlungsbedarfen und Zielvorstellungen der Region	
01.04.2022 17.00-22.00 Uhr	4. Strategiegruppensitzung (Stockelsdorf)	• Festlegung der Projektauswahlkriterien • Festlegung der Indikatoren und Zielgrößen • Festlegung des Finanzierungskonzeptes	Strategiegruppe
25.04.2022	2. Regionalkonferenz	• Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Veranstaltung • Vorstellung der IES mit anschließender Diskussion • Verabschiedung der IES durch Akteure	
24.04.2022	Mitgliederversammlung	• Einstimmige Beschlussfassung der IES 2023-2027	

Parallel zum öffentlichen Beteiligungsverfahren führte das Regionalmanagement informelle Einzelgespräche mit relevanten Akteuren und Entscheidungsträgern aus den Mitgliedskommunen. Diese dienten vor allem der ergänzenden Informationsbeschaffung zu Handlungsbedarfen, Zielen und konkreten Projektideen. Auf Kreisebene erfolgte außerdem ein Austausch mit den AktivRegionen Wagrien-Fehmarn und Schwentine-Holsteinische Schweiz.

Die Informationen und Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess mündeten in einem IES-Entwurf, der in einer zweiten öffentlichen Regionalkonferenz präsentiert und abschließend diskutiert wurde. In einer anschließenden Mitgliederversammlung der LAG erfolgte der einstimmige Beschluss der IES.

Im Sinne eines transparenten Verfahrens wurde der Beteiligungsprozess von einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die LAG-Akteure und die Bevölkerung wurden Ende des Jahres 2021 über den LAG-Jahresrückblick und regionale Presseberichte über die Strategieerarbeitung und die Online-Befragung informiert. Weitere Presseberichte folgten zur Ankündigung der öffentlichen Regionalkonferenzen. Die Termine wurden außerdem auf der Homepage der LAG angekündigt. Mit diesen PR-Maßnahmen und den genannten Beteiligungsmöglichkeiten erfolgte nicht nur eine Sensibilisierung für die zukünftigen Fördermöglichkeiten, sondern auch eine Mobilisierung neuer Akteure, denen die LAG bislang nur wenig bekannt war.

Ergänzend konnten einige, teilweise ebenfalls neue Akteure durch gezielte Ansprache zur Mitwirkung an den verschiedenen Beteiligungsformen gewonnen werden. Dies gilt in besonderem Maße für die Fachgespräche.

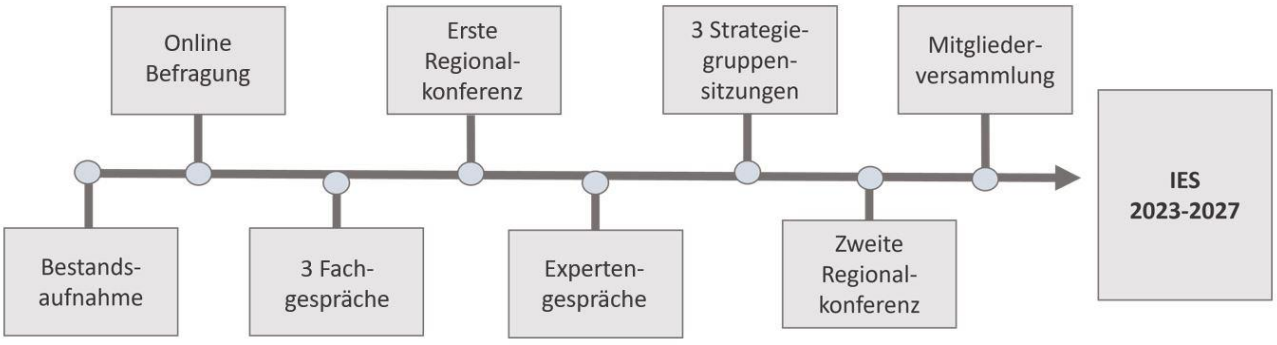

Abbildung 4: Beteiligungsprozess bei der Strategieerstellung

© 2022 AgendaRegio GmbH

6 LAG-STRUKTUREN UND ARBEITSWEISE

6.1 ORGANISATIONSVORAUSSETZUNGEN

Die LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V. ist seit dem 11. Dezember 2008 im Vereinsregister des Amtsgerichtes Lübeck eingetragen. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich in Ratekau. Der LAG gehören aktuell 50 Mitglieder an.

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand, der gleichzeitig das Entscheidungsgremium darstellt. Darüber hinaus existiert ein geschäftsführender Vorstand, der sich aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und dem Schatzmeister zusammensetzt. Die Koordination der Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie inklusive weiterer administrativer Aufgaben erfolgt durch ein Regionalmanagement, dass seine Arbeit eng mit den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes abstimmt.

Der geschäftsführende Vorstand fungiert außerdem als vorbereitende Instanz im Vorwege der Beschlussfassung zu eingereichten Projektanträgen. Hier werden Projektideen zunächst diskutiert, auf ihre Qualität und ihren Beitrag hinsichtlich der Zielerfüllung der IES geprüft und ein Bewertungsvorschlag auf der Basis der Projektauswahlkriterien erstellt. Sofern weiterer Klärungs- oder Konkretisierungsbedarf besteht, wird der Projektträger zu einer gesonderten Sitzung mit dem geschäftsführenden Vorstand eingeladen. Je nach Bedarf können weitere LAG-Mitglieder, Fachleute aus der Region sowie relevante Akteure hinzugezogen werden. Dies können beispielsweise Personen sein, die in die Planung oder Umsetzung der Projektidee involviert sind sowie Vertreter wichtiger Zielgruppen.

Sofern der geschäftsführende Vorstand und das Regionalmanagement weiteres inhaltliches oder regionales Potenzial in einer Projektidee sehen, das über die eingereichten Unterlagen hinausgeht, kann eine projektbezogene Arbeitsgruppe eingerichtet werden. Der Projektträger sowie relevante Akteure, wie LAG-Mitglieder, Fachleute, Betroffene, weitere potentielle Projektpartner und das Regionalmanagement, arbeiten hier für einen begrenzten Zeitraum zusammen, um die Projektidee weiterzuentwickeln bzw. zu optimieren.

Für die Entwicklung neuer Projektideen, insbesondere mit interkommunaler Ausrichtung, kann die Einrichtung themenbezogener Arbeitsgruppen sinnvoll sein, in denen ebenfalls relevante Akteure sowie interessierte Personen aus dem Entwicklungsgebiet mitwirken.

Der Kreis der Mitwirkenden an projekt- und themenbezogenen Arbeitsgruppen ist nicht auf die Mitglieder der LAG begrenzt. Eine Mitarbeit steht vielmehr allen juristischen und natürlichen Personen des Entwicklungsgebietes offen, die sich im Sinne der Erreichung der IES- Ziele engagieren möchten. Diese Form der Partizipation dient dabei nicht nur der (Weiter)entwicklung und Optimierung konkreter Projektideen, sondern trägt auch zur Erweiterung des regionalen Netzwerkes bei und führt ggf. zur Initiierung weiterer Projekte.

© 2022 AgendaRegio GmbH

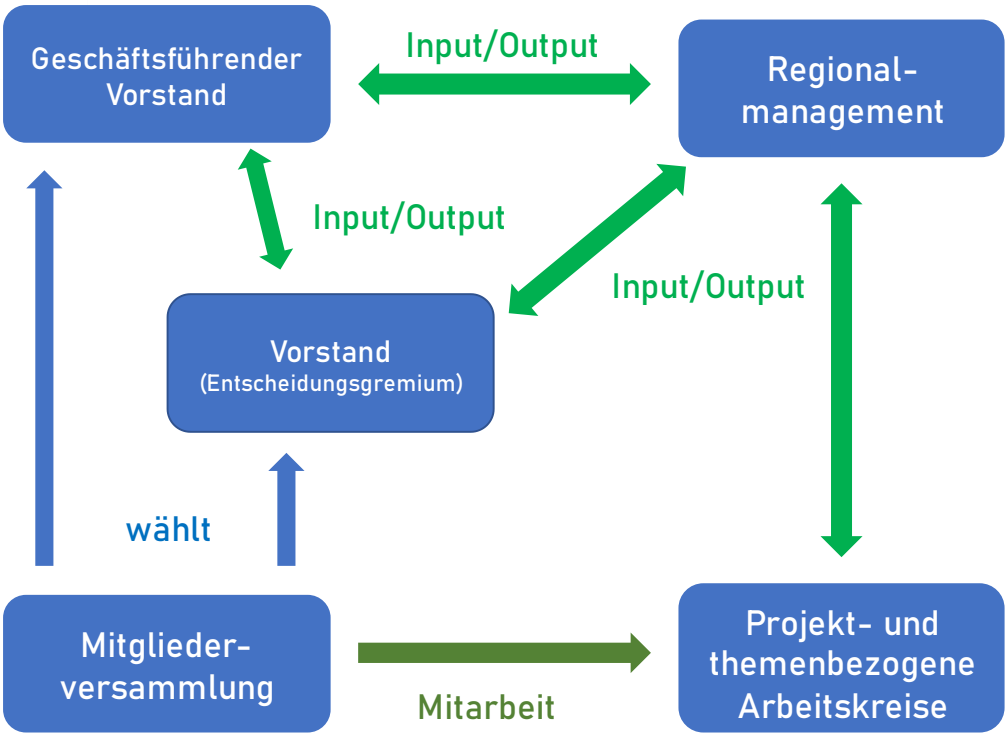

Abbildung 5: Organisationsstruktur LAG

6.2 Zusammensetzung und Kompetenz der LAG

Hinsichtlich ihrer Zusammensetzung berücksichtigt die LAG die Vorgaben und Anforderungen der EU. Das Entscheidungsgremium/der Vorstand besteht aktuell aus acht kommunalen Partnern sowie zehn Wirtschafts- und Sozialpartnern, davon sieben Privatpersonen *(vgl. Anhang 5)*. Bis zur ersten Vorstandssitzung, in der LEADER-relevante Entscheidungen auf der Grundlage dieser IES getroffen werden, soll zudem eine junge Person von maximal 24 Jahren (Stichtag 01.01.2023) im Vorstand vertreten sein. Die Vorstandsmitglieder repräsentieren unterschiedliche sozioökonomische Bereiche, die für die Kernthemen relevant sind (z.B. Umwelt/Klimaschutz, Wirtschaft, Tourismus, Jugend, Soziales). Als beratendes Mitglied ist ein Vertreter des zuständigen LLUR-Regionaldezernates Südost (Lübeck) vertreten. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern wurde und wird nach wie vor angestrebt. Die LAG kann den Frauenanteil jedoch nur bedingt steuern, da insbesondere bei den kommunalen Partnern eine Entsendeautonomie besteht. Aktuell arbeiten im Vorstand acht Frauen und zehn Männer mit.

Eine Vertretung besonderer von der IES betroffener Zielgruppen (z.B. Jugendliche und benachteiligte Menschen) ist vor allem durch die mitarbeitenden Vereine, Institutionen und Verbände gegeben. Aber auch die Privatpersonen stehen für unterschiedliche Zielgruppen, wie zum Beispiel Senioren und Frauen im ländlichen Raum. Die kommunalen Partner vertreten wiederum verschiedene Zielgruppen in ihrem Zuständigkeitsbereich, die von der Umsetzung der Strategie profitieren. Alle LAG-Mitglieder haben ihren Wohnsitz oder Wirkungskreis innerhalb des Entwicklungsgebietes.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Nicht nur bei der Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums, sondern auch bei der Zusammensetzung von Arbeitsgruppen wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor und der Zivilgesellschaft berücksichtigt. Ein Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern wird auch hier angestrebt.

In Kap. 5.1 wurde bereits erläutert, dass im Rahmen des öffentlichen Beteiligungsprozesses auch neue Akteure mobilisiert werden konnten. Einige von ihnen haben bereits ihr Interesse an einer weiteren Mitarbeit in der LAG signalisiert bzw. wurden zwischenzeitlich in das Entscheidungsgremium gewählt und bringen ihre Kompetenz dort ein (z.B. im Bereich „Jugend“). Da das Entscheidungsgremium laut Vereinssatzung (§ 11, Abs. 1) maximal 23 stimmberechtigte Personen umfassen darf, ist davon auszugehen, dass die Mitgliederstruktur kurzfristig noch stärker an die neuen Kernthemen angepasst und die vorhandene Kompetenz weiter gestärkt werden kann. Für die Gewinnung neuer Mitglieder bieten beispielsweise projekt- und themenbezogene Arbeitsgruppen gute Chancen, aber auch die Kontaktaufnahme zu Projektträgern, die sich in einem IES-relevanten Bereich engagieren.

6.3 Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen

Handlungsgrundlage der LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V. ist die vorliegende Integrierte Entwicklungsstrategie. Zur Koordination ihrer Umsetzung, Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit sowie Mobilisierung und Qualifizierung der Akteure ist die Einrichtung eines leistungsfähigen Regionalmanagements im Angestelltenverhältnis vorgesehen. Die zur Finanzierung notwendige öffentliche Kofinanzierung ist in vollem Umfang durch die Mitgliedskommunen bis einschließlich 2029 sichergestellt.

Die Besetzung des Regionalmanagements ist mit einem qualifizierten Manager bzw. einer qualifizierten Managerin in Vollzeit sowie mit einer Assistenzkraft, zunächst in Teilzeit (ca. 0,5 Stelle) vorgesehen. Bestimmte Aufgaben, wie eine Unterstützung bei der Pflege der Internetseite, sollen extern vergeben werden. Es ist zu erwarten, dass die LAG in der Förderperiode 2023–2027 verstärkt koordinierende Aufgaben hinsichtlich der Entwicklung von Projektideen und der Sensibilisierung wahrnehmen wird. Dies betrifft insbesondere die Vernetzung von Akteuren sowie die interkommunale und regionsübergreifende Zusammenarbeit. Je nach Komplexität der in diesem Zusammenhang anfallenden Aufgaben soll das „freie“ Personalkontingent flexibel und anlassbezogen genutzt werden, beispielsweise durch Vergabe befristeter Werkverträge oder die Beauftragung externer Dienstleistungen. Auch könnte ggf. die Stelle der Assistenzkraft aufgestockt werden. Dieses Vorgehen eröffnet Flexibilität und Gestaltungsspielraum, um auf besondere Anforderungen oder neue Entwicklungen mit entsprechender Fachkompetenz reagieren zu können. Die Stellenausschreibung für das permanente Regionalmanagement wird zeitnah nach Fertigstellung der IES vorbereitet und, vorbehaltlich der Mittelzuweisung, durchgeführt. Die Besetzung der „flexiblen“ temporären Unterstützung wird sich nach dem Zeitpunkt und der Komplexität der anfallenden Zusatzaufgaben richten.

Bereits in den vergangenen beiden Förderperioden bestand ein regelmäßiger Austausch mit den Regionalmanagements der benachbarten AktivRegionen Wagrien-Fehmarn und Schwentine-Holsteinische Schweiz. Dieser soll, gerade auch im Hinblick auf die Entwicklung regionsübergreifender Kooperationsprojekte, zukünftig fortgesetzt werden. Ergänzend wären gemeinsame Aktivitäten mit Vorständen auch anderer AktivRegionen denkbar, wie z.B. Projektbesichtigungen, oder Impulsvorträge in den Gremien. Auf diese Weise könnten erfolgreiche, beispielhafte Projekte leichter „importiert“ bzw. „exportiert“ werden. Einige konkrete Ansatzpunkte ergaben sich hierzu bereits im Rahmen des öffentlichen Beteiligungsprozesses.

Innerhalb der AktivRegion besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH (EGOH), sowie mit der LTO „Tourismus-Agentur Lübecker Bucht“ (TALB). Beide Organisationen sind Mitglied in der LAG.

© 2022 AgendaRegio GmbH

6.4 Transparenz und Information der Öffentlichkeit

Der Ablauf von Entscheidungsprozessen der LAG ist transparent und nachvollziehbar gestaltet. Die Auswahl von Projekten erfolgt durch den Vorstand auf der Grundlage einer Bewertung nach bekannten Projektauswahlkriterien *(vgl. Kap. 9)*. Die Projektauswahlkriterien werden den Antragstellern zusammen mit den Antragsformularen ausgehändigt und auf der Internetseite der AktivRegion veröffentlicht. Im Vorwege der Projektauswahlsitzung weist die AktivRegion auf ihrer Internetseite und in der regionalen Presse auf den Termin hin.

Alle dem Vorstand vorgelegten Projektanträge müssen zuvor mit dem Regionalmanagement und dem geschäftsführenden Vorstand abgestimmt sein. Bei Bedarf erfolgt vor der finalen Beratung und Beschlussfassung eine Konkretisierung, Optimierung oder Weiterentwicklung der Projektideen in einer projekt- oder themenspezifischen Arbeitsgruppe *(vgl. Kap. 6.1)*.

Interessenkonflikte bei der Auswahlentscheidung werden insofern vermieden, als dass für Vorstandsmitglieder, die an einem Projekt persönlich beteiligt sind, eine Mitwirkung an der Beratung und Entscheidung des Vorstandes ausgeschlossen ist.

Das Ergebnis der Auswahl und das Nichtvorhandensein von Interessenkonflikten werden für jede einzelne Beschlussfassung im Protokoll der Vorstandssitzung dokumentiert und der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Dies erfolgt durch Einstellung des Protokolls auf die Internetseite der AktivRegion, eine hier eingestellte zusätzliche Mitteilung sowie die Information der regionalen Presse.

Zur Information, Sensibilisierung und Mobilisierung von Akteuren sind weiterhin folgende Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (intern wie extern) geplant:

- Regelmäßiger Pressespiegel für LAG-Mitglieder mit Berichten über die Arbeit der LAG und die geförderten Projekte
- Informationsflyer über die AktivRegion zur Verteilung an Akteure, Multiplikatoren, (potenzielle) Projektträger und die interessierte Bevölkerung
- Jahresrückblick als digitaler Newsletter für Mitglieder und Akteure und Projektträger mit Informationen zu geförderten Projekten, Aktivitäten der LAG, aktuellen Themen und Terminen
- Fortlaufende Einstellung detaillierter Informationen über geförderte Projekte sowie aktueller Meldungen über Aktivitäten der LAG auf die Internetseite
- Vortragsveranstaltungen oder Workshops für Mitglieder, Akteure, (potenzielle) Projektträger und die interessierte Bevölkerung zur Vertiefung bestimmter Kernthemen (z.B. Aufzeigen gelungener Beispiele und konkreter Möglichkeiten zur Umsetzung von Mobilitätskonzepten, der Schaffung von Treffpunkten oder der Vermarktung regionaler Produkte)
- Bilanzworkshops/-konferenzen für Mitglieder, Akteure und Schlüsselpersonen (z.B. Projektträger, Teile der Zivilgesellschaft) zur Überprüfung des Umsetzungsprozesses der Intergierten Entwicklungsstrategie *(vgl. auch Kap. 10)*

Alle Veranstaltungstermine der LAG werden auf der Internetseite und in der regionalen Presse bekanntgegeben. Die Veranstaltungen sind in der Regel öffentlich. Die Mitglieder und Akteure der LAG erhalten außerdem eine Einladung per E-Mail.

© 2022 AgendaRegio GmbH

6.5 Vernetzung und Publizität

In den vergangenen beiden Förderperioden wurden Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen, wenn möglich, mit der Besichtigung geplanter, in Umsetzung befindlicher oder abgeschlossener Projekte kombiniert. Eine kurze Erläuterung der Projektträger führte in der Regel zu einem regen Austausch der LAG-Mitglieder und Projektträger und gab außerdem Anregungen für zukünftige Projekte. Gerade die Vor-Ort-Besichtigungen lieferten zudem interessante Anlässe zur Berichterstattung für die regionale Presse. Diese Arbeitsweise soll daher auch zukünftig weitergeführt werden.

Auch sind halb- oder ganztägige Exkursionen zur Besichtigung von Projekten in anderen Regionen mit Beteiligung regionaler Pressevertreter denkbar.

Ein geeignetes Instrument der Vernetzung und gleichzeitig der Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements sind darüber hinaus gemeinsame Aktivitäten der LAG-Mitglieder mit Bezug zur geleisteten Arbeit. Beispiele wären Wanderungen oder Fahrradtouren auf neu angelegten Wegen oder ausgeschilderten Routen. Auch gemeinsame Feierlichkeiten, z.B. aus Anlass von Jubiläen oder der erfolgreichen Meisterung von Meilensteinen, bieten gute Gelegenheiten gerade für den informellen Austausch. Diese Veranstaltungen lassen sich gut mit Impulsreferaten externer Referenten zu bestimmten Kernthemen sowie Präsentationen erfolgreich umgesetzter Projekte kombinieren.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich auch auf Landesebene bzw. nationaler und europäischer Ebene vielfältige Möglichkeiten für einen überregionalen Austausch, die Präsentation von Projekten und gemeinsame Aktivitäten ergeben. Eine wichtige Unterstützung bieten hierbei die DVS und das Regionen-Netzwerk Schleswig-Holstein, an dem sich die AktivRegion Innere Lübecker Bucht auch in der Förderperiode 2023–2027 finanziell beteiligen wird. Neben regelmäßigen Treffen der Regionalmanagements, Arbeitsgruppen und gemeinsamen Publizitätsmaßnahmen auf Landes-, Bundes- und ggf. Europaebene (z.B. Messen, Ausstellungen, Filme) wird insbesondere die Zusammenarbeit zur Forcierung landesweiter Kooperationsprojekte einen wichtigen Stellenwert erhalten.

7 Ziele (inkl. messbare Sollvorgaben für Ergebnisse

7.1 Strategieentwicklung und gebietsspezifische, integrierte Ausrichtung

Die Ergebnisse der SWOT-Analyse und des weiteren Beteiligungsprozesses zeigten Handlungsbedarf sowohl in einigen Kernthemen der bisherigen Förderperiode als auch in neuen Themenbereichen auf.

Zusammenfassend lassen sich folgende Entwicklungsziele definieren:

Nach ersten positiven Erfahrungen sollen klimafreundliche Mobilitätsangebote sowie die entsprechenden Voraussetzungen zur Steigerung ihrer Attraktivität weiter vorangebracht werden. Dies geschieht vor allem mit dem Ziel, den motorisierten (Individual)verkehr und die hiermit verbundenen schädlichen Emissionen zu reduzieren. Auch sollen klimafreundliche Mobilitätsangebote etabliert werden, um die verkehrstechnische Anbindung kleiner Orte an die größeren Zentren zu verbessern. Auch die Optimierung und Weiterentwicklung einer ressourcenschonenden Wärme- und Stromversorgung durch Energieeinsparung und den Ausbau erneuerbarer Energien wird eine große Rolle spielen. Nicht zuletzt gilt es, für einen effizienten Umgang mit den natürlichen Ressourcen und den Erhalt der biologischen Artenvielfalt zu sensibilisieren.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Um langfristig Ansiedlungs- und Bleibeperspektiven gerade im ländlich geprägten Binnenland zu bieten, ist es wichtig, bedarfsgerechte, zielgruppenspezifische und identitätsstiftende Treffpunkte und Aktionsräume zu gestalten. Vor dem Hintergrund der Altersstruktur im Kreis Ostholstein und des demografischen Wandels gehören hierzu insbesondere auch generationsübergreifende und barrierefreie Angebote. Darüber hinaus tragen niedrigschwellige Beratungs- und Serviceangebote entscheidend zur Sicherung der Lebensqualität im ländlichen Raum bei, gerade vor dem Hintergrund zunehmend wegfallender Versorgungseinrichtungen. Für eine zukunftsfähige (Neu)ausrichtung der Dörfer wird die Digitalisierung eine große Bedeutung haben. Auch die Förderung des ehrenamtlichen Engagements ist wichtig für die Aufrechterhaltung elementarer Strukturen und zur Stärkung der dörflichen Gemeinschaften.

Auf Grund ihrer großen Bedeutung als touristische Destination sieht die Region in diesem Bereich einen besonderen Entwicklungsschwerpunkt. Der Fokus liegt auf der weiteren Belebung der Saisonzeiten außerhalb der stark frequentierten Sommermonate. Dies betrifft vor allem Angebote für Naturliebhaber und Ruhesuchende, aber auch für Kultur- und Aktivtouristen, die häufig das Frühjahr und den Herbst bevorzugen. Alle Maßnahmen sollen vorrangig der Qualitätsverbesserung für diese Zielgruppen dienen und gleichermaßen auch für Einheimische attraktiv sein, um deren Akzeptanz gegenüber einer fortschreitenden touristischen Entwicklung nicht zu gefährden. Eine zentrale Bedeutung hat die Vernetzung von Angeboten an der Küste und im Binnenland und die stärkere Inwertsetzung des kulturellen Erbes, um die Erlebbarkeit der gesamten Region zu steigern. Darüber hinaus kann sich die Vernetzung von Anbietern regionaler Produkte und die weitreichende Vermarktung der Erzeugnisse zu einem Qualitätsmerkmal entwickeln und dabei helfen, neue Wertschöpfungsketten aufzubauen.

Aus diesen Leitlinien für die zukünftige Entwicklung der Region wurden sechs Kernthemen abgeleitet *(vgl. Abb. 6)*.

Die Kernthemen und ihre Ziele sind so ausgerichtet, dass sie sich zum Teil ergänzen oder zusammenwirken. So kann ein Projekt, das dem Kernthema „Klimafreundliche Mobilität“ zugeordnet ist, auch für die Kernthemen „Energetische Optimierung und Ressourcenschutz“ oder „Beratungs- und Serviceangebote“ relevant sein. Neue Urlaubs- und Freizeitangebote entfalten möglicherweise nur durch eine effektive Vernetzung und Vermarktung in der Region ihre volle Wirkung. Viele touristisch motivierte Angebote können darüber hinaus auch eine Bedeutung als Treffpunkt und Identifikationsraum für die einheimische Bevölkerung haben.

Die Barrierefreiheit spielt als Querschnittsthema und Qualitätskriterium in verschiedenen Kern- und Zukunftsthemen eine Rolle, insbesondere jedoch in den Zukunftsthemen „Nachhaltige Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ sowie „Regionale Wertschöpfung“.

Entsprechend der geschilderten Verknüpfungen von Kern- und Zukunftsthemen ist die Strategie sektorübergreifend ausgerichtet. Ferner wird ein akteursgruppenübergreifender Ansatz verfolgt. Dieser spiegelt sich nicht zuletzt in der Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums wider. Aber auch der hohe Stellenwert der Vernetzung innerhalb der Region impliziert die Einbindung von Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen.

Neben dem Abbau von Defiziten und der Nutzung von Chancen und Entwicklungspotenzialen gemäß den Ergebnissen der SWOT-Analyse ist auch die Stärkung der regionalen Identität von zentraler Bedeutung. Sie stellt außerdem einen wichtigen LEADER-Mehrwert dar. Die Stärkung der regionalen Identität geschieht zum einen durch die Umsetzung adäquater Projekte, zum anderen aber auch durch ergänzende Aktivitäten der LAG. Entsprechende Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings, der Vernetzung und der Beteiligung zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ wurden in den Kap. 6.1, 6.4 und 6.5 erläutert.

Zur Steuerung und Kontrolle der Umsetzung der Kernthemen hat die LAG für jedes Thema konkrete Ziele definiert. Darüber hinaus hat die LAG kernthemenunabhängige Zielbeiträge von Projekten zu inhaltlich relevanten Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung sowie Prozess- und Managementziele festgelegt, die im folgenden Kapitel erläutert werden.

© 2022 AgendaRegio GmbH

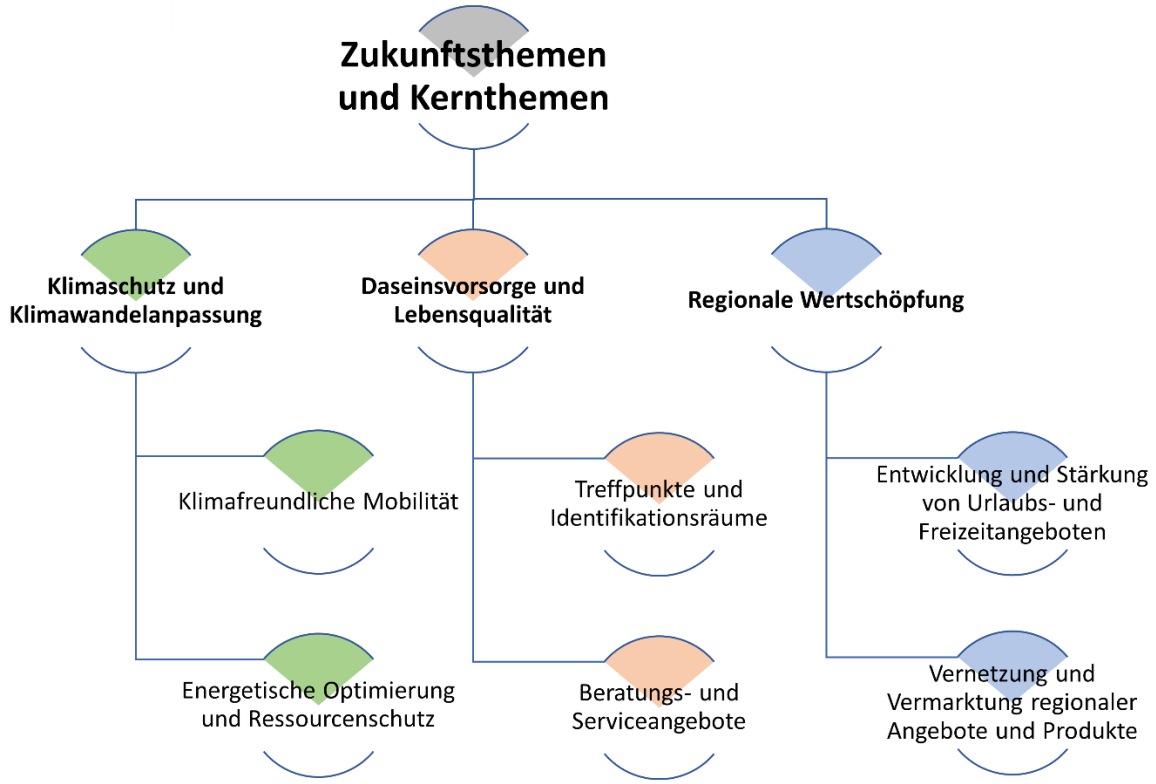

Abbildung 6: Zukunftsthemen und Kernthemen

7.2 ZIELSETZUNG MIT BEZUG ZU DEN ZUKUNFTSTHEMEN UND KERNTHEMEN

7.2.1 Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Kernthema „Klimafreundliche Mobilität“

Charakterisierung/Leitbild: Das Kernthema zielt darauf ab, **klimafreundliche Mobilitätsangebote in der Region zu etablieren** und Anreize zu schaffen, um **klimafreundliche Mobilitätsformen** für die (potenziellen) Nutzergruppen **attraktiver zu gestalten**. In diesem Zuge soll ebenfalls ein Beitrag geleistet werden, um den **motorisierten (Individual)verkehr** und die damit verbundenen schädlichen Emissionen zu **reduzieren**.

Vorhandenes Potenzial: Insbesondere das hohe saisonale Verkehrsaufkommen in den Tourismusorten, aber auch die unzureichende verkehrstechnische Erschließung der kleinen Orte im Binnenland durch den ÖPNV waren entscheidende Faktoren für die Wahl dieses Kernthemas.

Potenzial für die Umsetzung von Projekten liegt aus touristischer Sicht insbesondere in dem gut ausgebauten Radwegenetz sowie in den attraktiven Ausflugszielen der Region. Hiermit bestehen gute Voraussetzungen für die Förderung des Radverkehrs. Gerade die touristischen Gemeinden sind darüber hinaus gut miteinander vernetzt, was wiederum die Entwicklung und Umsetzung gemeinde- bzw. regionsübergreifender Mobilitätskonzepte zur Entlastung der Orte unterstützen würde. Ein weiteres Potenzial sind die Urlauber selbst, die außerhalb ihres normalen Alltags generell aufgeschlossener für die Nutzung neuer Mobilitätsformen sind. Im

© 2022 AgendaRegio GmbH

Idealfall hält diese Nutzungsbereitschaft auch nach der Rückkehr in den Heimatort an und wird dort fortgesetzt. Zur Sicherung der Mobilität auf den Dörfern und der Gewährleistung einer besseren Anbindung an die Zentren können die vorhandenen aktiven Dorfgemeinschaften entscheidend beitragen. Sie bilden eine gute Grundlage für die Entwicklung selbstorganisierter, klimafreundlicher Mobilitätsangebote unter Einbeziehung ehrenamtlichen Engagements.

Mit der Umsetzung von Projekten aus diesem Kernthema sollen folgende Ziele erreicht werden:

Tabelle 9: Ziele im Kernthema Klimafreundliche Mobilität

Ziel	Zielwert	Indikator	Termin der Zielerreichung
Etablierung bzw. Optimierung klimafreundlicher Mobilitätsangebote in der AktivRegion	Etablierung bzw. Optimierung von mind. 3 klimafreundlichen Mobilitätsangeboten	Anzahl der geschaffenen bzw. optimierten Angebote	2027
Schaffung geeigneter Voraussetzungen zur Stärkung bzw. Attraktivitätssteigerung klimafreundlicher Mobilitätsangebote	mind. 3 Maßnahmen zur Stärkung bzw. Attraktivitätssteigerung klimafreundlicher Mobilität	Anzahl der Maßnahmen bzw. Investitionen	2027
Entlastung der Tourismusorte von hohem Verkehrsaufkommen bzw. schädlichen Emissionen	mind. 2 Maßnahmen zur Entlastung der Tourismusorte, davon mind. 1 orts- oder regionsübergreifendes Projekt	Anzahl der Maßnahmen bzw. Investitionen Anzahl der beteiligten Kommunen oder Regionen	2027
Sicherung der Mobilität auf den Dörfern	mind. 2 Maßnahmen zur Mobilitätssicherung auf den Dörfern für jeweils mind. 2 Zielgruppen (z. B. ältere Menschen, Schüler, Berufspendler)	Anzahl der Maßnahmen bzw. Investitionen Anzahl der Zielgruppen	2027
Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) sowie des CO_2-Ausstoßes durch den Einsatz klimafreundlicher Mobilitätsformen	mind. 2 neue Angebote, die zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs beitragen Reduzierung schädlicher Emissionen um mind. 30% bei allen Maßnahmen, die unmittelbar auf die Verkehrsvermeidung bzw. -entlastung zielen oder herkömmliche KFZ durch klimafreundliche Modelle ersetzen	Grad der Reduzierung des MIV Grad der Reduzierung von Emissionen	2027

© 2022 AgendaRegio GmbH

Folgende Maßnahmen sind bereits geplant oder wären zur Erreichung der Ziele geeignet:

Tabelle 10: Maßnahmen im Kernthema Klimafreundliche Mobilität

Maßnahme	Kofinanzierung	Geeignete Akteursstruktur
Einrichtung von Shuttle-Services in den Küstenorten („Küstenbus“), z. B. vom Parkplatz zum Strand	Kommunen	Kommunalverwaltungen, Tourismusorganisationen, Energiewirtschaft, Hotel- und Gastgewerbe
Bedarfsgerechte Abstellanlagen für Fahrräder/Pedelecs, z. B. an Verkehrsknotenpunkten	Kommunen	Kommunalverwaltungen, Verkehrsbetriebe
Flexible Mobilitätsangebote, z.B. (Elektro-)bürgerbusse	Kommunen, Vereine	Kommunalverwaltungen, Dorfschaften, Verkehrsbetriebe, Versorgungsdienstleister
Mobilitäts- bzw. Radverkehrskonzepte zur Optimierung der Infrastruktur und Gewinnung neuer Nutzergruppen (z.B. Ratekau, Stockelsdorf)	Kommunen	Kommunalverwaltungen, relevante Akteure, Tourismusorganisationen, Dorfschaften, Hotel- und Gastgewerbe
Auf- bzw. Ausbau von (Car-)Sharing-Angeboten	Kommunen	Kommunalverwaltungen, Tourismusorganisationen, Hotel- und Gastgewerbe

Kernthema „Energetische Optimierung und Ressourcenschutz“

Charakterisierung/Leitbild: Das Kernthema umfasst insbesondere Maßnahmen zur **Energieeinsparung und zum Ausbau erneuerbarer Energien** sowie **modellhafte Vorhaben zur Optimierung und Weiterentwicklung der Wärme- und Stromversorgung**. Das Kernthema soll außerdem zu **einem effizienten Umgang mit natürlichen Ressourcen** (Boden, Wasser, Luft) sowie zum **Erhalt der biologischen Artenvielfalt** beitragen. Wichtig sind in diesem Rahmen auch **bewusstseinsbildende Maßnahmen** für die Bevölkerung.

Vorhandenes Potenzial: Eine effiziente und nachhaltige Energieversorgung sowie ressourcenschonendes Wirtschaften und Verhalten sind in Anbetracht der Herausforderungen des Klimawandels wichtige Faktoren für eine langfristige Sicherung der Lebensgrundlagen. Insbesondere der Umgang mit den negativen Auswirkungen des Klimawandels wird zukünftig stärker in den Fokus rücken.

In einigen Kommunen der AktivRegion wurden in den vergangenen Jahren aus diesen Gründen Klimaschutzkonzepte erarbeitet und Klimaschutzmanagements eingerichtet. Die Schaffung weiterer Personalstellen in der Region für das Klimaschutzmanagement ist in Planung. Die Klimaschutzkonzepte, aber auch die Klimaschutzmanager selbst stellen ein wichtiges regionales Potenzial dar, um innovative und modellhafte Projekte zu initiieren. Der bestehende Austausch zwischen den verantwortlichen Personen ist außerdem eine gute Basis für interkommunale Kooperationen, z.B. zur Optimierung und Weiterentwicklung der Wärme- und Stromversorgung oder zur Initiierung bewusstseinsbildender Maßnahmen. Auch existieren bereits gute Beispielprojekte in der Region, die als Vorbild für zukünftige Entwicklungen dienen können.

Mit der Umsetzung von Projekten aus diesem Kernthema sollen folgende Ziele erreicht werden:

© 2022 AgendaRegio GmbH

Tabelle 11: Ziele im Kernthema Energetische Optimierung und Ressourcenschutz

Ziel	Zielwert	Indikator	Termin der Zielerreichung
Steigerung der Energieeffizienz bzw. Reduzierung des Energiebedarfs durch Einsparung	2 Projekte zur Optimierung bzw. Weiterentwicklung der Wärme- und/oder Stromversorgung, davon mindestens 1 modellhaftes bzw. innovatives Projekt	Anzahl der Maßnahmen bzw. Investitionen Anzahl der modellhaften bzw. innovativen Projekte	2027
Ausbau erneuerbarer Energien bzw. Ersatz fossiler Brennstoffe	mind. 2 Maßnahmen zum Einsatz erneuerbarer Energien bzw. zum Ersatz fossiler Brennstoffe	Anzahl der Maßnahmen bzw. Investitionen	2027
Reduzierung des CO_2-Ausstoßes	CO_2- bzw. Energieeinsparung von mind. 30% bei allen energetischen Optimierungsmaßnahmen (aus allen Zukunftsthemen)	Grad der CO_2- bzw. Energieeinsparung pro Maßnahme Grad der Energieeinsparung	2027
Beitrag zur Etablierung energiebewussten Handelns bzw. eines effizienten Umgangs mit natürlichen Ressourcen zur Abmilderung bzw. Bewältigung der Folgen des Klimawandels	mind. 3 „Best-practice“-Beispiele zur Anpassung an der Klimawandel bzw. zur effizienten Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, davon mind. 1 bewusstseinsbildende Maßnahme	Anzahl der Maßnahmen bzw. Investitionen	2027
Beitrag zum Erhalt der biologischen Artenvielfalt	mind. 2 Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Artenvielfalt, davon mind. 1 bewusstseinsbildende Maßnahme	Anzahl der Maßnahmen	2027

© 2022 AgendaRegio GmbH

Folgende Maßnahmen sind bereits geplant oder wären zur Erreichung der Ziele geeignet:

Tabelle 12: Maßnahmen im Kernthema Energetische Optimierung und Ressourcenschutz

Maßnahme	Kofinanzierung	Geeignete Akteursstruktur
Kooperative Nutzung regenerativer Energieträger, z.B. zur Wärmeversorgung	Kommunen	Kommunalverwaltungen, Energieversorger
Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude	Kommunen, Vereine	Kommunalverwaltungen, Vereine
Potenzialermittlungen zur Nutzung bzw. zum Ausbau erneuerbarer Energien (z.B. Dachflächenkataster, Biomassenutzung, Wärmenetze)	Kommunen	Kommunalverwaltungen, Energieversorger
Einrichtung eines (interkommunalen) Energielehrpfades	Kommunen	Kommunalverwaltungen, Tourismusorganisationen
Veranstaltungen oder Kampagnen zur Forcierung energiebewusster und ressourcenschonender Handlungsweisen	Kommunen	Kommunalverwaltungen, Schulen, Energiewirtschaft

7.2.2 Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Kernthema „Treffpunkte und Identifikationsräume“

Charakterisierung/Leitbild: Das Kernthema umfasst die **Gestaltung ansprechender Treffpunkte und Aktionsräume**, sowohl in den Dörfern als auch in den Kernorten. Dies betrifft sowohl die **Aufwertung bestehender als auch die Schaffung neuer Möglichkeiten für Treffen, Austausch, gemeinsame Freizeitgestaltung und Erholung**. Eine **zielgruppenspezifische und bedarfsgerechte Ausrichtung** soll die **Identifikation mit dem eigenen Wohnort** fördern und dazu beitragen, **Bleibe- bzw. Ansiedlungsperspektiven insbesondere in den Dörfern** zu schaffen. In diesem Zusammenhang kommt auch **generationsübergreifenden und barrierefreien Angeboten** eine große Bedeutung zu.

Vorhandenes Potenzial: Treffpunkte, Aktions- und Identifikationsräume sind ein wichtiger Aspekt der nachhaltigen Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Sie tragen dazu bei, die Lebens- und Aufenthaltsqualität zur verbessern, die dörfliche Gemeinschaft zu stärken und die Ortsidentität zu fördern. Neben einem befriedigenden Infrastrukturangebot stellen der besondere Charakter eines Ortes und die Möglichkeit zur persönlichen Identifikation mit dem Wohnumfeld außerdem wichtige Ansiedlungsgründe dar. Der Begriff „Treffpunkt“ ist dabei nicht auf Gebäude, wie Dorfgemeinschaftshäuser, Jugend- oder Seniorentreffs begrenzt. Er beinhaltet auch niedrigschwellige Freizeit- und Sportanlagen, Plätze, Parks, und sogenannte „Dritte Orte“. In der AktivRegion existieren bereits gut funktionierende soziale Treffpunkte, die aber z.T. optimiert werden müssen. In einigen Teilen der Region sind entsprechende Angebote nur unzureichend vorhanden, zum Beispiel für Jugendliche und Senioren. Viele Treffpunkte verfügen über Potenzial zum Ausbau ihrer Angebote. Intakte Dorfgemeinschaften, engagierte Akteure und eine entsprechende Bereitschaft zu ehrenamtlichem

© 2022 AgendaRegio GmbH

Engagement stellen eine wichtige Basis für die Gestaltung und Erweiterung passender Angebote für alle Generationen dar. Das kulturhistorische Erbe der Region bietet darüber hinaus vielfältiges Potenzial für eine identitätsstiftende Ortsentwicklung.

Der demografische Wandel und der hohe Altersdurchschnitt in der AktivRegion lassen einen überdurchschnittlich hohen Anstieg der Bevölkerungsgruppe über 65 Jahren erwarten. Diese Entwicklungen implizieren auch die Zunahme mobilitätseingeschränkter sowie hör- und sehbehinderter Menschen. Vor diesem Hintergrund ist der Abbau von Barrieren eine wichtige und nachhaltige Investition in die Zukunft und bildet die Grundlage für gelebte Inklusion. Auch auf den Tourismus wirkt sich eine barrierefreie Infrastruktur positiv aus. Barrierefreie Angebote verbessern nicht nur die Qualität für alle Gäste, sondern helfen, neue Zielgruppen zu erschließen.

Mit der Umsetzung von Projekten aus diesem Kernthema sollen folgende Ziele erreicht werden:

Tabelle 13: Ziele im Kernthema Treffpunkte und Identifikationsräume

Ziel	Zielwert	Indikator	Termin der Zielerreichung
Stärkung von Dorfgemeinschaften durch Aufwertung bestehender und Schaffung neuer Möglichkeiten für Treffen, Austausch und Erholung	mind. 3 optimierte oder neu geschaffene, bedarfsgerechte Treffpunkte	Anzahl der Treffpunkte	2027
Schaffung bzw. Verbesserung der Voraussetzungen für ein aktives Miteinander unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen	mind. 2 optimierte oder neu geschaffene Aktionsräume für gemeinsame Aktivitäten, z. B. von Kindern und Jugendlichen, Familien, Jung und Alt, Einheimischen und Touristen, Alt- und Neubürgern	Anzahl der Aktionsräume	2027
Herausstellung des besonderen Charakters von Orten durch eine identitätsstiftende Ortsgestaltung	mind. 3 optimierte oder neu geschaffene Identifikationsräume	Anzahl der Identifikationsräume	2027
Verbesserung des Angebotes an Treffpunkten und Aktionsräumen für die einheimische Jugend	mind. 2 niedrigschwellige Sport- bzw. Freizeitangebote für Jugendliche	Anzahl der Angebote	2027
Schaffung bzw. Optimierung von Aufenthalts-, Spiel- und Veranstaltungsbereichen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und/oder der Barrierefreiheit	mind. 2 optimierte oder neu geschaffene seniorengerechte, generationsübergreifende und/oder barrierefreie Angebote	Anzahl der Angebote	2027

© 2022 AgendaRegio GmbH

Folgende Maßnahmen sind bereits geplant oder wären zur Erreichung der Ziele geeignet:

Tabelle 14: Maßnahmen im Kernthema Treffpunkte und Identifikationsräume

Maßnahme	Kofinanzierung	Geeignete Akteursstruktur
Gestaltung von Plätzen zur Begegnung und Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Sereetz)	Kommune	Kommunalverwaltungen, Dorfvorstände, Tourismusorganisationen
Barrierefreie Erschließung des Platzes um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Ahrensbök	Kommune	Kommunalverwaltung, Behindertenbeauftragter
Dorfgemeinschaftshaus Roge	Kommune	Kommunalverwaltung, Dorfvorstand, Vereine
Jugendstrand Scharbeutz	Kommune	Kommunalverwaltung, Jugendpflege, Jugendliche, TALB
Pumptrack-Anlage Stockelsdorf	Kommune	Kommune, Jugendpfleger, Jugendliche, Vereine

Kernthema „Beratungs- und Serviceangebote“

Charakterisierung/Leitbild: Außer einer attraktiven, bedarfsgerechten Ortsgestaltung tragen auch Versorgungseinrichtungen und Dienstleistungen zur Sicherung der Lebensperspektiven im ländlichen Raum bei. Gerade vor dem Hintergrund kontinuierlich wegfallender Angebote in den Dörfern einerseits und einer sich wandelnden Arbeitswelt andererseits werden neue Lösungen immer wichtiger. Das Kernthema bietet Möglichkeiten zur **Etablierung von Beratungs- und Serviceangeboten als Kompensation von Versorgungslücken**, aber auch für eine **zukunftsorientierte (Neu)ausrichtung der Dörfer**. **Digitalisierung und ehrenamtliches Engagement** stellen u. a. wichtige Themen dar. Zielgruppen sind nicht nur ältere und hilfsbedürftige Menschen, sondern auch junge Familien, Berufstätige und neu Hinzugezogene.

Vorhandenes Potenzial: Dieses Kernthema setzt neben einer grundsätzlichen Bereitschaft der Betroffenen zur Veränderung auch ein gewisses Maß an Kreativität voraus. Viele Orte verfügen über engagierte Dorfvorstände, intakte Dorfgemeinschaften und ein reges Vereinsleben. Diese Faktoren stellen eine wichtige Basis für die Entwicklung und Implementierung neuer Ideen dar. Ein großer Anteil der Bevölkerung ist darüber hinaus bereits mit der Nutzung digitaler Infrastruktur vertraut. Die Digitalisierungsinitiative des Kreises Ostholstein, „SMART Kreis OH“, kann bei der weiteren Sensibilisierung und einem Ausbau digitaler Angebote und Strukturen ein wichtiger Partner sein.

Mit der Umsetzung von Projekten aus diesem Kernthema sollen folgende Ziele erreicht werden:

© 2022 AgendaRegio GmbH

Tabelle 15: Ziele im Kernthema Beratungs- und Serviceangebote

Ziel	Zielwert	Indikator	Termin der Zielerreichung
Sicherung der Lebensperspektiven auf dem Dorf durch notwendige Unterstützungsangebote	mind. 3 neue Unterstützungs- bzw. Beratungsangebote	Anzahl der Angebote	2027
Anpassung der Infrastruktur an neue Arbeitsmodelle	mind. 1 „Best-practice“-Beispiel zur Anpassung des Arbeitsalltags an neue Möglichkeiten und Herausforderungen	Anzahl der Maßnahmen	2027
Aufbau digitaler Infrastrukturen zur Vernetzung von Dorfgemeinschaften und/oder Vereinfachung des Lebensalltags	mind. 1 neue digitales Angebot	Anzahl der Angebote	2027
Schließung von Versorgungslücken	mind. 3 neue Versorgungsangebote	Anzahl der Identifikationsräume	2027
Stärkung des ehrenamtlichen Engagements vor Ort	mind. 2 Maßnahmen zur Werbung für das ehrenamtliche Engagement und zur Gewinnung neuer Akteure	Anzahl der Angebote	2027

Folgende Maßnahmen sind bereits geplant oder wären zur Erreichung der Ziele geeignet:

Tabelle 16: Maßnahmen im Kernthema Beratungs- und Serviceangebote

Maßnahme	Kofinanzierung	Geeignete Akteursstruktur
Einstellung von Dorfkümmerern	Kommune	Kommunalverwaltungen, Dorfvorstände
Einrichtung von Co-Working-Spaces	Kommune	Kommunalverwaltung, Dorfvorstände
Aufbau von Lieferdiensten	Unternehmen, Vereine	Kommunalverwaltung, soziale Einrichtungen, Unternehmen
Durchführung einer Ehrenamtsbörse bzw. Einrichtung einer Vermittlungsplattform	Kommune	Kommunalverwaltung, Vereine, Unternehmen

© 2022 AgendaRegio GmbH

7.2.3 Regionale Wertschöpfung

Kernthema „Entwicklung und Stärkung von Urlaubs- und Freizeitangeboten“

Charakterisierung/Leitbild: Das Kernthema zielt auf die **Sicherung und Attraktivitätssteigerung von Urlaubs- und Freizeitangeboten**. Im Vordergrund steht das Motto **„Qualität statt Quantität“** mit besonderer Berücksichtigung **saisonverlängernder Maßnahmen**. Es gilt, die Wettbewerbsfähigkeit der Region langfristig sicherzustellen und zu stärken. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der **Weiterentwicklung der Angebots- und Infrastruktur im Natur-, Aktiv- und Kulturbereich**. Um die Akzeptanz der einheimischen Bevölkerung gegenüber einer weiteren touristischen Entwicklung nicht zu gefährden, sollten die Projekte **auch für Einheimische attraktiv** sein und einen Mehrwert an Lebensqualität bieten. Eine zentrale Bedeutung hat die **Vernetzung von Küste und Binnenland**.

Vorhandenes Potenzial: Das regionale Potenzial zur Umsetzung dieses Kernthemas ist vielfältig. Die abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft, das gute Freizeitwegenetz, verschiedenen kulturelle Initiativen und die hohe Attraktivität als touristische Destination und Naherholungsziel bieten gute Ausgangsbedingungen. Die Urlaubsgäste sind verstärkt daran interessiert, ihr Reiseziel auch außerhalb des gewählten Aufenthaltsortes zu erkunden und regionale Besonderheiten kennenzulernen. Dies eröffnet nicht nur Chancen für die Gestaltung von Angeboten im Binnenland, sondern ist auch unerlässlich für den langfristigen Erhalt der touristischen Attraktivität.

Angesichts des demografischen Wandels und der großen Beliebtheit der Urlaubsregion auch bei älteren Menschen und Familien mit kleinen Kindern kommt darüber hinaus der Entwicklung barrierefreier Angebote eine große Bedeutung zu. Diese sprechen bekanntlich nicht nur behinderte Menschen an, sondern sind ein Qualitätsmerkmal für viele Zielgruppen. Dementsprechend unterstützt die LAG vorrangig Maßnahmen zur Barrierefreiheit, von denen Menschen sowohl mit als auch ohne Behinderung profitieren können.

Mit der Umsetzung von Projekten aus diesem Kernthema sollen folgende Ziele erreicht werden:

Tabelle 17: Ziele im Kernthema Entwicklung und Stärkung von Urlaubs- und Freizeitangeboten

Ziel	Zielwert	Indikator	Termin der Zielerreichung
Optimierung von Urlaubs-/Freizeitangeboten und der touristischen Infrastruktur im Natur-, Aktiv- und Kulturbereich	jeweils 2 neue Angebote zur Qualitätsverbesserung im Natur-, Aktiv- und Kulturbereich	Anzahl der Angebote Anzahl der profitierenden Zielgruppen (z. B. Wander- und Fahrradtouristen)	2027
Belebung der Saisonzeiten außerhalb der stark frequentierten Sommermonate durch zielgruppengerechte Angebote	mind. 5 Angebote, die explizit für die Zeit außerhalb der Sommermonate attraktiv sind	Anzahl der Maßnahmen Anzahl der profitierenden Zielgruppen	2027
Einsatz innovativer und zukunftsweisender Technologien und/oder Organisationsmethoden zur Steigerung des Erlebniswertes	mind. 1 „Best-practice“-Beispiel für den Einsatz innovativer Technologien bzw. Organisationsmethoden	Anzahl der Maßnahmen	2027
Attraktivitätssteigerung des Binnenlandes als Ausflugsziel,	mind. 2 neue Angebote zur Attraktivitätssteigerung des Binnenlandes	Anzahl der Angebote	2027

© 2022 AgendaRegio GmbH

z. B. durch (Weiter)entwicklung von Kulturangeboten			
Vernetzung von Angeboten an der Küste und im Binnenland	mind. 3 Maßnahmen zur Vernetzung von Küste und Binnenland	Anzahl der Angebote Anteil der profitierenden Gemeinden bzw. Orte	2027

Folgende Maßnahmen sind bereits geplant oder wären zur Erreichung der Ziele geeignet:

Tabelle 18: Maßnahmen im Kernthema Entwicklung und Stärkung von Urlaubs- und Freizeitangeboten

Maßnahme	Kofinanzierung	Geeignete Akteursstruktur
(überregionaler) Ausbau des Rad- und Wanderroutennetzes	Kommune	Kommunalverwaltungen, Dorfvorstände, Tourismusorganisationen, Rad- und Wandertourenführer
Rast bzw. Picknickplätze für Rad- und Wandertouristen	Kommune	Kommunalverwaltungen, Dorfvorstände, Tourismusorganisationen
Sportstättenentwicklungsplanung für die Gemeinde Scharbeutz	Kommune	Kommunalverwaltung, Vereine, Tourismusorganisationen
Einrichtung von „Virtual Reality"-Erlebnissen zu regionalen Besonderheiten	Kommune	Kommunalverwaltungen, Tourismusorganisationen, Unternehmen

Kernthema „Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte"

Charakterisierung/Leitbild: Das Kernthema bezieht sich nicht nur auf die **Vernetzung und Vermarktung traditioneller (landwirtschaftlicher) Produkte**, sondern auch auf die **Erschließung verborgener Potenziale** und die **Stärkung regionaler Besonderheiten**. Eine **zielgruppengerechte Vermarktung und weitreichende Vernetzung**, insbesondere auch zwischen Küstenorten und Binnenlandbereichen, sollen zum Aufbau neuer Wertschöpfungsketten beitragen und die regionale Wirtschaftskraft stärken.

Vorhandenes Potenzial: Eine gesunde Ernährung sowie die Nachvollziehbarkeit der Herkunft von Nahrungsmitteln und auch anderen Produkten werden für viele Verbraucher immer wichtiger. In der AktivRegion gibt es eine nicht unbeträchtliche Zahl regionaler Produzenten. Hinzu kommt die große touristische Bedeutung, die jährlich ein hohes Besucheraufkommen nach sich zieht. Diese Rahmenbedingungen bieten attraktive Chancen für neue Trends in der Direktvermarktung. Die Tourismusorganisationen, aber auch das Hotel- und Gastgewerbe könnten hier wichtige Partner sein. Auch die vielfältigen kulturellen Initiativen und Veranstaltungen sowie das kulturhistorische Erbe der Region mit den heute noch sichtbaren Relikten bieten interessantes Potenzial zur Entwicklung und Vermarktung neuer, identitätsfördernder Angebote. Gemessen an dem durchschnittlichen Aktionsradius der (Küsten)urlauber, der sich bis in die Holsteinische Schweiz im Westen und bis an die Kieler und Mecklenburger Bucht im Norden erstreckt, bietet insbesondere dieser Bereich interessante Kooperationsmöglichkeiten *(vgl. Kap. 7.6)*.

Mit der Umsetzung von Projekten aus diesem Kernthema sollen folgende Ziele erreicht werden:

© 2022 AgendaRegio GmbH

Tabelle 19: Ziele im Kernthema Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte

Ziel	Zielwert	Indikator	Termin der Zielerreichung
Erhöhung der Wahrnehmbarkeit und des Bekanntheitsgrades regionaler Angebote und Produkte	Mind. 3 neue Anlaufpunkte zur Vermarktung regionaler Angebote und/oder Produkte	Anzahl der Angebote	2027
Einsatz neuer Technologien, Dienstleistungen und/oder Organisationsmethoden zur Vermarktung regionaler Angebote und Produkte	Mind. 2 neue Strategien bzw. Methoden zur Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und/oder Produkte	Anzahl der Maßnahmen	2027
Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten	Etablierung von mind. 2 neuen regionalen Wertschöpfungsketten	Anzahl der Wertschöpfungsketten	2027
Vernetzung von Küste und Binnenland	mind. 1 gemeindeübergreifendes Projekt zur Vermarktung regionaler Angebote und/oder Produkte	Anzahl der Projekte	2027
Erschließung und Vermarktung verborgener Potenziale, insbesondere regionaler Besonderheiten	mind. 2 Maßnahmen zur Erschließung und/oder Vermarktung verborgener Potenziale	Anzahl der Maßnahmen	2027

Folgende Maßnahmen sind bereits geplant oder wären zur Erreichung der Ziele geeignet:

Tabelle 20: Maßnahmen im Kernthema Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte

Maßnahme	Kofinanzierung	Geeignete Akteursstruktur
Erstellung eines Marketingkonzeptes für die Badeanstalt Offendorf	Kommune	Kommunalverwaltungen, Dorfvorstände, Tourismusorganisationen
Entwicklung überregionaler Themenrouten für den Fahrrad- und Wandertourismus	Kommune	Kommunalverwaltungen, Dorfvorstände, Tourismusorganisationen, Rad- und Wandertourenführer
Aufstellung von Regiomaten in Tourismusorten	Landwirtschaftliche Betriebe, Kommunen	Kommunalverwaltung, Landwirte, Tourismusorganisationen

© 2022 AgendaRegio GmbH

7.2.4 Beitrag der Projekte zu Landes-/EU-Zielen

Unabhängig von den genannten kernthemenspezifischen Zielen wurden Zielbeiträge zu folgenden Ergebnisindikatoren gemäß Anhang I der GAP-Strategieplan-Verordnung definiert, die von Projekten aus allen Zukunfts- bzw. Kernthemen geliefert werden können:

Tabelle 21: EU-Indikatoren

Zielwert	Indikator	Termin der Zielerreichung
Umsetzung von insgesamt 10 Maßnahmen/Investitionen mit Umwelt- bzw. Klimabezug	R 27: Anzahl der Investitionen in ländlichen Gebieten mit Umwelt-/Klimabezug	2027
Schaffung oder Sicherung von mind. 3 Arbeitsplätzen	R 37: Wachstum und Beschäftigung in ländlichen Gebieten: Zahl der durch Projekte neu geschaffenen Arbeitsplätze bzw. gesicherten Arbeitsplätze (z. B. durch Unterstützung des Generationenwechsels)	2027
Entwicklung von mind. 3 Unternehmen mit Hilfe von LEADER-Förderung	R 39: Entwicklung der ländlichen Wirtschaft: Anzahl der entwickelten Unternehmen im ländlichen Raum, einschließlich Bioökonomie-Unternehmen	2027
Unmittelbarer Nutzen bzw. Mehrwert für mind. 50% der Einwohner, bezogen auf die gesamte AktivRegion	R 41: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der durch LADER-Förderung von einem verbesserten Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur profitiert (	2027

7.3 Prozess- und Managementziele

Die Nutzung regionseigener Potenziale sowie eine effiziente Steuerung des Umsetzungsprozesses der Integrierten Entwicklungsstrategie tragen entscheidend zur Sicherung einer hohen Qualität und Akzeptanz der geförderten Projekte bei. Im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsfähigen regionalen Entwicklung verfolgt die LAG daher die folgenden Prozess- und Managementziele:

- Sensibilisierung und Weiterbildung von Akteuren
- Mobilisierung neuer Akteure
- Stärkung der regionalen Identität im Allgemeinen und des „Wir-Gefühls“ bei den Akteuren der LAG
- Verbesserung der interkommunalen und überregionalen Zusammenarbeit
- Weiterentwicklung der Kompetenz des Regionalmanagements zur Optimierung der Projektberatung und Prozesssteuerung

© 2022 AgendaRegio GmbH

Folgende Maßnahmen wären zur Erreichung der Ziele geeignet:

Tabelle 22. Prozess- und Managementziele

Maßnahme	Zielgruppen
Kontinuierliche Pressearbeit (z.B. Pressemitteilungen, Pressegespräche, Vor-Ort-Termine)	Mitglieder und Akteure der LAG sowie die interessierte Bevölkerung / potenzielle LAG-Akteure und Projektträger
Pressespiegel	LAG-Mitglieder
Einbindung der Internetseite in die allgemeine Kommunikation	Mitglieder und Akteure der LAG, interessierte Bevölkerung, potenzielle Projektträger
Digitale Newsletter	Mitglieder und Akteure der LAG, (potenzielle) Projektträger
Impulsvorträge in den Gremien der LAG oder Vortragsveranstaltungen/Workshops	Mitglieder und Akteure der LAG, Schlüsselpersonen, interessierte Bevölkerung, potenzielle Projektträger
Projektbesichtigungen und Exkursionen	Mitglieder und Akteure der LAG, Schlüsselpersonen, Pressevertreter
Gemeinsame Aktivitäten mit Akteuren anderer AktivRegionen (Erfahrungsaustausch, Projektbesichtigungen, Vortragsveranstaltungen)	Mitglieder und Akteure der LAG und weiterer LAGn
Teilnahme von Mitgliedern und Akteuren der LAG an Schulungen, Seminaren, Fachveranstaltungen, Messen	LAG-Mitglieder, Akteure
Bilanzworkshops/Umfragen	Mitglieder und Akteure der LAG, Projektträger, Pressevertreter
Teilnahme des Regionalmanagements an Schulungen, Seminaren, Fachveranstaltungen, Messen	Regionalmanagement

7.4 INNOVATION

Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht ist bestrebt, vorrangig Vorhaben mit besonderem oder innovativem Charakter zu fördern. Die Förderung soll Anreize schaffen, bei der Projektplanung zusätzliche inhaltliche Aspekte zu berücksichtigen, die über den üblichen Standard hinausgehen, oder Neues auszuprobieren. Dies könnte beispielsweise durch eine besondere inhaltliche Ausrichtung eines Projektes geschehen, aber auch durch den Einsatz neuer Produkte, Technologien, Dienstleistungen, Organisationsmethoden oder Handlungsweisen. Es sind in der Regel vor allem innovative Maßnahmen, die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit sichern und Chancen für die Etablierung eines unverwechselbaren regionalen Profils bieten.

Allerdings ist zu bedenken, dass vielerorts nur begrenzte Haushaltsmittel zur Bewältigung des allgemein bekannten Strukturwandels im ländlichen Raum und der daraus resultierenden Probleme zur Verfügung stehen.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Daher kommt auch Standardmaßnahmen, die der Sicherung und Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsperspektiven dienen, eine große Bedeutung zu. Diese Maßnahmen sollen nicht von einer Förderung ausgeschlossen werden, sofern sie zur Erreichung der IES-Ziele beitragen.

Dennoch wird jede eingereichte Projektidee zunächst auf vorhandenes Innovationspotenzial geprüft und – sofern möglich - gemeinsam mit dem Projektträger und weiteren Akteuren dahingehend optimiert.

Bei der Projektauswahl werden innovative Projekte in Form zusätzlicher Punkte bei der Projektwertung begünstigt. Die aktuell bekannten Projektideen lassen innovatives Potenzial insbesondere in den Kernthemen „Klimafreundliche Mobilität“ sowie „Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte“ erkennen. Auch aus der fortschreitenden Digitalisierung sowie neuen Arbeitsformen werden voraussichtlich Projektideen mit innovativen oder gar modellhaften Ansätzen entstehen, die zu den Entwicklungszielen der IES beitragen.
Im gesamten Bundesland wurden in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche innovative und modellhafte Projekte umgesetzt, weshalb gerade in diesem Bereich dem regionsübergreifenden Austausch eine wichtige Bedeutung zukommt. Dieser sollte zukünftig durch gezielte Aktivitäten, beispielsweise überregionale LAG-Treffen, Impulsvorträge, Exkursionen oder Projektbörsen intensiviert werden, um insbesondere den Transfer modellhafter Projekte noch stärker zu ermöglichen.

7.5 Konsistenz zu Programmen

Die Integrierte Entwicklungsstrategie ist mit den Programmen aller anderen in Schleswig-Holstein relevanten Europäischen Struktur- und Investitionsfonds konsistent.

Die größte Verbindung besteht mit dem Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF). Innerhalb des LAG-Gebietes sind die Gemeinden Timmendorfer Strand, Scharbeutz und Sierksdorf als Fischwirtschaftsgebiet ausgewiesen.

Auf Grund der gewählten Kernthemen sieht die LAG hier insbesondere Verknüpfungsmöglichkeiten bei der Weiterentwicklung der touristischen Angebots- und Infrastruktur sowie bei der Vermarktung regionaler Produkte.

7.6 Kooperation und Vernetzung

Kooperationsprojekte sowie Maßnahmen, die zu einer Vernetzung innerhalb des LAG-Gebietes beitragen, hatten bereits in der Vergangenheit einen besonderen Stellenwert in der Arbeit der LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht. Erfahrungsgemäß bringen sie, verglichen mit lokalen Einzelmaßnahmen, einen zusätzlichen Nutzen für die Region, beispielsweise durch Erzeugung eines Wiedererkennungseffektes, Stärkung der regionalen Identität oder Entfaltung größerer Strahlkraft oder Wirtschaftlichkeit.

Auch zukünftig sieht die Region Potenzial für interkommunale, aber auch für regionsübergreifende Kooperationen. Ein zentrales Thema ist nach wie vor die Vernetzung von Küste und Binnenland. Diese soll dazu beitragen, das Urlaubs- und Freizeitangebot qualitativ aufzuwerten und somit die touristische Attraktivität sowie die Lebensqualität und Wirtschaftskraft der Region weiter zu steigern. Insbesondere wird dem wachsenden Interesse vieler Urlaubsgäste Rechnung getragen, ihr Reiseziel über den eigentlichen Aufenthaltsort hinaus zu erkunden, regionale Besonderheiten kennenzulernen und dabei gleichzeitig aktiv zu sein.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Mögliche Maßnahmenbereiche wären:

- Die räumliche Erweiterung bzw. Verdichtung bereits umgesetzter Kooperationsprojekte (z.B. Einrichtung weiterer Rast- und Aufenthaltsplätze sowie Ergänzung von Serviceangeboten)
- Stärkere Vernetzung bei der Vermarktung kultureller Angebote von Küste und Binnenland, regionaler Produkte sowie bei der Inwertsetzung des kulturellen Erbes, auch regionsübergreifend
- Attraktivitätssteigerung des Binnenlandes als Ausflugsziel durch Aufwertung vorhandener sowie Schaffung neuer Angebote
- Regionsübergreifender Ausbau des Rad- und Wanderroutennetzes durch Vernetzung vorhandener oder Entwicklung neuer Themenrouten, zum Beispiel für Pedelecfahrer und Mehrtageswanderer

Insbesondere die Holsteinische Schweiz mit dem gleichnamigen Naturpark und ihrem kulturhistorischen Erbe, aber auch Wagrien und Fehmarn sowie die Hansestadt Lübeck sollten bei der Entwicklung regionaler Angebote mitgedacht werden. Das vorhandene Potenzial sowie einige in anderen Regionen bereits umgesetzte Projekte bieten vielfältige Ansatzpunkte für das Erzielen von Synergieeffekten, insbesondere für den Natur-, Aktiv- und Kulturtourismus. Erfolgreiche Projekte könnten aus anderen Regionen „importiert“ werden. Umgekehrt könnten nachahmenswerte Beispiele aus dem LAG-Gebiet in andere Regionen „exportiert“ werden.

Die eingespielte Zusammenarbeit in der AktivRegion, der regelmäßige Austausch mit benachbarten Regionen sowie das Regionen-Netzwerk auf Landesebene bieten zudem eine gute Basis für Kooperationen und Vernetzungsaktivitäten in unterschiedlichen Ausprägungen.

© 2022 AgendaRegio GmbH

8 GEPLANTE MAßNAHMEN/ AKTIONSPLAN

8.1 AKTIVITÄTEN

Zu allen Zukunftsthemen sind bereits konkrete Projektideen bekannt, die zur Erreichung der in Kap. 7.2 definierten Wirkungen und Ziele geeignet sind. Einige Ideen wären bereits im Laufe des Jahres 2023 umsetzungsreif und würden eine schnelle Startfähigkeit der IES-Umsetzung ermöglichen.

Die folgenden Übersichten veranschaulichen die zeitliche Einordnung der voraussichtlich kurz- bis mittelfristig realisierbaren Maßnahmen.

Der Aktionsplan gibt den aktuellen Stand der Planung wieder. Er kann im Laufe der Umsetzung der IES modifiziert und um neue Ideen erweitert werden, sofern diese zu den Zielen der Kernthemen passen.

Das Erreichen der definierten Prozess- und Managementziele erfordert einen kontinuierlichen Prozess. Daher werden die in Kap. 7.3 genannten Maßnahmen weitestehend fortlaufend durchgeführt und an dieser Stelle nicht weiter thematisiert.

Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“

Erstellung eines Radverkehrskonzeptes für die Gemeinde Ratekau	
Antragsteller	Gemeinde Ratekau
Kernthema	Klimafreundliche Mobilität
Projektbeschreibung	Das überwiegend ländliche Gebiet der Gemeinde Ratekau ist ein beliebtes Ziel für Radtouren. Auch viele Berufspendler von und nach Ratekau nutzen das Fahrrad. Besonders die Zahl von Pedelecs hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Die Fahrrad-Infrastruktur ist jedoch nicht überall optimal und birgt zum Teil Gefahrenpotential. Dies gilt umso mehr für die schnelleren Pedelecs. Die Gemeinde Ratekau plant die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes, um die Fahrradinfrastruktur zu verbessern, Gefahrenstellen zu entschärfen und noch mehr Personen zum Fahrradfahren und zum Verzicht auf den PKW zu motivieren.
Beitrag zu IES-Zielen (bezogen auf das Kernthema)	• Schaffung geeigneter Voraussetzungen zur Stärkung bzw. Attraktivitätssteigerung klimafreundlicher Mobilitätsangebote
Art der Erfolgskontrolle	• Prüfung der Inhalte des Konzeptes (LAG) • Dokumentation der daraus resultierenden Maßnahmen (Zusammenstellung durch Projektträger) • Durchführung von Verkehrszählungen und Zufriedenheitsbefragungen vor und nach Abschluss der Maßnahmen (Erhebung durch Projektträger)
Kosten	Gesamtkosten/förderfähige Kosten: ca. 80.000,- €/67.000,-€ Zuschuss: ca. 40.000,- € (Förderquote: 60%)

© 2022 AgendaRegio GmbH

	Eigenleistung: ca. 40.000,-€
Maßnahmenbeginn/-ende	März 2023/Dezember 2023

Erstellung eines Fuß- und Radverkehrskonzeptes für die Gemeinde Stockelsdorf	
Antragsteller	Gemeinde Stockelsdorf
Kernthema	Klimafreundliche Mobilität
Projektbeschreibung	Mit Beteiligung der Bürger, der Politik, ausgewählter Akteure und des Runden Tisches Radverkehr soll ein abgestimmtes, zukunftsfähiges Fuß- und Radverkehrskonzept erstellt werden. Es soll die Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für einen mittelfristig umsetzbaren Maßnahmenplan bilden. Ziel ist es, konkrete Handlungsempfehlungen inkl. Kostenschätzungen für Einzelmaßnahmen zu erhalten, um die Situation für Radfahrer und Fußgänger im Gemeindegebiet nachhaltig zu verbessern.
Beitrag zu IES-Zielen (bezogen auf das Kernthema)	• Schaffung geeigneter Voraussetzungen zur Stärkung bzw. Attraktivitätssteigerung klimafreundlicher Mobilitätsangebote
Art der Erfolgskontrolle	• Prüfung der Inhalte des Konzeptes (LAG) • Dokumentation der daraus resultierenden Maßnahmen (Zusammenstellung durch Projektträger) • Durchführung von Verkehrszählungen und Zufriedenheitsbefragungen vor und nach Abschluss der Maßnahmen (Erhebung durch Projektträger)
Kosten	Gesamtkosten/förderfähige Kosten: ca. 75.000,-€/63.000,- € Zuschuss: ca. 37.800,- € (Förderquote: 60%) Eigenleistung: ca. 37.200,-€
Maßnahmenbeginn/-ende	März 2023/Februar 2024

Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“

Einrichtung eines permanenten Jugendstrandes im Bereich Skateanlage Scharbeutz	
Antragsteller	Gemeinde Scharbeutz
Kernthema	Treffpunkte und Identifikationsräume
Projektbeschreibung	In der Gemeinde Scharbeutz fehlt es immer noch an ausreichend Treff- und Aktionspunkten für Jugendliche, insbesondere in den Sommermonaten. Die Skateanlage wird sehr gut angenommen, ist zeitweise jedoch schon überfüllt. Um Jugendlichen noch mehr Spiel- und Aufenthaltsräume zur Verfügung zu stellen und diesen Bereich zu entzerren, möchte die Gemeinde Scharbeutz den Aktionsstrand im Bereich der Jugendherberge Scharbeutz zukünftig als permanenten Jugendstrand mit fester Infrastruktur vor und hinter dem Hochwasserschutz ausbauen.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Beitrag zu IES-Zielen (bezogen auf das Kernthema)	• Schaffung attraktiver und bedarfsgerechter Voraussetzungen für Treffen, Austausch, gemeinsame Freizeitgestaltung und Erholung • Stärkere Bindung der Bevölkerung an ihren Wohnort
Art der Erfolgskontrolle	• Vor-Ort-Besichtigung nach Projektumsetzung (LAG) • „Bilanz"-Gespräch mit dem Projektträger nach Etablierung des Projektes (LAG) • Beobachtung und Dokumentation des Nutzungsverhaltens nach Projektumsetzung (Erhebung durch Projektträger)
Kosten	Gesamtkosten/Förderfähige Kosten: ca. 120.000,- €/100.800,- € Zuschuss: ca. 60.500,- € (Förderquote: 60%) Eigenleistung: ca. 59.500,- €
Maßnahmenbeginn/-ende	März 2023/Juni 2023

Bau einer Pumptrack-Anlage in Stockelsdorf	
Antragsteller	Gemeinde Stockelsdorf
Kernthema	Treffpunkte und Identifikationsräume
Projektbeschreibung	In der Gemeinde Stockelsdorf fehlt es an attraktiven Treffpunkten und Aktionsräumen für Jugendliche. Der vorhandene Skaterpark kann auf Grund eines Grundstückseigentümerwechsels nicht weiterbetrieben werden. Als Alternative ist der Bau einer sog. Pumptrack-Anlage geplant. Deren Funktion geht weit über die einer Sportanlage hinaus. Sie soll insbesondere ein neuer Treff- und Aktionspunkt für Jugendliche werden, mit dem auch die soziale Integration und – unterstützt durch regionale Vereine – sportliche Aktivitäten gefördert werden.
Beitrag zu IES-Zielen (bezogen auf das Kernthema)	• Schaffung attraktiver und bedarfsgerechter Voraussetzungen für Treffen, Austausch, gemeinsame Freizeitgestaltung und Erholung • Stärkere Bindung der Bevölkerung an ihren Wohnort
Art der Erfolgskontrolle	• Vor-Ort-Besichtigung nach Projektumsetzung (LAG) • „Bilanz"-Gespräch mit dem Projektträger nach Etablierung des Projektes (LAG) • Beobachtung und Dokumentation des Nutzungsverhaltens nach Projektumsetzung (Erhebung durch Projektträger)
Kosten	Gesamtkosten/Förderfähige Kosten: ca. 450.000,- €/378.000,- € Zuschuss: ca. 150.000,- € (Förderquote: 39,7%) Eigenleistung: ca. 300.000,- €
Maßnahmenbeginn/-ende	Juni 2023/Juni 2024

© 2022 AgendaRegio GmbH

Barrierefreie Erschließung des Platzes um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Ahrensbök	
Antragsteller	Gemeinde Ahrensbök
Kernthema	Treffpunkte und Identifikationsräume
Projektbeschreibung	Der Platz im Ortszentrum, in unmittelbarer Nähe des Rathauses, soll mit einer Rampe versehen werden, um eine barrierefreie Erreichbarkeit der angrenzenden historischen Lindenallee als Spazier- und Verweilort sowie des Rathauses zu gewährleisten. Neben der Rampe soll eine Treppenanlage mit Zwischenebenen, ergänzt um Sitzgelegenheiten, entstehen. Der Platz wird in diesem Zuge auch als Aufenthaltsort attraktiver gestaltet.
Beitrag zu IES-Zielen (bezogen auf das Kernthema)	• Attraktive Ortsgestaltung zur Förderung ihrer Identität • Optimierung von Aufenthalts-, Spiel- und Veranstaltungsbereichen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und/oder der Barrierefreiheit
Art der Erfolgskontrolle	• Vor-Ort-Besichtigung nach Umsetzung (LAG) • Beobachtung und Dokumentation des Nutzungsverhaltens nach Projektumsetzung (Erhebung durch Projektträger)
Kosten	Gesamtkosten/Förderfähige Kosten: ca. 60.000,-€/50.400,- € Zuschuss: ca. 30.200,- € (Förderquote: 60%) Eigenleistung: ca. 29.800,- €
Maßnahmenbeginn/-ende	April 2023/Dezember 2023

Gestaltung eines Begegnungs- und Veranstaltungsplatzes in Sereetz	
Antragsteller	Gemeinde Ratekau
Kernthema	Treffpunkte und Identifikationsräume
Projektbeschreibung	Die Ortschaft Sereetz verfügt aktuell über keinen attraktiven Platz, um Dorfveranstaltungen mit einer größeren Personenzahl durchzuführen. Eine Fläche in der Ortsmitte soll dafür entsprechend hergerichtet werden. Der Platz wäre auch als Verweilort bzw. Rastplatz für Einheimische und Touristen attraktiv.
Beitrag zu IES-Zielen (bezogen auf das Kernthema)	• Sicherung eines aktiven Dorflebens und der Lebensperspektiven auf dem Land • Schaffung attraktiver und bedarfsgerechter Voraussetzungen für Treffen, Austausch, gemeinsame Freizeitgestaltung und Erholung
Art der Erfolgskontrolle	• Vor-Ort-Besichtigung nach Umsetzung (LAG) • „Bilanz“-Gespräch mit dem Projektträger nach Etablierung des Projektes (LAG) • Beobachtung und Dokumentation des Nutzungsverhaltens nach Projektumsetzung (Erhebung durch Projektträger)

© 2022 AgendaRegio GmbH

	• Dokumentation der jährlich durchgeführten Veranstaltungen (Erhebung durch Projektträger)
Kosten	Gesamtkosten/Förderfähige Kosten: ca. 120.000,- €/100.800,- € Zuschuss: ca. 60.500,- € (Förderquote: 60%) Eigenleistung: ca. 59.500,- €
Maßnahmenbeginn/-ende	April 2023/Dezember 2023

Dorfgemeinschaftshaus Roge	
Antragsteller	Gemeinde Sierksdorf
Kernthema	Treffpunkte und Identifikationsräume
Projektbeschreibung	Nach Schließung der letzten Gaststätte vor einigen Jahren fehlt es in Roge an Örtlichkeiten für Zusammenkünfte. Daher plant die Gemeinde Sierksdorf den Umbau des mittelfristig freiwerdenden Feuerwehrgerätehauses zu einem Dorfgemeinschaftshaus. Ziel ist die Verbesserung des Freizeit- und Kulturangebotes für alle Generationen sowie die Stärkung der Dorfgemeinschaft. Angedacht ist auch eine Möglichkeit zum Erwerb regionaler Produkte.
Beitrag zu IES-Zielen (bezogen auf das Kernthema)	• Sicherung eines aktiven Dorflebens und der Lebensperspektiven auf dem Land • Schaffung attraktiver und bedarfsgerechter Voraussetzungen für Treffen, Austausch, gemeinsame Freizeitgestaltung und Erholung • Stärkere Bindung der Bevölkerung an ihren Wohnort
Art der Erfolgskontrolle	• Vor-Ort-Besichtigung nach Umsetzung • „Bilanz“-Gespräch mit dem Projektträger nach Etablierung des Projektes (LAG) • Dokumentation der jährlich durchgeführten Veranstaltungen und Nutzerzahlen (Erhebung durch Projektträger)
Kosten	Gesamtkosten/Förderfähige Kosten: ca. 280.000,- €/235.000,- € Zuschuss: ca. 141.000,- € (Förderquote: 60%) Eigenmittel: ca. 156.000,- €
Maßnahmenbeginn/-ende	2024/2025

Zukunftsthema „Regionale Wertschöpfung“

Sportstättenentwicklungsplanung für die Gemeinde Scharbeutz	
Antragsteller	Gemeinde Scharbeutz
Kernthema	Entwicklung und Stärkung von Urlaubs- und Freizeitangeboten

© 2022 AgendaRegio GmbH

Projektbeschreibung	Die vorhandenen Sportstätten im Gemeindegebiet sollen hinsichtlich ihres Zustandes und ihrer Optimierungsfähigkeit begutachtet werden. Auch neue Trends im Sport- und Aktivbereich sollen im Rahmen der Sportstättenentwicklungsplanung berücksichtigt werden. Hierbei spielen auch vereinsungebundene, niedrigschwellige Sportangebote für Einheimische und Touristen eine wichtige Rolle.
Beitrag zu IES-Zielen (bezogen auf das Kernthema)	• Optimierung von Urlaubs-/Freizeitangeboten und der touristischen Infrastruktur im Natur-, Aktiv- und Kulturbereich
Art der Erfolgskontrolle	• Prüfung der Inhalte des Konzeptes (LAG) • Dokumentation der daraus resultierenden Maßnahmen (Zusammenstellung durch Projektträger)
Kosten	Förderfähige Kosten: ca. 60.000,- €/50.400,- € Zuschuss: ca. 30.200,-€ (Förderquote: 60%) Eigenanteil: ca. 29.800,- € €
Maßnahmenbeginn/-ende	März 2023/Dezember 2023

Erstellung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes für die Badeanstalt Offendorf	
Antragsteller	Gemeinde Ratekau
Kernthema	Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte
Projektbeschreibung	Die Badeanstalt am Südufer des Hemmelsdorfer Sees wurde in den vergangenen Jahren baulich aufgewertet, energetisch ertüchtigt und hinsichtlich der Aufenthaltsqualität attraktiver gestaltet. Sie präsentiert sich nunmehr als Ausflugsziel, das sowohl für Einheimische, aber insbesondere auch für Küstenurlauber als Alternative zum Strand interessant ist. Auch als Rastmöglichkeit für Radfahrer und Wanderer könnte sich das Gelände mit kleinem Gastronomiebereich etablieren. Allerdings ist es hierfür notwendig, die Badeanstalt über die Gemeindegrenzen hinaus ansprechend zu präsentieren und ihren Bekanntheitsgrad weiter zu steigern. Hierfür soll ein PR- bzw. Marketingkonzept erstellt und passende Maßnahmen daraus umgesetzt werden. Aus touristischer Sicht stellt das Konzept einen weiteren Baustein bei der Vernetzung von Küste und Binnenland dar.
Beitrag zu IES-Zielen (bezogen auf das Kernthema)	• Erhöhung der Wahrnehmbarkeit und des Bekanntheitsgrades regionaler Angebote und Produkte • Aktivierung und Nutzung verborgener Potentiale
Art der Erfolgskontrolle	• Prüfung der Inhalte des Konzeptes (LAG) • Dokumentation der daraus resultierenden PR-Maßnahmen (Zusammenstellung durch den Projektträger) • Besucherzählungen vor und nach Umsetzung der PR-Maßnahmen, jeweils zum Ende der Badesaison (Erhebung durch den Projektträger)

© 2022 AgendaRegio GmbH

Kosten	Gesamtkosten/förderfähige Kosten: ca. 20.000,- €/16.800,- Euro Zuschuss: ca. 10.000,- € (Förderquote 60%) Eigenanteil: ca. 10.000,- €
Maßnahmenbeginn/-ende	März 2023/September 2023

In mehreren Kommunen wurden bzw. werden aktuell Konzepte zur Ortskernentwicklung sowie zur Sportstättenentwicklung erstellt. Es ist davon auszugehen, dass auf dieser Basis mittelfristig konkrete Maßnahmen geplant werden, für die ein Bedarf an Fördermitteln besteht. Ein Thema der Sportstättenentwicklungskonzepte ist beispielsweise die mögliche Realisierbarkeit niedrigschwelliger Sport- und Freizeitangebote im öffentlichen Raum. Diese könnten unabhängig von einer Vereinszugehörigkeit und zeitlich ungebunden genutzt werden und würden den Freizeitwert der betreffenden Orte deutlich erhöhen. Konkret betrifft dies die Gemeinden Stockelsdorf und Scharbeutz.

Im Rahmen des in Kap. 5.1 dargestellten Beteiligungsprozesses wurden darüber hinaus weitere Projektideen genannt, die grundsätzlich zur Erfüllung der IES-Ziele beitragen könnten.

Die meisten dieser Ideen, die in der folgenden Übersicht dargestellt sind, müssten jedoch zunächst konkretisiert und im Detail abgestimmt werden und sind daher als mittelfristig realisierbar zu betrachten.

Tabelle 23: Weitere Projektideen für eine schnelle Startfähigkeit

Projektidee	Ort	Zukunftsthema/ Kernthema	Beitrag zu IES-Zielen (bezogen auf das entsprech. Kernthema)	Start der Umsetzung
Rast- und Aufenthaltsplätze für Rad- und Wandertouristen sowie für die Dorfbevölkerung	regionsweit	Regionale Wertschöpfung/ Entwicklung und Stärkung von Urlaubs- und Freizeitangeboten		ab 2023
Entwicklung überregionaler Themenrouten für den Fahrradtourismus	Kreis Ostholstein	Regionale Wertschöpfung/ Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte		ab 2023
Aufstellung von Regiomaten in Tourismusorten	Timmendorfer Strand, Scharbeutz, Sierksdorf, Neustadt	Regionale Wertschöpfung/ Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Produkte		ab 2023
Einrichtung von „Virtual Reality“-Erlebnissen zu regionalen Besonderheiten	Küsten-/Touristenorte in Ostholstein	Regionale Wertschöpfung/ Entwicklung und Stärkung von Urlaubs- und Freizeitangeboten		ab 2023

© 2022 AgendaRegio GmbH

Fahrradabstellanlagen an Verkehrsknotenpunkten	Für mehrere Kommunen relevant	Klimaschutz und Klimawandelanpassung/ Klimafreundliche Mobilität		ab 2024
Koordinations- und Buchungsstelle für Car-Sharing-Angebote	regionsweit, ggf. auch überregional	Klimaschutz und Klimawandelanpassung/ Klimafreundliche Mobilität		ab 2024
Shuttle-Service in den Küstenorten	Timmendorfer Strand, Scharbeutz, Sierksdorf	Klimaschutz und Klimawandelanpassung/ Klimafreundliche Mobilität		ab 2024
Energielehrpfad	Noch offen, evtl. interkommunal	Klimaschutz und Klimawandelanpassung/ Energetische Optimierung und Ressourcenschutz		ab 2024
Durchführung einer Ehrenamtsbörse	Kreis Ostholstein	Daseinsvorsorge und Lebensqualität/ Beratungs- und Serviceangebote		ab 2024
Etablierung einer Vermittlungs-/Servicestelle für ehrenamtliches Engagement	regionsweit	Daseinsvorsorge und Lebensqualität/ Beratungs- und Serviceangebote		ab 2024
Ausbau und Beschilderung des Rad- und Wanderroutennetzes	Regionsweit sowie regionsübergreifend	Regionale Wertschöpfung/ Entwicklung und Stärkung von Urlaubs- und Freizeitangeboten		ab 2024

8.2 Schnelle Startfähigkeit, Kooperationen, Synergieeffekte

Die in den vorhergehenden Übersichten beschriebenen Projektideen sichern eine schnelle Startfähigkeit bei der Umsetzung der IES. Die LAG plant, in der Zeit zwischen Einreichung und Anerkennung der IES vorrangig die kurzfristig umsetzbaren Projekte mit den Projektträgern zu konkretisieren und für eine zügige Beratung und Beschlussfassung vorzubereiten. Idealerweise könnte diese bereits in der ersten Sitzung des Entscheidungsgremiums nach Anerkennung erfolgen.

Im Laufe des Jahres 2022 ist darüber hinaus vorgesehen, die Öffentlichkeit über die ab 2023 gültigen Kernthemen und damit verbundene Fördermöglichkeiten zu informieren, um weitere kurzfristig realisierbare Ideen zu akquirieren.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Ein weiterer Fokus der Aktivitäten in den Jahren 2022 und 2023 liegt auf den kürzlich bzw. in absehbarer Zeit fertiggestellten Ortskern- und Sportstättenentwicklungskonzepten in der Region. Gemeinsam mit den betreffenden Projektträgern sollten der Inhalte der Konzepte auf mögliche zielkonforme und förderfähige Projekte überprüft werden. Sofern diese sich mit den in den Kommunen gesetzten Umsetzungsprioritäten decken, könnte nach ggf. weiterer inhaltlicher Konkretisierung eine Beantragung von Fördermitteln vorbereitet werden. In diesem Zuge bietet sich auch eine interkommunale Zusammenarbeit an, um Erfahrungen auszutauschen, evtl. einander ergänzende Angebote abzustimmen und auf diese Weise Synergieeffekte zu nutzen. Auch eine Kooperation bei der Realisierung von Projekten wäre denkbar. Diese Abstimmungsprozesse würde die LAG koordinierend begleiten.

Für die meisten in Tabelle 23 genannten Projektideen gilt es, zunächst Mitstreiter zu finden und die Ideen inhaltlich zu konkretisieren. Auch hierbei sieht sich die LAG in unterstützender Funktion, beispielsweise, indem themen- oder projektbezogene Arbeitsgruppen eingerichtet werden.

Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass ein regelmäßiger, direkter Austausch mit potenziellen Projektträgern und relevanten Akteuren ein erfolgreiches Mittel ist, um neue, IES-konforme Projekte zu initiieren. Auch regelmäßige Informationen über Fördermöglichkeiten, beispielsweise in Form kurzer Impulsvorträge in kommunalen Gremien oder Gremien der LAG, schaffen Transparenz und regen Entwicklungsprozesse an.

Die kontinuierliche Kontaktpflege zu Projekt- und Entscheidungsträgern hat sich ebenfalls bewährt, um Hemmnissen bei der Realisierung bewilligter Maßnahmen entgegenzuwirken und die Entwicklung neuer Projekte zu initiieren. Auf diese Weise kann die LAG bei Umsetzungsschwierigkeiten oder einer notwendigen Modifikation von Projekten beratend und unterstützend tätig werden, aber auch neue Projektideen anstoßen und den Umsetzungsprozess der IES steuern.

In Kap. 7.6 wurden bereits Themen genannt, die idealerweise in Form interkommunaler oder regionsübergreifender Kooperationen eine spürbare Wirkung erzielen. Einige zu diesen Themen passende Projektideen sind in der Tabelle 23 aufgeführt. Der nächste Schritt wäre, die Ideen mit relevanten Akteuren und LAGn abzustimmen und in diesem Zuge Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Es ist zu erwarten, dass sich durch den bestehenden Austausch der LAGn auf Landesebene sowie die Aktivitäten des Regionen-Netzwerkes weitere Ideen für regionsübergreifende Kooperationen bis hin zu landesweiten Kooperationsprojekten ergeben.

Unabhängig davon wäre zur weiteren Vernetzung von Küste und Binnenland in der AktivRegion Innere Lübecker Bucht ein regelmäßiger Austausch der Entscheidungsträger aus den Küstenorten und den Binnenlandkommunen sinnvoll. Einen solchen „regionalen Entwicklungsausschuss“ könnte die LAG im Hinblick auf interkommunale Projektideen, beispielsweise in den Bereichen Kultur- und Aktivtourismus, aber auch bei der Vermarktung regionaler Produkte, initiieren. Dieses Gremium wäre darüber hinaus geeignet, aufeinander aufbauende und sich gegenseitig befördernde regionale Projekte zu entwickeln sowie bestehende Synergien zu nutzen. Ein derart abgestimmtes Vorgehen könnte einen wichtigen Beitrag zur zukunftsorientierten und nachhaltigen Entwicklung der Region als touristische Destination, aber auch als attraktiver Wohnort liefern. Erste Diskussionsanlässe bieten einige der in den Übersichten genannten Projektideen.

Bei der Betrachtung bestimmter Kernthemen der IES wäre durchaus auch ein Austausch über Ländergrenzen hinweg lohnenswert. Insbesondere der skandinavische Raum kann zum Beispiel bei der Gestaltung „dritter Orte“ oder der Weiterentwicklung der Fahrradinfrastruktur als Vorbild dienen. Hinzu kommt, dass die geplante feste Fehmarnbeltquerung langfristig Chancen einer intensiveren Zusammenarbeit bietet.

© 2022 AgendaRegio GmbH

9 AUSWAHLVERFAHREN (INKL. PROJEKTAUSWAHLKRITERIEN)

9.1 VERFAHREN

Die AktivRegion Innere Lübecker Bucht möchte mit der Auswahl der zu fördernden Projekte eine möglichst große Kohärenz mit den Inhalten und angestrebten Wirkungen und Zielen der definierten Kernthemen erreichen. Eine hohe Qualität und Bedarfsorientierung der Projekte haben oberste Priorität. Darüber hinaus werden Projekte mit innovativem Charakter, einer regionalen oder überregionalen Bedeutung sowie einem LEADER-typischen Mehrwert begünstigt.

Als Grundlage für die Auswahl von Projekten und deren Priorisierung hinsichtlich der Erreichung der o.g. Wirkungen und Ziele wurden eindeutige und objektive Auswahlkriterien entwickelt. Diese tragen sowohl den kernthemenspezifischen Zielen Rechnung als auch den regionalen Parametern, den LEADER-Aspekten und den übergeordneten Querschnittszielen der EU.

Die Auswahlwürdigkeit jedes Projektes wird mit Hilfe eines formalisierten Projektbewertungsbogens dokumentiert *(s. Anhang 6)*. Neben der Vergabe von Punkten erfolgt zu jedem Bewertungskriterium eine inhaltliche Erläuterung bzw. Begründung hinsichtlich des Beitrags zur Umsetzung der IES. Die Projektbewertung wird von der Geschäftsstelle in Abstimmung mit dem geschäftsführenden Vorstand vorgenommen. Dieser Bewertungsvorschlag dient dem Entscheidungsgremium als Diskussions- und Entscheidungsgrundlage.

Als Vorab-Information werden die Projektauswahlkriterien zusammen mit den Antragsformularen auf der Internetseite der AktivRegion veröffentlicht und darüber hinaus jedem Projektträger im Vorwege der Antragstellung zugesandt. Auf Antrag des Vorstandes sowie der Mitgliederversammlung können die Auswahlkriterien ergänzt oder geändert werden. Über diesen Antrag entscheiden die stimmberechtigten Mitglieder des Vorstandes.

Die LAG legt folgende Förderausschlüsse bzw. -einschränkungen fest:

Reine Sanierungsmaßnahmen sind von einer Förderung ausgeschlossen (ausgenommen: energetische Sanierungen mit Innovationscharakter). Energetische Gebäudesanierungen werden nur dann gefördert, wenn Konzeption, Ausgestaltung und Finanzierung auch für Dritte vorbildlich und nachahmenswert sind. Die Wirtschaftlichkeit muss im Vordergrund stehen. Die Verknüpfung mit einem Energiecontrolling ist wünschenswert. Modernisierungsprojekte müssen immer auch eine spürbare Attraktivitätssteigerung im Sinne der Ansprüche der Zielgruppe beinhalten, z.B. in Form neuer Angebote.
Für Konzepte und Studien wird nur dann eine Förderung gewährt, wenn ihre Inhalte unmittelbar den IES-Zielen dienen oder zu erwarten ist, dass nachfolgend potenziell förderfähige Projekte entstehen. Personalkosten werden als Anschubfinanzierung eines nachweislich neuen Projektes für die Dauer von maximal zwei Jahren gefördert.

Der Ablauf des Auswahlverfahrens ist in der Satzung geregelt. Es wird gewährleistet, dass weniger als 50% der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem öffentlichen Bereich oder einer anderen Interessengruppe stammen.
Die Auswahl im schriftlichen Verfahren sowie im virtuellen Verfahren ist in besonders dringen Fällen bzw. Ausnahmefällen möglich.
Für Mitglieder des Entscheidungsgremiums, die an einem Projekt persönlich beteiligt sind, ist eine Mitwirkung an der Beratung und Entscheidung zur Projektauswahl im Entscheidungsgremium ausgeschlossen. Eine persönliche Beteiligung liegt vor, wenn die Projektentscheidung ihnen selbst, einem Angehörigen oder einer von ihnen vertretenen natürlichen Person oder juristischen Person des Privatrechts einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil verschaffen würde. Dies gilt auch für künftige Auftragnehmer des Projektes. Eine persönliche

© 2022 AgendaRegio GmbH

Beteiligung liegt auch vor, wenn ein Mitglied des Entscheidungsgremiums wesentlich an der Entwicklung des zu beschließenden Projektes beteiligt ist. Bei kommunalen Vertretern oder anderen öffentlichen Vertretern liegt kein Interessenkonflikt vor, wenn das Projekt nicht mit einem unmittelbaren persönlichen Vor- oder Nachteil für diese selbst oder deren Angehörigen, sondern sich nur positiv auf die vertretene Gebietskörperschaft oder öffentliche Stelle auswirkt. Voraussetzung ist, dass die vertretene Gebietskörperschaft oder öffentliche Stelle weder Antragsteller ist noch Eigentum an der beantragten Maßnahme besitzt.

Nach einem positiven Beschluss des Entscheidungsgremiums sind die vollständigen Antragsunterlagen innerhalb von sechs Monaten beim zuständigen LLUR einzureichen. Andernfalls ist der Beschluss der LAG unwirksam, und die gebundenen Fördermittel werden für andere Projekte freigegeben. Sollten erforderliche Genehmigungen, beispielsweise Baugenehmigungen, nicht innerhalb dieser Frist vorgelegt werden können, ist die Beantragung hierfür nachzuweisen. Die Genehmigungen sind schnellstmöglich nachzureichen.

Im Sinne eines transparenten Auswahlverfahrens wird ein Antragsteller, dessen Projektantrag vom Entscheidungsgremium abgelehnt wurde, von der LAG schriftlich über die Gründe der Ablehnung informiert. Ihm wird insbesondere mitgeteilt, welche Kriterien für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren. Der Antragsteller hat die Möglichkeit, im Falle einer Ablehnung eines Antrags auf Förderung bei der Bewilligungsbehörde den öffentlichen Verfahrens- und Rechtsweg zu beschreiten.

Die Dokumentation der Auswahl jedes Projektes in Bezug auf die Integrierte Entwicklungsstrategie erfolgt im Protokoll der jeweiligen Sitzung des Entscheidungsgremiums. Die Information der Öffentlichkeit über die Auswahlentscheidung erfolgt durch Einstellung der Protokolle auf die Internetseite der AktivRegion und Mitteilung an die regionale Presse *(vgl. auch Kap. 6.4)*.

9.2 Inhalte

Auf Grund der besseren Handhabbarkeit erfolgt die Projektbewertung mit Hilfe eines einheitlichen Bewertungsbogens. Die kernthemenspezifischen Wirkungen werden individuell für jedes Kernthema eingetragen. Darüber hinaus finden die regionale Bedeutung sowie der LEADER-typische Mehrwert eines Projektes Berücksichtigung. Spezifische Auswahlkriterien für Kooperationsprojekte beleuchten die hiermit verbundenen positiven Effekte. In der Rubrik „LEADER-Mehrwert“ kann ein Projekt maximal 15 von 36 möglichen Punkten erzielen. Mit dieser Gewichtung soll erreicht werden, dass beispielhafte LEADER-Projekte bei der Auswahl begünstigt werden.

Der Projektbewertungsbogen ist im Detail folgendermaßen strukturiert:

1. Erfüllung der Fördervoraussetzungen

Um das Auswahlverfahren durchlaufen zu können, müssen zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch das Entscheidungsgremium folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die grundsätzliche Förderfähigkeit gemäß den Vorgaben der EU, des Bundes, des Landes und der IES ist gegeben
- Eine Beratung durch das Regionalmanagement inkl. einer Abstimmung im geschäftsführenden Vorstand der LAG ist erfolgt
- Die Finanzierung (inkl. öffentlicher Kofinanzierung und laufender Kosten) ist gesichert
- Die Tragfähigkeit des Projektes nach Ende der Förderung ist gegeben
- Das Projekt erfüllt besondere Aspekte über die Pflichtaufgaben des Projektträgers hinaus

© 2022 AgendaRegio GmbH

2. Konformität mit Kernthema der IES, dem das Projekt zugeordnet ist (max. 8 Punkte)
   - Beitrag zur Erreichung der in der IES definierten Ziele des betreffenden Kernthemas
   - Qualität in Bezug auf die Umsetzung bzw. Zielerfüllung des Kernthemas
   -

3. Bedeutung für die AktivRegion und Auswirkung auf die regionale Entwicklung (maximal 13 Punkte)
   - Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft (Arbeitsplätze, Wertschöpfungsketten)
   - Vorwiegend erreichte bzw. angesprochene Personen (gruppen)
   - Strahlkraft bzw. regionale Wirkung
   - Qualität hinsichtlich der übergeordneten EU-Querschnittsziele Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch, sozial), Gleichstellung der Geschlechter und Nichtdiskriminierung
   -

4. LEADER-Mehrwert (maximal 15 Punkte)
   - Nutzung bzw. Aktivierung endogener Potenziale (ehrenamtliches Engagement, Beteiligung relevanter Akteure bei der Planung bzw. Umsetzung)
   - Zusammenwirken mit anderen Maßnahmen
   - Modellcharakter (=Übertragbarkeit/“Best-practice-Beispiel“) bzw. Innovationswert (=Einsatz neuer Produkte, Technologien, Dienstleistungen oder Organisationsmethoden)
   - Kooperation und Vernetzung innerhalb des LAG-Gebietes
   - Kooperationsprojekt mehrerer LAGn bzw. transnationale Kooperation

Die Erfüllung der Fördervoraussetzungen wird mit einer „Ja“/“Nein“-Abfrage ermittelt.

Für die einzelnen unter Punkt 2) bis 4) genannten Kriterien erhält ein Projekt je nach Ausprägung des Kriteriums bzw. Wirkung des Projektes zwischen 0 und 4 Punkten.

Unter Punkt 2) muss die Bewertung mindestens 4 von maximal 8 Punkten ergeben. Insgesamt muss ein Projekt mindestens 10 von 36 möglichen Punkten erreichen, um sich für eine Förderung zu qualifizieren. Für interkommunale, regionsübergreifende und transnationale Kooperationsprojekte gilt eine Mindestpunktzahl von 11 Punkten.

Der formalisierte Projektbewertungsbogen mit weiteren Details befindet sich im Anhang 6.

© 2022 AgendaRegio GmbH

10 Evaluierungskonzept (inkl. Organisation der Bewertung)

10.1 Organisation eines Monitoring

Zur Überprüfung der Zielerreichung und des Umsetzungsfortschrittes der IES führt die AktivRegion ein eigenes Monitoring durch. Dies ermöglicht einen fortlaufenden Abgleich des jeweiligen Ist-Zustandes mit den geplanten Maßnahmen und erlaubt eine kurzfristige Reaktion auf abweichende Entwicklungen.

Das Monitoring berücksichtigt eine Überprüfung der Budgets und des Mittelabflusses in den Zukunfts- und Kernthemen sowie den Beitrag der geförderten Projekte zu den angestrebten Zielen. Hierin eingeschlossen sind auch der Beitrag zu den Landeszielen sowie die Zulieferung zu den von der EU geforderten Indikatoren R 27 (Anzahl der Investitionen in ländlichen Gebieten mit Umwelt-/Klimabezug), R 37 (Wachstum und Beschäftigung/Zahl der durch Projekte neu geschaffenen Arbeitsplätze)R 39 (Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) und R 41 (Anteil der ländlichen Bevölkerung, der durch LEADER-Förderung von einem verbesserten Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur profitiert). Ergänzend erfolgt eine Auswertung der gebundenen Fördermittel nach Gebietskörperschaften, um die regionale Verteilung der Fördermittel zu dokumentieren und ggf. hierauf zu reagieren. Darüber hinaus wird eine Bewertung der Prozess- und Managementzielevorgenommen .

Das Monitoring wird kontinuierlich über den Jahresverlauf durchgeführt. Der jeweilige Umsetzungsstand wird in den Sitzungen des Entscheidungsgremiums präsentiert und nach jeder Beschlussrunde aktualisiert. Zur Dokumentation und Veranschaulichung dienen Projekt- und Zieltabellen sowie verschiedene Arten von Diagrammen.

10.2 Berichtspflichten und Selbstbewertung

Am Anfang eines jeden Jahres erstellt das Regionalmanagement einen ausführlichen Jahresbericht über die Aktivitäten des Vorjahres. Die Jahresberichte dokumentieren die Arbeitsschwerpunkte sowie den Umsetzungsstand des Aktionsplans und den Zielerreichungsgrad der IES. Hier erfolgen eine Überprüfung und Bewertung der inhaltlichen und strategischen Ziele, der Landes-/EU-Ziele sowie der Prozess- und Managementziele. Außerdem werden der Mittelabfluss in den Kernthemen und das hierfür eingeplante Budget reflektiert und, soweit möglich, Aussagen zu Qualität, Effektivität, Bedarfsorientierung und Akzeptanz der geförderten Projekte getroffen. Der Jahresbericht 2024 wird als Halbzeitbewertung entsprechend den Vorgaben des Landes ausführliche Angaben zur Zielerreichung und zu Ursachen für Erfolge und Misserfolge sowie einen aktualisierten Aktionsplan enthalten.

Zur Ermöglichung eines gemeinsamen Reflexions- und Regulierungsprozesses der LAG sind im Laufe der Förderperiode zwei Bilanzworkshops vorgesehen. Diese richten sich primär an LAG-Mitglieder, LAG-Akteure und weitere Schlüsselpersonen (z.B. Projektträger, Kooperationspartner, Teile der Zivilgesellschaft).

Der erste Bilanzworkshop zur Selbstevaluierung soll etwa zwei Jahre nach dem offiziellen Start der LAG-Arbeit stattfinden. Voraussichtlich wird dieser Termin in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 liegen. Ausgehend von einer Überprüfung der SWOT-Analyse sollen vor allem der Umsetzungsstand der IES festgestellt und eventuelle Abweichungen von den definierten Zielen identifiziert werden. Als Richtwert für die kernthemenspezifischen Ziele wird ein Zielerreichungsgrad von 30% bis Mitte 2025 angestrebt (bezogen auf die in Kap. 7.2 genannten Zielwerte pro Kernthema!). Neben der Eruierung von Ursachen für Erfolge und Misserfolge wer-

© 2022 AgendaRegio GmbH

den je nach Grad der Abweichungen notwendige Anpassungsmaßnahmen festgelegt. Dies könnten eine gezieltere Öffentlichkeitsarbeit oder auch eine direkte Ansprache relevanter Akteure sein, mit dem Ziel, Projekte in unterrepräsentierten Kernthemen anzuregen. Auch weitere Sensibilisierungsmaßnahmen, wie Impulsvorträge oder Exkursionen wären denkbar. Alternativ sind Umschichtungen der für Zukunfts- oder Kernthemen reservierten Budgets möglich, sofern eine anfängliche Fehleinschätzung offensichtlich ist oder sich eine veränderte Bedarfslage einstellt. Auch für die Verteilung des kernthemenungebundenen Budgets kann die Selbstevaluierung eine wichtige Entscheidungsgrundlage sein.

Der zweite Bilanzworkshop ist als Schlussevaluierung zum Ende des Jahres 2027 vorgesehen. Er dient einerseits der Reflexion des zurückliegenden Förderzeitraums, lässt aber andererseits noch Raum für ggf. notwendige Anpassungen zur Bindung restlicher Fördermittel.

Im Vorwege der Bilanzworkshops bieten sich Befragungen der LAG-Mitglieder an, die vorrangig auf die Zufriedenheit mit den angewandten Prozessen und Strukturen sowie der Arbeit des Regionalmanagements zielen. Auf der Grundlage der Befragungsergebnisse können in den Workshops Maßnahmen zur Verbesserung der Organisations-, Arbeits- und Beteiligungsstruktur diskutiert werden.

Zur Überprüfung der Qualität, Wirkung und Akzeptanz der geförderten Projekte bieten sich sowohl Projektbesichtigungen – auch gemeinsam mit LAG-Mitgliedern – als auch Befragungen der Projektträger an. Diese Maßnahmen sind jedoch erst nach Umsetzung und einer gewissen Laufzeit der Projekte sinnvoll, also voraussichtlich frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2024.

© 2022 AgendaRegio GmbH

11 FINANZPLAN

11.1 GESAMTKONZEPT

Der LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V. steht in der Förderperiode 2023–2027 voraussichtlich ein Budget in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. Euro aus ELER-Mitteln zur Verfügung.

Das Betreiben der Lokalen Aktionsgruppe durch ein leistungsfähiges Regionalmanagement muss nach der „n+2"-Regelung bis zum Jahr 2029 sichergestellt werden. Die Förderquote hierfür, einschließlich der Begleitung und Evaluierung der Strategie sowie damit verbundenen Sensibilisierungskosten, beträgt 56% der förderfähigen Kosten.

Das LAG-Budget gliedert sich für den gesamten Zeitraum in folgende Teilmaßnahmen:

Tabelle 24: Finanzierungsplan (ELER-Mittel) der AktivRegion ILB

	2023	**2024**	**2025**	**2026**	**2027 - 2029**	**Summe**	
EU-Mittel (ELER) in Euro							
Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der IES inkl. gebietsübergreifender und transnationaler Kooperationsprojekte	310.000	310.000	310.000	310.000	810.000	2.050.000	
Laufende Kosten der LAG, einschließlich IES-Begleitung, Evaluierung und Sensibilisierung im Entwicklungsbereich	64.286	64.286	64.286	64.286	192.856	450.000	
Summe	374.286	374.286	374.286	374.286	374.286	2.500.000	
Für das Regionalmanagement wurde in den Jahren 2028 und 2029 jeweils der gleiche Ansatz wie in den Vorjahren angenommen.							

Die AktivRegion fördert sowohl öffentliche Projektträger (juristische Personen und Personengesellschaften des öffentlichen Rechts) als auch private Projektträger (natürliche Personen und Personengesellschaften, juristische Personen des privaten Rechts).

Im Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung" beträgt die Regelförderquote 75% der förderfähigen Kosten für öffentliche und 65% der förderfähigen Kosten für private Projektträger, sofern es sich um investive Maßnahmen handelt. Für alle anderen Vorhaben, beispielsweise für die Erstellung von Konzepten,

© 2022 AgendaRegio GmbH

beträgt die Regelförderquote 60% der förderfähigen Kosten für öffentliche und 50% der förderfähigen Kosten für private Projektträger. Die Förderquote für Kirchengemeinden beträgt ebenfalls 50%.

Die Regelförderquote in den Zukunftsthemen „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ sowie „Regionale Wertschöpfung“ beträgt 60% der förderfähigen Kosten für öffentliche und 50% der förderfähigen Kosten für private Projektträger. Die Förderquote für Kirchengemeinden beträgt ebenfalls 50%.

Projekte, die dem LEADER-Prinzip der Kooperation und Vernetzung in besonderer Weise Rechnung tragen oder unmittelbar zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen, erhalten einen einmaligen Bonus auf die Regelförderquote. Der Bonus beträgt fünf Prozent und wird für Projekte aus allen Kernthemen und unabhängig von der Art der Trägerschaft gewährt. Die Zuschussquoten gestalten sich in diesem Fall konkret wie folgt:

Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“:

- 80% bzw. 70% für interkommunale oder regionsübergreifende Kooperationsprojekte sowie für Projekte, die direkt mindestens einen Teilzeitarbeitsplatz schaffen (nur für investive Maßnahmen!)
- 65% bzw. 55% für interkommunale oder regionsübergreifende Kooperationsprojekte sowie für Projekte, die direkt mindestens einen Teilzeitarbeitsplatz schaffen (für sonstige Maßnahmen des Zukunftsthemas!)

Zukunftsthemen „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ sowie „Regionale Wertschöpfung“:

- 65% bzw. 55% für interkommunale oder regionsübergreifende Kooperationsprojekte sowie für Projekte, die direkt mindestens einen Teilzeitarbeitsplatz schaffen

Die Höchstfördersumme für ein Projekt beträgt 30% des bei IES-Erstellung festgelegten Gesamtbudgets des Kernthemas, dem das Projekt zugeordnet ist. In begründeten Ausnahmefällen kann das Entscheidungsgremium beschließen, diese Deckelung aufzuheben, beispielsweise, wenn vor einer nächsten Beschlussrunde Fördermittel gebunden werden müssen und keine konkurrierenden Anträge vorliegen.

Entsprechend der beschriebenen regionalen Bedeutung der einzelnen Zukunftsthemen verteilt sich das zur Verfügung stehende Gesamtbudget wie folgt:

Tabelle 25: LEADER-Budgetverteilung

Zukunftsthema	**Kernthema**	**Budget**		**Maximale Fördersumme je Projekt (=30% des Kernthemenbudgets)**
Gesamt **100%**		**100%**	**2.500.000€**	
Laufende Kosten der LAG 18%		18%	450.000 €	135.000 €
Klimaschutz und Klimawandelanpassung 20%	Klimafreundliche Mobilität	8%	200.000 €	60.000 €
	Energetische Optimierung und Ressourcenschutz	12%	300.000 €	90.000 €

© 2022 AgendaRegio GmbH

Daseinsvorsorge und Lebensqualität 24%	Treffpunkte und Identifikations-räume	20%	500.000 €	150.000 €
	Beratungs- und Serviceange-bote	4%	100.000 €	30.000 €
Regionale Wertschöp-fung 20%	Entwicklung und Stärkung von Urlaubs- und Freizeitangeboten	14%	350.000 €	105.000 €
	Vernetzung und Vermarktung regionaler Angebote und Pro-dukte	6%	150.000 €	45.000 €
Themenungebunde-nes Budget 18%	Das Budget kann, abgestimmt auf regionale Veränderungen o-der notwendige Anpassungen, auf eines oder mehrere Zu-kunftsthemen verteilt werden.	18%	450.000 €	

Die AktivRegion geht davon aus, außer dem verfügbaren ELER-Budget auch weitere Finanzierungsquellen nutzen zu können. Es erfolgt ein kontinuierlicher Abgleich mit anderen Förderprogrammen, um einen optimalen Mitteleinsatz zu gewährleisten.

Für die Finanzierung von größeren Projekten zur Ortskernentwicklung sind zum Beispiel Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) attraktiv. Das GAK-Regionalbudget wiederum bietet Fördermöglichkeiten für kleine lokale Projekte zur Ortsentwicklung.

Wie bereits in Kap. 7.5 beschrieben, ist darüber hinaus der Europäische Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) interessant, insbesondere für die Unterstützung touristischer Projekte mit Bezug zur Fischerei.

Aus dem EFRE-Fonds werden bis 2027 kleine und mittelständische Unternehmen unterstützt. Gefördert werden aus dem Fonds auch Maßnahmen zu den Themen integrative Beschäftigung, Bildung und Qualifikation, soziale Eingliederung, gleichberechtigter Zugang zur Gesundheitsversorgung sowie Kultur und nachhaltiger Tourismus.

Die Kommunalrichtlinie als Teil der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) ist eines der wichtigsten Instrumente der Bundesregierung, um wirksame Klimaschutzmaßnahmen zu fördern. Der Fokus der neuen Richtlinie (2022–2027) liegt auf Kommunen im ländlichen Raum. Diese Fördermittel können ein weiteres Instrument für die Erreichung der definierten Ziele des Zukunftsthemas „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ darstellen.

Das Land Schleswig-Holstein unterstützt auch weiterhin Projekte zur Umsetzung von Barrierefreiheit, beispielsweise Bau-, Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen, aber auch nicht-investive Vorhaben. Die Investitionsförderung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und des Investitionspaktes zur Förderung von Sportstätten kann auch in Verbindung mit einer LEADER-Förderung beantragt werden.

Darüber hinaus existieren ergänzende Fördermöglichkeiten über eine Reihe von Stiftungen, z. B. BINGO! Die Umweltlotterie, Deutsche Bundesstiftung Umwelt oder Aktion Mensch.

© 2022 AgendaRegio GmbH

11.2 KOFINANZIERUNG

Die Bereitstellung der für das Betreiben der LAG notwendigen öffentlichen Kofinanzierung wird für den Zeitraum 2023–2029 von den Mitgliedskommunen und dem Kreis Ostholstein sichergestellt. Zur Festlegung des jährlichen Betrags der Kommunen sowie des Kreises wurde ein Verteilerschlüssel entwickelt. Je nach Größe der Kommune sind ein Sockelbetrag zwischen 500,- Euro und 3.500,- Euro sowie ein Umlagebetrag in Höhe von 0,45 Euro je Einwohner zu zahlen. Hieraus ergibt sich eine jährliche Summe in Höhe von 60.018,94 Euro.

Die Kofinanzierung der Projekte erfolgt durch den jeweiligen Projektträger. Eine gemeinschaftliche Durchführung und Finanzierung von Projekten zur Erhöhung ihrer Strahlkraft oder Wirksamkeit bzw. Wirtschaftlichkeit sowie zur Stärkung der regionalen Identität ist ausdrücklich erwünscht.

Zur Gewährleistung der notwendigen nationalen Kofinanzierung für Projekte in privater Trägerschaft stellt das Land jeder AktivRegion jährlich bis zu 20.000 Euro zur Verfügung. Diese fließen jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die LAG sich mit einem Anteil in gleicher Höhe beteiligt. Der EU-Beteiligungssatz beträgt 80% des Zuschusses. Die Mitgliedskommunen der AktivRegion Innere Lübecker Bucht haben für private Projekte einen jährlichen Umlagebetrag in Höhe von 0,15 Euro pro Einwohner zugesagt. Dies entspricht einem Gesamtbetrag in Höhe von 12.386,85 Euro.

Der Verteilerschlüssel und die Beschlüsse der Mitgliedskommunen und des Kreises Ostholstein zur Bereitstellung der öffentlichen Kofinanzierung befinden sich im Anhang.

© 2022 AgendaRegio GmbH

QUELLEN

Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein (2021): BISH. Breitband - Informationszentrum Schleswig-Holstein. https://breitband-in-sh.de/ [aufgerufen am 02.03.2022]

Bundesagentur für Arbeit (Veröffentlichungen 2014, 2018 und 2021): Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte und Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen. Stand 07. Januar 2021 und 30. Januar 2018.

Bundesnetzagentur (2021): Marktstammregister. URL: marktstammdatenregister.de [aufgerufen am 02.03.2022]

IHK Schleswig-Holstein (2012): Schleswig-Holstein 2030 – Strategiepapier der IHK Schleswig-Holstein. URL: https://www.ihk-schleswig-holstein.de/blueprint/servlet/resource/blob/1374020/813df69ae4284591453b8bf80b9d2468/low-rz-langfassung2030-120712-data.pdf [aufgerufen am 10.03.2022]

IHK Schleswig-Holstein (2021): Kennzahlen für den Einzelhandel 2021 – Kaufkraft, Umsatz und Zentralität für Gemeinden >10.000 Einwohner. URL: https://www.ihk-schleswig-holstein.de/blueprint/servlet/resource/blob/5156968/7a2c387762b48d463f24f0bfb252669d/einzelhandelszentralitaeten-data.pdf [aufgerufen am 06.01.2022]

Kreisverwaltung Ostholstein (2019): Kreisschulentwicklungsplan allgemeinbildende Schulen. 5 Fortschreibung 2018/19 – 2ß37/38. URL: https://www.kreis-oh.de/media/custom/335_6585_1.PDF?1570178847 [aufgerufen am: 15.03.2022].

Land Schleswig-Holstein (2019): Landesweite Biotopkartierung: Auswertung nach Kreisen. Stand: 13. Januar 2006. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/B/biotope/biotopkartierung.html [aufgerufen am 14.03.2022].

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume in Schleswig-Holstein (MELUND) (2017): Klimareport Schleswig-Holstein. Fakten bis zur Gegenwart – Erwartungen für die Zukunft.

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holstein (MELUND) (2021a): Indikatoren und Daten zur Energiewende und zum Klimaschutz (Monitoringbericht). zur Ergänzung der Indikatoren und Daten des Energiewende- und Klimaschutzberichts 2021 (LT-Drs. 19/3063).

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holstein (MELUND) (2021b): Erneuerbare Energien in Zahlen für Schleswig-Holstein. Versorgungsbeitrag in den Jahren 2006-2019, Ausbauszenarien Strom und Wärme bis zum Jahr 2025, Treibhausgasminderung und wirtschaftliche Effekte.

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (MILIG) (2021b): Landesentwicklungsplan 2021. Umweltbericht. Zusammenfassende Erklärung.

© 2022 AgendaRegio GmbH

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (MILIG) (2020): Gesamträumliches Plankonzept zur Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes (LEP) 2010 (Kapitel 3.5.2) sowie zur Teilaufstellung der Regionalpläne für den Planungsraum I (Kapitel 5.8), den Planungsraum II (Kapitel 5.7) und den Planungsraum III (Kapitel 5.7) in Schleswig-Holstein (Windenergie an Land). 29. Dezember 2020.

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein (MILIG) (2021a): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein Fortschreibung 2021, Kiel 2021.

Ministerium für für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWVATT) (2014): Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/T/tourismus/Downloads/tourismustrategie_schleswigholstein_2025_lang.pdf?__blob=publicationFile&v=1 [aufgerufen am 17.03.2022].

plan:mobil (2021): Kreis Ostholstein. Vierter Regionaler Nahverkehrsplan. URL: https://www.kreis-oh.de/media/custom/2454_2057_1.PDF?1620630895 [aufgerufen am 08.03.2021].

pwc (2012): Erarbeitung einer sozioökonomischen Analyse inklusive Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-analyse für das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum Schleswig-Holstein 2014 bis 2020.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2015): Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein. 4. Quartal 2014. Herausgegeben am 25. September 2015.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021): Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein. 2. Quartal 2021. Herausgegeben am 30. September 2021.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Kreise und Städte in Schleswig-Holstein im Vergleich. Bevölkerung 2019. Band 1. Herausgegeben am 03. September 2020.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021): Statistische Daten zu den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins. Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Jahr (Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2020).

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung. Herausgegeben am 08. September 2021

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2015): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein 2014. Herausgegeben am 05. März 2015.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein 2019. Herausgegeben am 10. März 2020.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein 2020. Herausgegeben am 14. März 2021.

Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (o.J.): WER IST DIE TOURISMUS-AGENTUR LÜBECKER BUCHT… und wofür ist sie zuständig?. URL: https://www.luebecker-bucht-ostsee.de/ueber-uns [aufgerufen am 15.03.2022].

Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V. (2020): Jahresbericht 2020 des Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V. . Kiel. URL: https://www.tvsh.de/fileadmin/content/Ueber_uns/TVSH_Jahresbericht_2020_Finalstand.pdf [aufgerufen am 10.03.2022]

© 2022 AgendaRegio GmbH

ANHANG

Anhang 0: Gebietskarte AktivRegion ILB

Anhang 1: Karte der Metropolregion Hamburg

Anhang 2: Schulstandorte in der AktivRegion Innere Lübecker Bucht

Anhang 3: Presseberichte

Anhang 4: Vereinssatzung

Anhang 5: Vorstandsmitglieder der LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e. V.

Anhang 6: Projektauswahlkriterien

Anhang 7: Beschlüsse zur öffentlichen Kofinanzieurung *(werden nachgereicht!)*

Anhang 8: Verteilerschlüssel zur öffentlichen Kofinanzierung

Anhang 9: Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25.04.2022

Anhang 10: Vereinsmitglieder der LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e. V.

© 2022 AgendaRegio GmbH